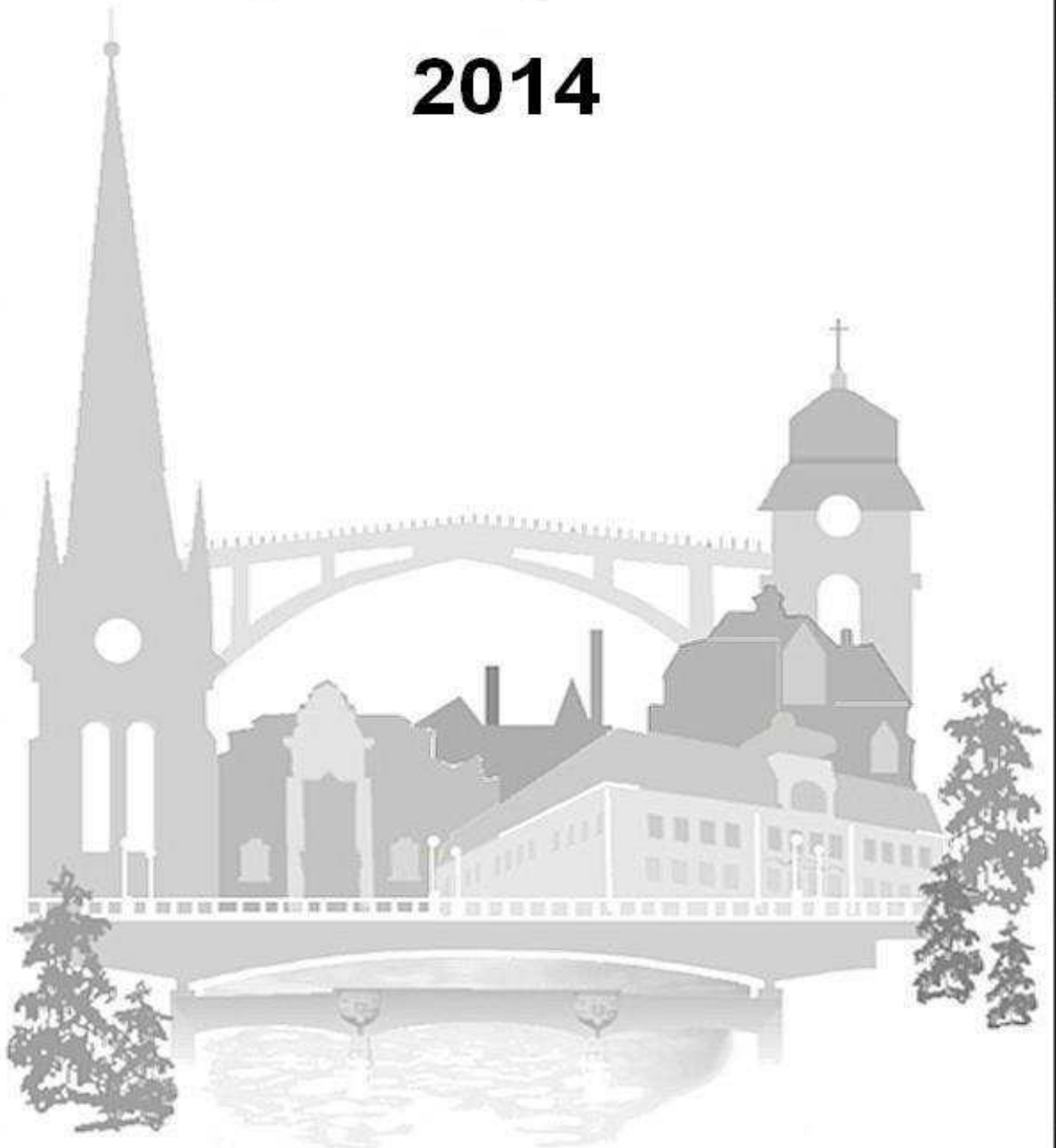


Stadt Aue  
**Chronik**  
**2014**



Zusammenstellung: Heinz Poller

Politisches Geschehen.....	3
Wirtschaftliches Geschehen.....	33
Soziales.....	54
Jubiläum.....	61
Feste.....	63
Ehrungen.....	68
Kulturelles Geschehen.....	70
Kirchliches Geschehen.....	87
Sport.....	91
Weitere Vorkommnisse in der Stadt.....	102
Statistik.....	113

Informationen aus:

„Freie Presse“

„WochenSpiegel“

„Blick“

Bildnachweis:

Privat :12,16,17,28,31,36, 37,41,42,43,44,66,80,83,87,88,90,91,93,112,115

Marcel Weidlich Seite, Uwe Zenker Seite

Stadtverwaltung: alle übrigen Bilder

Titelblatt: Horst Göbel

# Politisches Geschehen

## Neujahrsempfang

Die Bilder des Jahres 2013 standen am 24. Januar 2014 zum Neujahrsempfang der Großen Kreisstadt Aue und der Industrie- und Gewerbevereinigung Aue e.V. noch einmal im Mittelpunkt. Traditionell blickten verschiedenen Persönlichkeiten der Stadt Aue zusammen mit den Gästen auf das Jahr 2013 zurück, erinnerten an viele kleine und größere Ereignisse, die sich wie Mosaiksteinchen zu einem erfolgreichen Bild für 2013 zusammenfügten.



Der Gründer des Erzgebirgsensembles Manfred Blechschmidt und der Leiter des Erzgebirgsensembles Steffen Kindt wurden zusammen mit dem Präsident der SG Nickelhütte Aue Gottfried Schüller, im Rahmen des Neujahrsempfangs der Großen Kreisstadt Aue und der Industrie und Gewerbevereinigung Aue von Oberbürgermeister Heinrich Kohl und IGA-Vorsitzenden Lutz Lorenz mit der Brücken-Ehrennadel geehrt.

## Haushaltsplan

Der Haushaltsplan für 2014 wurde am 26. März 2014 im Stadtrat mit zwei Gegenstimmen und drei Enthaltungen beschlossen. Für das Jahr 2014 wollte die Stadt Aue Kredite im Umfang von 1,5 Millionen Euro aufnehmen. Mit diesem Kredit sollte ein überaus anspruchsvolles Investitionsprogramm in Angriff genommen werden:

- Sanierung der Wellner-Brache für knapp zwei Millionen Euro
- Umbau der Dürer-Schule mit Hort und Räumlichkeiten für Vereine mit mehr als 700.000 Euro
- sowie die Sanierung der denkmalgeschützten Häuserzeile an der Schillerstraße für 430.000 Euro

## **Stadtrat/Ausschüsse**

Die Weichen für die Errichtung einer Tankstelle, gegenüber McDonalds, waren gestellt. Der Stadtentwicklungsausschuss stimmte dem Bauantrag des französischen Konzerns Total Anfang Januar 2014 zu. Auf dem Areal sollte eine Servicestation mit sechs Zapfstellen, Shop, Autowaschanlage sowie dazugehörigen Technik-, Sozial- und Nebenräumen entstehen.

Die Bürgervertreter aus CDU und FDP im Auer Stadtrat hatten Ende Januar 2014 einen Antrag gestellt, um eine Personalausstellung einschließlich begleitender Veranstaltung für den Auer Künstler Hans Weiß finanziell zu unterstützen. Der Kunsterzieher, Maler und Grafiker wurde 1914 in Aue geboren und starb 1984 in seiner Heimatstadt. Anlässlich dieses Jahrestages bereiteten Stadtmuseum sowie Kulturhaus für Mai bis Juli 2014 eine Hans Weiß Ausstellung vor.

Am 18. Februar 2014 wurde bekannt, dass die Stadt Aue die große Hans-Weiß-Ausstellung mit 2000 Euro finanziell unterstützen wollte.

Der Haushaltsplan für 2014 stand am 26. März 2014 auf der Tagesordnung der Stadtratssitzung in Aue. Das Zahlenwerk lag vom 3. bis zum 11. März 2014 öffentlich zur Einsicht aus. Laut Oberbürgermeister Heinrich Kohl wurden während diesem Zeitraum keine Einwendungen durch Bürger gegen die Entwürfe von Haushaltssatzung und -plan erhoben. Bedenken gab es aufgrund der geplanten Neuverschuldung. In Aue war es immerhin seit 1996 ein striktes Tabu neue Schulden aufzunehmen. Damit hatte es die Kommune schließlich geschafft ihren Schuldenberg von 23,5 Millionen Euro auf etwa 2,3 Millionen Euro zu senken.

Das Freie Bürgerforum Aue trat am 25. Mai 2014 nicht mehr zur Stadtratswahl an. Grund war unter anderem das Wahlergebnis von 2009. Von den damals zehn Bewerbern schaffte es nur Christian Heydel in die Bürgervertretung. Heydel bildete dann eine Zweier-Fraktion mit SPD-Mann Gunter Haufe. Sie hatten keine Chance etwas zu bewegen oder zu verhindern, da zwei Leute nicht ausreichten. „Und ich muss mir das mit fast 70 Jahren nicht mehr antun“, erklärte Heydel. Deshalb verzichtete er auch auf eine Kandidatur für den neuen Stadtrat.

Die Große Kreisstadt Aue wollte mit den Planungen für den Neubau eines Sport- und Freizeitzentrums auf dem Gelände des ehemaligen Bahnbetriebswerkes beginnen. Die Bürgervertreter im Stadtrat vergaben am 21. Mai 2014 Aufträge für das Bauvorhaben mit einem Bauvolumen von mehr als vier Millionen Euro an Büros aus Aue, Löbnitz und Zschorlau. Die Anlage sollte Vereins- und Freizeitsportlern zur Verfügung stehen, aber auch für den Schulsport genutzt werden können. Die Stadt Aue rechnete für dieses Vorhaben mit Zuschüssen aus dem Landesprogramm für investive Sportförderung.

Für die Vorbereitungen des Sport- und Freizeitzentrums war es wichtig, dass die Einwohner der Großen Kreisstadt Aue einbezogen wurden. Aus diesem Grund hatte Stadtplaner Nicky Scheinfuß Fragebögen erarbeitet, die das Sportverhalten der Auer Einwohner dokumentierten. Diese lagen vom 20. Juni bis 11. Juli 2014 im Rathaus aus.

Die Bürgervertreter im Auer Stadtrat bewilligten am 21. Mai 2014 einen Zuschuss von 14.000 Euro an die evangelisch-lutherische Kirchgemeinde Aue-Zelle. Das

Geld wurde für die abschließenden Arbeiten bei der umfassenden Sanierung der Friedenskirche benötigt, da vor allem noch Reparaturen am Eingangsportale des 100 Jahre alten Gotteshauses nötig waren.

Die Stadträte von Aue und Löbnitz hatten sich in einer nicht öffentlichen Sitzung am 5. Juni 2014 in der Erzgebirgshalle in Löbnitz getroffen und über ihre Standpunkte in Sachen EHV-Vertrag gesprochen. Beide Bürgermeister äußerten sich optimistisch, dass bis Ende Juni 2014 ein neuer Nutzungsvertrag unterzeichnet werden konnte. Nach Angaben vom Löbnitzer Bürgermeister Gotthard Troll war die Stadt bereit, dem Handball-Zweitligisten die geforderten Namensrechte an der Halle zu überlassen. Im Gegenzug wollte die Stadt Aue mehr als die angebotenen 36.000 Euro als jährlichen Betriebskostenzuschuss überweisen. Wie viel genau war noch offen.

Die Stadträte von Aue und Löbnitz stimmten am 25. Juni 2014 den Verträgen zu. Die Löbnitzer zogen die Kündigung für den EHV zurück, dafür beteiligte sich die Stadt Aue, mit 36.000 Euro pro Jahr, an den Hallenkosten. Die Details regelten zwei Verträge, die zum einen zwischen beiden Kommunen und zum anderen zwischen Löbnitz und dem EHV geschlossen wurden. Aue zahlte danach 36.000 Euro jährlich an Löbnitz und übernahm bei Investitionen in der Erzgebirgshalle die Hälfte. Die Stadt Löbnitz überließ dafür dem Handballverein die Namensrechte an der Halle. Beide Verträge traten am 1. Juli 2014 in Kraft und liefen über fünf Jahre. Richtig zufrieden waren beide Parteien nicht, aber eine Änderung der Verträge war frühestens am 1. Juli 2019 möglich.

Zur Auer Stadtratssitzung am 25. Juni 2014 wurde sich mit der Veräußerung des Areals an der Kantstraße befasst. Zudem ging es vor allem um die Übertragung von Entscheidungsbefugnissen vom Stadtrat auf den Bürgermeister. Die Stadträte wurden zudem darüber informiert, dass die Große Kreisstadt Aue, da sie 51 Prozent der Gesellschafteranteile von den Stadtwerken besaß, 2014 von diesem Unternehmen 1,365 Millionen Euro als Anteil aus dem Überschuss, welchen die GmbH 2013 erzielte, erhalten würde.

Erstmals seit 1995 plante die Stadt Aue für 2014 eine Neuverschuldung in Höhe von 1,5 Millionen Euro. Laut Bericht vom 2. Juli 2014 hatten die Bürgervertreter des Auer Stadtrates Oberbürgermeister Heinrich Kohl ermächtigt, ein Kommunaldarlehen abzuschließen. Dafür stellten sie jedoch die Bedingungen, dass der Kredit eine Laufzeit von 15 Jahren haben sollte, die ersten fünf davon tilgungsfrei. Zudem setzte der Stadtrat eine Zinsobergrenze von 2,5 Prozent fest. 900.000 Euro benötigte die Stadt für die Sanierungsarbeiten an der ehemaligen Wellner-Besteckfabrik. Und zirka 405.000 Euro für den Umbau der Dürer-Schule mit Hort und Räumen für Vereine.

Die Entscheidung über den Termin des Bürgerentscheids zur Bildung einer Einheitsstadt aus den Kommunen Aue, Bad Schlema, Schneeberg und Löbnitz sollte am 4. September 2014 in allen vier Bürgervertretungen getroffen werden.

Die Stadt Aue unterstützte den Zweitliga-Vereinen FC Erzgebirge und Nickelhütte Aue auch 2014 wieder finanziell. Die Zuschüsse waren für die Sicherung des Spielbetriebs bestimmt und wurden von den Auer Bürgervertretern einstimmig beschlossen. Der Fußballclub erhielt 85.000 Euro und der Schachverein 20.500 Euro. Stadtrat Tobias Andrä kritisierte nur, dass keiner vom Fußballverein

anwesend war um wenigstens einmal danke zu sagen.

Auf dem Gelände des ehemaligen Bahnbetriebswerkes sollten ein Großspielfeld, eine Rundlaufbahnen, Flutlichtanlagen, Zuschauertraversen, zwei Kunstrasenplätze und ein Mehrzweckgebäude mit Umkleide-, Sanitär-, Schiedsrichter- und Trainerräumen entstehen. Am 7. Oktober 2014 wurde bekannt, dass sich die Kostenschätzung für dieses ehrgeizige Projekt, auf mehr als sechs Millionen Euro belief. Dabei waren jedoch die Kosten für den Kauf des Grundstücks von der Deutschen Bahn noch nicht mit eingerechnet. Der Preis für das Areal, dessen möglichen Verkauf die Bahntochter Services Immobilien GmbH im Oktober prüfte, stand noch nicht fest. Trotzdem stimmten die Stadträte, mit der Hoffnung auf Fördergelder, diesem Projekt mehrheitlich zu.

Das geplante Sport- und Freizeitzentrum soll ein Großspielfeld, Rundlaufbahnen, Flutlichtanlagen und Zuschauertraversen bekommen. Zudem auch zwei Kunstrasenplätze und ein Mehrzweckgebäude mit Umkleide-, Sanitär-, Schiedsrichter- und Trainingsräumen. Die Planung wurde am 7.10.2014 im Stadtrat mehrheitlich beschlossen. Das Gelände des einstigen Bahnbetriebswerkes dient zur Weiterentwicklung des Sport- und Freizeitangebotes der Stadt Aue. Für das Projekt sind mehr als sechs Millionen Euro eingeplant. Durch den zusätzlichen Stadionumbau ist Aue für die Finanzierung auf Unterstützung der Sächsischen Aufbaubank angewiesen. Zusätzliche Kosten müssten komplett kreditfinanziert werden und das würde die dauerhafte Leitungsfähigkeit der Stadt gefährden.

2015 wird es keine Erhöhung der Elternbeiträge für die Kindertagesstätten geben. Dies wurde am 1. November 2014 im Auer Stadtrat beschlossen, damit bleiben die monatlichen Kosten bei 180 Euro. Lediglich zwei Gegenstimmen bekam der Beschluss. Diese beiden wollten die Beiträge sogar senken. In Zukunft ist geplant mehr Erzieher pro Kind einzustellen.

Der Stadtrat hat am 6. November 2014 bekannt gegeben, dass das Herrenhaus in Auerhammer saniert werden soll, obwohl dies bedeutet, dass für andere Vorhaben weniger Geld zur Verfügung stehen wird. Bisher war das Gebäude lediglich von einem Förderverein am Verfall gehindert worden. Im Augenblick wird versucht mehr Geld durch Fördermittel zu sammeln. Bei der Abstimmung hab es eine Gegenstimme und sieben Enthaltungen. Jedoch fällt eine Eigenbeteiligung von mindestens 260.000 Euro an.

Am 17. Dezember 2014 hat die Stadt Aue ihre Satzung geändert. Der Stadtrat besitzt jetzt mehr Mitspracherecht bei Personalfragen und die Zahl der Mitglieder im Verwaltungs- und Stadtentwicklungsausschuss wurde aufgestockt. Bisher entschied der Oberbürgermeister allein über Amtsleiterberufungen. Der Ausschuss besteht jetzt nicht mehr aus neun, sondern elf Mitgliedern.

## Stadtratsbeschlüsse 2014

29. Januar	Beschluss den Antrag auf Änderung des Standortes des Schulgebäudes Heidelsbergschule zur ehm. Pestalozzischule bei der obersten Schulbehörde zu stellen. Beschluss für die Brücken – Ehrennadel: Herrn Manfred Blechschmidt , Herrn Steffen Kindt und Herrn Gottfried Schüller Beschluss zur Vergabe von Planungsleistungen für „Wiederherstellung Floßgraben in Neudörfel und Zschorlaubach
26. Februar	Beschluss zur Bildung von Rücklagen zur Beseitigung von Hochwasserschäden 2013
26. März	Beschluss zur Durchführung „Ausbau Albert Funkstraße“ Abwasser und Parkplätze, Beschluss auf Antrag der Freien Wähler, vierteljährlich Informationen an den Stadtrat zu den Sportstätten und Wellner Areal
30. April	Beschluss zur Umnutzung der KITA, Ernst- Bauch- Straße 16, von der derzeitigen Nutzung als Hort zur Nutzung als KIGA mit Kinderkrippe. Beschluss Polizeiverordnung für ein örtlich und zeitlich begrenztes Alkoholverbot auf dem Postplatz
21. Mai	Beschluss über Vergabe von Planungsleistung für das Sport-und Freizeitzentrum auf dem Gelände des ehm. Bahnbetriebswerkes. Beschluss zur Anpassung des Vertrages zur Nutzung der Sporthalle Löbnitz durch den EHV Aue
25. Juni	Beschluss zur Festlegung der Fördergebietsgrenzen „Stadtkern“ – Städtebaulicher Denkmalschutz. Beschluss über weitere Verfahrensweisen zur Anmeldung von Straßenbaumaßnahmen.
17. Juli	Bekanntgabe der gefassten Beschlüsse der öffentlichen-konstituierenden Sitzung des Stadtrates über Zusammensetzung der einzelnen Ausschüsse.
24. September	Beschluss über den Bebauungsplan Wohngebiet „Güntherwiese“ Beschluss baulicher Brandschutz in der Grundschule Auerhammer.
29. Oktober	Beschluss zum Sportstättenentwicklungsplan. Beschluss zur Festsetzung der Elternbeiträge für KITA und Kindertagespflege. Beschluss auf Antrag der SPD Fraktion und der Fraktion Freie Wählervereinigung zur Änderung der Hauptsatzung der Großen Kreisstadt Aue
26. November	Beschluss Weiterführung des Planverfahren zum Bebauungsplan „Gewerbegebiet am Bahnhof“. Beschluss zur Verleihung Brückennadel 2014
17. Dezember	Beschluss zur Zustimmung der Ziele der LEADER Entwicklungsstrategie der Region Westertzergebirge

## **Bürgermeister/Stadtverwaltung**

Bei dem Seniorenwohnpark-Projekt in Zschorlau gab es Bedenken, da es negative Auswirkungen auf die Belegungszahlen in entsprechenden Einrichtungen der anliegenden Silberberg-Gemeinden geben konnte. Am 7. Januar 2014 diskutierten die Bürgervertreter im Stadtentwicklungsausschuss darüber.

Oberbürgermeister Heinrich Kohl kritisierte Mitte Januar 2014 die Vergabe der Landesschau allein an Zwickau. Im Zusammenhang mit der Landesausstellung sei stets eine Integration der Region angemahnt worden. Aue könnte zu dem, wenn schon nicht als Ausstellungsort, dann innerhalb eines der zentralen Konzepte mit einem Ausstellungszentrum und mehreren „Satelliten“, gehören. „Das werde ich der Ministerin mitteilen“, sagte Heinrich Kohl.

Die Große Kreisstadt Aue stand Ende Januar 2014 vor größeren Aufgaben. Oberbürgermeister Heinrich Kohl sprach das Areal der ehemaligen Wellner-Fabrik an. „Zunächst werden dort Teile abgebrochen. Als Ziel steht natürlich die Sanierung und Weiternutzung“, so Kohl.

- Im Gewerbegebiet Alberoda sollten weitere Flächen Erschlossen werden.
- Die Stadträte gaben Ihre Zustimmung zum Bauantrag der Tankstelle am Autobahnzubringer in Aue.
- Außerdem sollten neue Wohnhäuser an der Sonnenleithe entstehen.
- „Mit Abbruch der alten Sporthalle im Bereich Kantstraße ist auch dort der Weg frei für anspruchsvolle Wohnbebauung“, erklärte Oberbürgermeister Kohl.
- In der Friedenskirche stand das 100jährige Jubiläum an – 1914 wurde das Gotteshaus errichtet.
- Die Industrie- und Gewerbevereinigung Aue wollte 2014 weiter an Netzwerken zur Stärkung von Handel, Handwerk und Industrie arbeiten.

Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich (CDU) nahm sich am 4. Juli 2014 zirka eine Stunde Zeit für die Bürgermeistern aus dem Landkreis. Im Landratsamt sprachen Tillich und die Verwaltungsleiter über drängende Probleme, wie die Bürokratisierung, den Brandschutz und das Haushaltswesen.

## **Aus den Parteien und Vereinigungen**

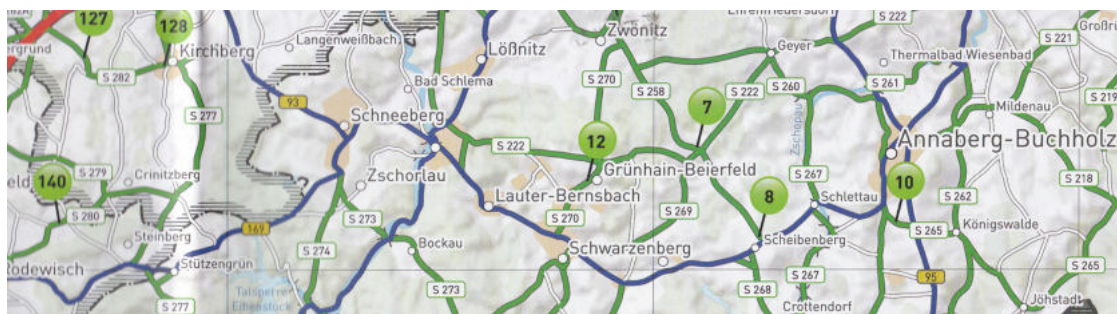
Karsten Skorzus, Parteimitglied der Liberalen im Erzgebirge, rief am 27. Februar 2014 Uwe Stübner an um diese Nachricht zu vermitteln: „Ich ziehe meine Kandidatur für den Auer Stadtrat zurück. Und ich trete gleichzeitig aus der Partei aus.“ Skorzus war der erste Liberale, der im Zusammenhang mit der Debatte um die Modernisierung des Auer Erzgebirgsstadions, seinen Partei-Austritt bekannt gab. Auch andere distanzieren sich nach der Bekanntgabe der Ortsgruppe Seiffen, einen Bürgerentscheid zum Stadionumbau zu starten, von den Liberalen. Skorzus fühlte sich von der FDP blamiert. „Es gibt bereits seit einem dreiviertel Jahr einen Beschluss des Kreistages, der im Sinne Stadion-Finanzierung gefasst wurde. Warum soll da jetzt plötzlich ein Bürgerentscheid her?“, fragte der Auer. FDP-Ortsgruppenchef Stübner war gleicher Meinung, wollte aber trotz der Debatte seine Mitglieder zusammenhalten.



Die Freien Demokraten entschieden sich am 1. März 2014 auf dem Kreisparteitag gegen einen Bürgerentscheid zum Umbau des Erzgebirgsstadions.

In den Städten Aue und Schneeberg wurden die eingereichten Vorschläge, für die Kommunalwahl am 25. Mai 2014, zugelassen. Insgesamt 87 Kandidaten bewarben sich für die 22 Sitze im neuen Auer Stadtrat.

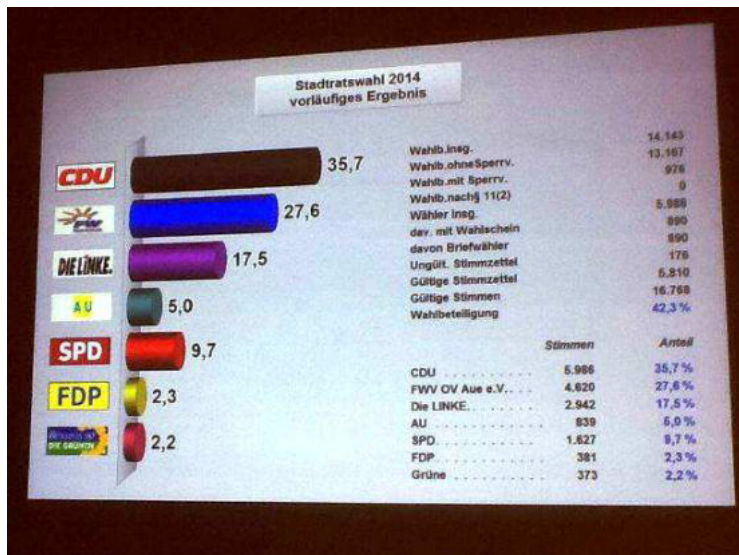
<u>Partei</u>	<u>Kandidaten</u>
– CDU	27
– Freie Wählervereinigung	22
– SPD	8
– Auer Liste der Unabhängigen	7
– Die Linke	6
– FDP	5
– Bündnisgrüne	4



Die von der EU geförderten Verkehrsprojekte unterlagen der Informationspflicht gegenüber der Öffentlichkeit. Dieser Pflicht kam die Sächsische Regierung mit dem Faltblatt bzw. der Karte „Vorfahrt Sachsen“ nach. Der Sächsische Verkehrsminister Sven Morlok (FDP) lud damit zu einer Rundfahrt durch Sachsen, mit dem Hinweis: „Gehen sie auf Entdeckungsreise“, ein. Doch auf der Karte fehlte die Große Kreisstadt **AUE**. Viele Bürger waren überrascht, schockiert oder gar erbost von dem Faltplan. Warum wurde Aue gelöscht? Wer an diesem groben Fehler schuld war, wusste man Mitte April 2014 noch nicht.

Laut Bericht vom 6. August 2014 zum Wahlergebnis, arbeiten nach wie vor vier Fraktionen in der Auer Bürgerversammlung. Selbst die Stärke der einzelnen Parteien war im Vergleich zur Wahlperiode 2009 gleichgeblieben. Die CDU war mit 6086 Stimmen und 9 Sitzen wieder das stärkste Glied.

Partei	Stimmen	Sitze
CDU	6086	9
Freie Wählervereinigung	4620	6
Die Linke	2942	4
SPD	1627	2
AU	839	1
FDP	381	0
Grüne	373	0



Die Wahlbeteiligung lag bei 42,3 %. Acht der 22 Stadträte wurden zum ersten Mal mit einem Mandat ausgestattet.

### Städtepartnerschaft

Die Große Kreisstadt Aue und deren Partnerstadt Guingamp arbeiteten in vielen Bereichen, wie Sport, Kunst und Jugendarbeit, zusammen. Aues Stadtsprecherin Jana Hecker sagte am 12. März 2014, „Mit den Franzosen verbindet uns die intensivste Partnerschaft.“ Die tschechische Partnerstadt Kadan ist in einer Stunde von Aue aus zu erreichen. Diese Nähe zahlte sich laut Kristina Ebert, Mitarbeiterin der Tourismusabteilung der Stadtverwaltung Aue, aus. „Wir besuchen uns häufig. Die Tschechen kommen zum Neujahrsempfang, Stadtfest und zur Bergparade nach Aue. Wir fahren beispielsweise zum Fasching nach Kadan sowie zum Weinfest.“ Nach der deutschen Wiedervereinigung 1990, gingen Aue und Solingen eine Partnerschaft ein. „Inzwischen hat sich diese verselbstständigt“, sagte Jana Hecker. Gegenseitige Besuche wurden von Vereinen und Bürgern beider Städte selbst organisiert.

Am 6. März 2014 wurde im Simmel Center in Aue zur Eröffnung der Fotoausstellung „Impressionen aus Guingamp“ eingeladen. Die vom Städtepartnerschaftskomitee Aue/Sachsen e.V. organisierte Fotoausstellung mit Fotos aus der Partnerstadt der Großen Kreisstadt Aue, zeigte fotografische Impressionen aus der französischen Partnerstadt verbunden mit bretonischen Leckerein.

Über umfangreiche Vorhaben unterhielten sich am 4. April 2014, im Saal des ehemaligen „Treffs“ in Aue, 25 Mitglieder des Städtepartnerschaftskomitee Aue/Sachsen.

Schwerpunkt war das bevorstehende länderübergreifende EU-Projekt, bei dem sich vom 26. April bis 3. Mai 2014 Jugendliche aus Aue mit Gleichaltrigen aus der französischen Partnerstadt Guingamp und deren irischen Partnerstadt Shannon in der Großen Kreisstadt Aue treffen wollen.

Ein weiteres Vorhaben war eine Fotoausstellung, bei der sich zehn Fachgeschäfte aus Aue mit Collagen in Frankreich präsentieren wollen.

Außerdem stand ein musikalisches Projekt zwischen Instrumentalisten aus Guingamp und der Auer Philharmonie auf dem Plan.

Der Höhepunkt des Abends war ein Auftritt von Laura Bouriquin, die auf der Bühne im „Treff“ französische Chansons darbot.

Das europäische Jugendforum, zu dem sich je sechs junge Leute aus Irland, Frankreich und Deutschland trafen, hatte vom 28. April bis 3. Mai 2014 in Aue stattgefunden. Fünf Tage lang drehte sich fast alles um die Politik. Beim ersten Forum Ende 2013 in Aues bretonischer Partnerstadt Guingamp lernten sich die 18 Jugendlichen kennen. Die Schüler des Winkler-Gymnasiums freuten sich über das Wiedersehen. Anders als in Frankreich sei das Programm in Aue nicht ganz so straff gewesen.

24 Jugendliche zwischen 11 und 17 Jahren sowie vier Betreuer aus der bretonischen Partnerstadt Guingamp wohnten vom 17. bis zum 24. Juli 2014 im Kinder- und Jugenderholungszentrum „Am Filzteich“. Die Reise ins Erzgebirge war für die Jugendlichen der Lohn für politisches Engagement. Denn sie alle waren Mitglieder des Kinder- und Jugendparlaments in Guingamp. 14 Punkte sah das Programm vor, welches die Auer Partnerstadt für ihre Gäste vorbereitet hatte. „Wir haben viel erlebt. Es war toll“, sagte Axel Robin. Doch den Ausflug nach Annaberg-Buchholz, am letzten Tag sagten die Franzosen ab. „Denn unsere Heimreise ist lang – und wir sind alle ganz schön fertig von all den Erlebnissen“, so Axel Robin. Am meisten begeisterten sie das Auer Stadtfest und der Ausflug nach Dresden.

Wie am 22. Oktober 2014 die Presse berichtete, ist der ehemaligen Solinger Pressesprecher verstorben.

Die Große Kreisstadt Aue trauert um Hansjörg Laute, ehemaligen Pressesprecher der Stadt Solingen, der mit großem persönlichem Engagement an der Geschichte der Städtepartnerschaft Aue- Solingen mitgeschrieben hat.

In seinem Kondolenzschreiben an die Witwe würdigte Oberbürgermeister Heinrich Kohl die Verdienste Lautes. Mit viel Feingefühl und großem Interesse hat Hansjörg Laute in einer Zeit, die von Vorurteilen, Verunsicherungen aber auch von Euphorie und hoher Erwartungshaltung geprägt war, eine innerdeutsche Partnerschaft mit auf den Weg gebracht.

Dabei knüpfte er viele persönliche Verbindungen und interessierte sich für die Entwicklung der Stadt Aue bis in unsere Tage.

Die Auer Bürger hatten ihn als Ratgeber, Wegbegleiter und aufrichtigen Freund kennengelernt.



## Große Kreisstadt Aue



Fünf Landesbeamte verrichteten ab Anfang Januar 2014 ihre Arbeit in den Räumlichkeiten der Stadtwerke Aue. Wenn einer von ihnen im Urlaub oder krank war, konnten die anderen für denjenigen einspringen. Das war vorher nicht möglich, da es im Gesetz ausdrücklich verboten war. Und noch einen großen Vorteil brachte das Zentrale Landesamt mit sich: Alle Akten aus Aue, Schneeberg, Bad Schlema und Löbnitz lagerten zentral in den Räumen der Auer Stadtwerke.

Der SPD-Bundestagsabgeordnete Wolfgang Gunkel hat am 13. Januar 2014 in Aue ein Bürgerbüro eröffnet. Es befindet sich im Gebäude auf der Schneeberger Straße 20 und wird in der Woche täglich durch Gunkels Mitarbeiter Andre Glöckner besetzt sein.

Die Überschwemmungsfläche an der „Auer Hakenkrümme“ hatte im Juni 2013 ihre Bewährungsprobe bestanden. Doch die Aufräumarbeiten nach dem Hochwasser dauerten auch Mitte Januar 2014 noch an. Für den Bereich unterhalb des Wehres sollte die Sediment Beräumung noch im Januar beauftragt werden. Die Kosten dafür beliefen sich auf zirka 160.000 Euro.

Der Wiederaufbauplan der Großen Kreisstadt wurde Mitte Februar 2014 durch das sächsische Innenministerium anerkannt. Im Detail waren darin 17 Vorhaben verankert. Die 2.99 Millionen Euro dienen nur der Beseitigung von Schäden an öffentlichen Infrastruktureinrichtungen im Auer Stadtgebiet durch das Juni-Hochwasser 2013. Wie zum Beispiel Arbeiten am:

Floßgraben in Neudörfel für zirka 420.000Euro, Zschorlau Bach fast eine Million Euro

Kutten und Rumpelsbach mehr als 400.000 Euro, Löbnitz Bach rund 385.000 Euro

Der Streit um die Erzgebirgshalle in Löbnitz ging auch Mitte März 2014 weiter. Die Stadt Löbnitz hatte in einem Brief gedroht den EHV beim Deutschen Handballbund anzuschwärzen, wenn der Zweitligist ihre Forderung im Streit um die Nutzung der Erzgebirgshalle nicht bis zum 14. März 2014 erfüllen würde. Löbnitz wollte damit erreichen, dass der EHV den neuen Vertrag schnellstmöglich unterschreibt. Doch EHV-Präsident Lutz Lorenz empfand dieses Schreiben als Nötigung und verwies nochmals darauf, dass der Vertrag aus den neunziger



Jahren nicht kündbar war. Aues Pressesprecherin Jana Hecker kündigte an: „Wir lassen uns auf die meisten Bedingungen ein.“

Da auch Ende Mai noch keine Lösung im Hallenkonflikt gefunden wurde, sollte es am 5. Juni 2014 eine Sitzung beider Stadträte geben. Löbnitz hatte den Handballern zum 30. Juni 2014 den Vertrag gekündigt, doch EHV-Präsident Lutz Lorenz glaubte nicht, dass sein Verein zu diesem Datum vor die Tür gesetzt werden wird.



Die Mitarbeiter des städtischen Betriebshofs von Aue setzten insgesamt 16.500 Blumen in die Erde ein. Den Auftakt bei der Frühlingsbepflanzung bildete die Gestaltung des Wismut-Wappens, dem Vereinsymbol des FCE Aue, am RVE-Verwaltungsgebäude. Am 26. März 2014 wurden neue Pflanzen am Altmarkt gesetzt. Bis Anfang April 2014 sollten die Bepflanzungen fertig sein.

Die Stadt Aue wollte an dem Erlass festhalten, welcher den öffentlichen Genuss von Alkohol auf dem Postplatz verbot. Die Straftaten unter Alkohol in diesem Bereich waren zwar deutlich gesunken:

2011 waren es 31 Straftaten - 2012 nur 7 und 2013 laut Bürgermeister Jörg Hilbig 10 Straftaten.

Dennoch hatte Hilbig die Befürchtung, dass die Straftaten wieder deutlich zunehmen würden, wenn der Erlass nicht erneuert werden würde. Die Entscheidung sollte am 30. April 2014 zur Stadtratssitzung fallen.

Laut Bericht vom 6. Mai 2014 hatte der Auer Stadtrat die Polizeiverordnung, welche den öffentlichen Genuss von Alkohol rund um den Auer Postplatz verbot, für ein weiteres Jahr beschlossen.

Der Behindertenbeauftragte des Freistaats Sachsen, Stephan Pöhler verlieh Oberbürgermeister Heinrich Kohl am 5. Mai 2014 den 1. Sächsischen Inklusionspreis, für das Barrierefreie Rathaus in der Großen Kreisstadt Aue. CDU-Stadtrat Horst Dippel freute sich auch über diese Auszeichnung. Dennoch war der Weg, bis zu einer inklusiven Gesellschaft, noch weit. „Wir brauchen auch in Aue noch stärkeres Verständnis für die Bedürfnisse von Menschen mit Handicap“, so Dippel.



Der Inhaber der Pizzeria „Di Pino“ in Aue, Jens Krämer, wollte die Fan Meile zur Fußball-WM 2014 auf dem Auer Altmarkt veranstalten. Krämer legte der Stadt Aue ein Sicherheitskonzept vor. Nach reichlicher Bedenkzeit wurde am 6. Juni 2014 bekannt, dass das Ordnungsamt die Fan Meile genehmigte. Der Altmarkt wurde dazu komplett abgeriegelt. An den beiden Straßen B101 und B 283 wurde ein zwei Meter hoher Sichtschutz angebracht, damit die Autofahrer nicht abgelenkt werden konnten. Maximal 600 Personen durften auf den Markt, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre durften nur mit Erwachsenen Begleitperson bis 20 Uhr rein.



Laut Bericht vom 28. Juni 2014 war noch immer ungewiss, wann die schon 1997 begonnene Firmenaufung der Auer Baugesellschaft (BGA) ein Ende finden würde. Doch das sogenannte „Sperrjahr“, welches mit der öffentlichen Bekanntmachung der GmbH-Aufung durch den Gesellschafterbeschluss begonnen hätte, war nicht möglich. Weil drei private BGA-Altgesellschafter bzw. deren Erben nicht ermittelt werden konnten. Wie lange es noch dauern würde war ungewiss.



Am 04. Juli 2014 konnte das Management und die Belegschaft von der Gebrüder Leonhardt GmbH & Co KG BLEMA KIRCHEIS den sächsischen Ministerpräsidenten, Stanislaw Tillich, den Landrat des Erzgebirgskreises, Frank Vogel, den Präsidenten der Landesdirektion, Dietrich Gokelmann, den Oberbürgermeister der Stadt Aue, Heinrich Kohl, sowie den Landtagsabgeordneten Thomas Colditz in ihrem Unternehmen in Aue begrüßen. Während eines Betriebsrundganges wurden die Produkte von BLEMA nebst anspruchsvollen Neuentwicklungen erläutert, welche am Standort Aue konstruiert, gefertigt und montiert werden.

Aue beschließt Asylbewerbern einfache Arbeiten anzubieten. Oberbürgermeister Kohl sagt am 8. November 2014 das geplant ist, die Freiwilligen nach einer ausgegangenen Information kleinere Truppen zuzuteilen, die beispielsweise Laubrechen oder Papier einsammeln sollen, vergleichbar einer ABM. Problematisch ist noch die Kommunikation, da ein mehrsprachiger Vorgesetzter nötig sein wird. Die Aufwandsentschädigung wird 1 Euro und 5 Cent pro Stunde

betragen. Das Ziel ist, die Flüchtlinge damit zur Integration zu bewegen.

56.000 Euro Fördermittel müssen an die sächsische Aufbaubank zurückgezahlt werden, weil Aue vor 12 Jahren zu hohe Parkeinnahmen verbuchte. Der damalige Parkplatz auf der Wettinerstraße 4 ist seit 2002 inaktiv. Durch den Parkscheinautomaten wurde ein Überschuss von 84.000 Euro eingenommen. Jedoch ist es den Begünstigten von Fördermitteln verboten Gewinn zu machen. Stand 25. November 2014.

Aue versucht Veranstalter für die Landesausstellung 2018 zur Industriekultur zu werden. Besonders nach der pannengefüllten Wahl von Zwickau, fordern viele Landespolitiker und der Auer Oberbürgermeister eine Neuwahl. Grund ist, dass Zwickau nicht garantieren kann, dass bis 2018 das Veranstaltungsgebäude bereit ist. Am 5. Dezember 2014 ist aber noch fraglich ob die Wahl wirklich neu stattfindet

Die ersten Flüchtlinge sind am 18. Dezember 2014 in die Notunterkünfte in der Schneeberger Straße, ins Gästehaus des Diakonissenhauses „Zion“, eingezogen. Die Menschen kommen aus Syrien, Georgien, Eritrea, Albanien, Kosovo, Serbien, Afghanistan und dem Irak. 50 Flüchtlinge sind bis jetzt dort wohnhaft.

### **Städtebund „Silberberg“**

In Aue, Löbnitz, Schneeberg und Bad Schlema sollte im November 2014 ein Bürgerentscheid zur Bildung der gemeinsamen Stadt Silberberg stattfinden. Oberbürgermeister Heinrich Kohl betonte am 18. Juli 2014, dass der Bürgerentscheid zu Silberberg kommen würde. Ob er allerdings am 9. November 2014 stattfinden würde war ungewiss. Da 25 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme abgeben müssen, damit das Ergebnis gültig ist, sprach einiges dafür, dass es am 7. Juni 2015 zur Landratswahl besser wäre. Eine endgültige Entscheidung zum Termin wurde jedoch noch nicht getroffen.

Die Frage: ob Wähler in Aue, Schneeberg, Löbnitz und Bad Schlema am 9. November 2014 oder am 7. Juni 2015 über die Bildung der gemeinsamen Stadt Silberberg abstimmen sollten, wurde am 1. September 2014 im Beirat des Städtebunds Silberberg erbittert diskutiert. Das abschließende Ergebnis: Der Bürgerentscheid sollte an keinem der beiden Tage stattfinden. Stattdessen lief es auf einen Sonntag im Jahr 2017 hinaus – parallel zur Bundestagswahl.

Die große Kreisstadt Aue wollte als Kommune der geplanten Einheitsstadt Silberberg ihr Interesse an der Teilnahme am Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ bekunden. Laut Bericht vom 17. September 2014 hatten die Bürgervertreter dies einstimmig beschlossen. Innerhalb dieses, vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, initiierten Programms soll von 2015 bis 2019 eine Fördersumme von insgesamt 30,5 Millionen Euro zur Verfügung stehen.

Bei der Gemeinderatssitzung in Bad Schlema im Oktober 2014, sprach sich Bürgermeister Müller gegen den Zusammenschluss mit Aue, Schneeberg und

Lößnitz aus. Niemand widersprach ihm. Damit dürfte das Projekt gestorben sein. Eigentlich hätte bis Jahresende in allen vier Stadt- und Gemeinderäten ein verbindlicher Beschluss zum Bürgerentscheid im Jahr 2017 gefasst werden sollen. Nachdem sich Bad Schlema nun absetzt, ist dies mehr als fraglich.

Die Aussage des Schlemaer Bürgermeister, dass er sich ein Zusammenschluss nur mit Aue und Schneeberg vorstellen könnte war scheinbar nur eine Provokation um herauszufinden, wie ernst es den Beteiligten wirklich mit dem Projekt Silberberg ist. Beim jüngsten Treffen stellten alle anwesenden Bürgermeister ihre Zuneigung zum Projekt erneut unter Beweis. Der Bürgerentscheid soll schon 2017 stattfinden. Stand 8. Dezember 2014.

## Bürgerinitiative

Anita Markert war stolz auf das was sie zusammen mit den Mitgliedern ihrer Seniorengruppe, die sich schon länger für die Verbesserung der Lebensverhältnisse in dem Ortsteil eingesetzt hatten, geschafft hatte. Neue Bänke wurden Anfang 2014 auf dem Zeller Berg aufgestellt, damit man sich auch mal ausruhen konnte. Dafür hatte die Seniorengruppe gesorgt. Markert war 15 Jahre in der Stadt angestellt und ging direkt auf den Bürgermeister zu. „Wir haben dann gemeinsam mit der Stadtverwaltung eine Liste erstellt, wo Bänke ganz besonders gut passen würden“, sagte die Seniorin Mitte Februar 2014.

## Gedenktage



Anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2014 wurde der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz gedacht und den Betroffenen Respekt erwiesen.

So fand auch in diesem Jahr eine Kranzniederlegung am Ehrenmal an der Bockauer Straße statt, zu der Oberbürgermeister Heinrich Kohl eingeladen hatte.

Seiner Einladung waren Vertreter aus Politik, Verwaltung Institutionen, Schulen, der Reservistenkameradschaft Schneeberger Jäger und interessierte Bürger gefolgt.

Zum Gedenken an die Opfer des Volksaufstandes am 17. Juni 1953 in der DDR wurde am 17. Juni 2014, am Ehrenmal an der Bockauer Straße in Aue, ein Kranz niedergelegt.



## Ordnung und Sicherheit

In der Nähe der Erich-Kästner-Schule in Aue standen am Morgen des 10. März 2014 mehrere Beamte, die zum Fachdienst Verkehrsüberwachung der Polizeidirektion Chemnitz gehörten. Sie hatten den Auftrag die kleinen Schulbusse auf ihre Fahrtüchtigkeit zu untersuchen. Acht von neun untersuchten Schulbussen wiesen Mängel auf, von ungeeigneten Kindersitzen bis hin zu abgelaufenen Erste-Hilfe-Kästen. Den Fahrern drohte ein Bußgeldverfahren. Einer entzog sich sogar der Kontrolle, er bog eher ab und ließ die Kinder zirka 300 Meter entfernt von der Schule aussteigen und verschwand dann einfach. Die Beamten konnten allerdings das Kennzeichen sehen. Ihm drohte ebenfalls ein Bußgeldverfahren.

Der Sachbereichsleiter im Auer Ordnungsamt Lutz Nauke war etwas erbost über die Aussage des FDP-Landtagsabgeordneten Andreas Schmalfuß. Laut dessen Aussage gehörte Aue mit zu den großen Abzockern, aufgrund der hohen Einnahme (196.663 Euro) an Verwarn- und Bußgeldern. Nauke begründete die hohe Summe mit der Kreisreform und der verschobenen Zuständigkeit. Aue Blitzte für Schneeberg mit und hatte 2010 die Zuständigkeit vom Landratsamt übernommen. „Wissen sie woran man deutlich merkt, dass wir nicht Abzocken?“ „Unsere Parkgebühren sind die niedrigsten weit und breit. Und die Einnahmen durch Falschparker, mit denen wir viel Geduld haben, halbierten sich in den letzten Jahren sogar“, so Nauke.

Die Freiwillige Feuerwehr Aue bekam Anfang Juni 2014 einen neuen Einsatzleitwagen. Ausgestattet war dieser unter anderem mit Laptop, Drucker, Wärmebildkamera sowie einem Gasmessgerät.

Zwei kranke Robinien wurden am 23. Januar 2014 an der Gabelsberger-Straße in Aue von den Mitarbeitern des städtischen Betriebshofs gefällt. Grund dafür war ein Pilzbefall an den Bäumen der dafür sorgte, dass die Robinien nicht mehr standsicher waren. Durch den milden Winter konnten solche Arbeiten problemlos im Januar bewältigt werden.



Die Kommunen standen vor immer größeren Problemen, durch den zunehmenden Vandalismus. Von 2013 bis 2014 gab es insgesamt 3700 Sachbeschädigungen im Erzgebirgskreis aufgrund sinnloser Zerstörungslust, allein 450 davon in der großen Kreisstadt Aue. Häufig waren Objekte betroffen, die sich im Besitz der Kommunen befanden und für deren Reparatur der Steuerzahler aufkommen musste. In Aue hatten sich Vandalen im August 2014 an der Holzfigur von Clemens Winkler, auf dem Auer Geschichtsweg, zu schaffen gemacht und seinen Unterarm entfernt. Der Ordnungsdienst wollte zwar öfters ein Auge auf die betroffenen Stellen werfen, aber die Chance jemanden zu

erwischen war sehr gering.

### **Polizeirevier Aue**

Eine 58-jährige Arbeitslose Konditorin aus Aue ging unter dem Decknamen „Frau Dr. med. Maria Bauer“ immer wieder auf Raubzüge mit ihrer 52-jährigen Komplizin. 2011 wurden beide Frauen geschnappt. Laut Gerichtssprecher sollte der Prozess Anfang 2014 stattfinden. Die Anklageschrift war 24 Seiten stark und beinhaltete 90 Fälle. Die Konditorin ließ sich offenbar in der Zwischenzeit von einer weiteren Diebestour nicht abhalten und befand sich Mitte Januar 2014 noch auf freiem Fuß.

Eine 75-jährige Frau wurde am 15. März 2014 tot aus ihrem brennenden Haus geborgen. Die Freiwillige Feuerwehr Aue war mit 32 Mann angerückt um den Brand in der Bäckerei an der Zschorlauer Straße zu löschen. Als sie die Rentnerin aus der Wohnung geborgen hatten, konnten die Ärzte im Rettungswagen nur noch den Tod feststellen. Eine Obduktion sollte Klarheit über die Todesursache bringen. Die Polizeidirektion Chemnitz teilte am 16. März mit: „Anhand der Situation am Brandort war von Beginn an von Brandstiftung auszugehen.“ Der mutmaßliche Täter hatte sich selbst das Leben genommen. Am 16. März 2014 gegen 7 Uhr fanden ihn SEK-Kräfte tot auf einem Rastplatz an der Talsperre Eibenstock. Die Polizeidirektion schloss einen Zusammenhang mit einem weiteren Brand in einer Gartenlaube in Burkhardtgrün nicht aus. Die Ermittlungen zum Tatablauf und dem Motiv dauerten an.

Am 19. März 2014 wurde berichtet, dass die Polizei eine mögliche Tatwaffe, welche in der Wohnung des Opfers gefunden wurde, sicherstellte. Einen Verdacht zum Tatmotiv gab es auch. Der 49-jährige Täter wollte Ilse Serbe wohl heiraten und beantragte vor Gericht die Vormundschaft für die Demenzzranke Frau. Der Rechtsstreit entwickelte sich zu seinem Nachteil und das Opfer wollte sich auch nicht auf eine Heirat einlassen, daraufhin drehte der Mann durch.

Die Aufklärungsquote der Polizei war um 1,5 Prozentpunkte gestiegen. Dies ging aus einer Statistik hervor, welche die zuständige Polizeidirektion Chemnitz am 20. März 2014 für das Jahr 2013 herausgab. Demnach stieg die Aufklärungsquote von 61,9 Prozent im Jahr 2013 auf 63,4 Prozent. Der Kriminaldienst des Polizeireviers Aue, der für das Territorium des Altkreises Aue-Schwarzenberg zuständig war, hatte auch Anteil an der Steigerung. Die Ermittler um Kripo-Chef Heiko Schmiedel klärten 2013 62,6 Prozent aller Fälle auf. Im Jahr 2012 waren es 61,3 Prozent. Insgesamt erfasste die Polizei 2013 genau 13.083 Delikte, 918 weniger als 2012.

Ein Großaufgebot der Polizei sicherte am 17. April 2014 das Fußballspiel zwischen dem FC Erzgebirge Aue und Dynamo Dresden ab. Die Lage blieb laut Polizeisprecherin Jana Kindt weitgehend ruhig. Es gab 25 Strafanzeigen gegen Fans, u. a. wegen Beleidigungen, sowie neun Festnahmen. Gemessen an der Zuschauerzahl war dies wenig.

Ein 34-Jähriger war am 25. April 2014 mit seinem Peugeot in Richtung Autobahn unterwegs, als er in Höhe des Abzweigs zum Marksteig bei Alberoda unerlaubt überholte bemerkte er den entgegenkommenden LKW zu spät und konnte nicht mehr ausweichen. Durch die Kollision mit dem LKW wurde der Peugeot gegen

einen Kleintransporter geschleudert. Der 34-jährige starb noch an der Unfallstelle und der LKW-Fahrer kam zur Behandlung ins Krankenhaus. Der geschätzte Sachschaden belief sich auf 67.000 Euro und die Straße war in beide Richtungen mehrere Stunden gesperrt.

Bei einem Unfall an der Bundesstraße 169 in Aue zerstörte, am 9. Mai 2014, ein Lastwagen die Schranke am Übergang neben dem Erzgebirgsstadion. Der Sachschaden belief sich, laut Frank Fischer Pressesprecher der der Polizeidirektion Chemnitz/Erzgebirge, auf rund 1000 Euro. Personen wurden dabei nicht verletzt. Für die weitere Bearbeitung war die Bundespolizei zuständig.

Die Polizei bestätigte am 10. Mai 2014, dass ein Auer Sportverein Opfer von raffinierten wie skrupellosen Internet-Betrügern war. Unmittelbar nach Bekanntwerden des Betrugs stellte der Präsident des Sportvereins Strafanzeige bei der Polizei. Um die laufenden Ermittlungen nicht zu gefährden, wollte der Verein Anonym bleiben. Die Schatzmeisterin bemerkte als erste, dass auf dem Konto 1500 Euro fehlten und wurde von der Polizei verhört. Bis der oder die Täter nicht gefasst waren, konnte der Verein wichtigen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

In der Nacht vom 12. zum 13. Mai 2014 war ein 70-jähriger Mann tödlich verunglückt. Wie die Polizei mitteilte, lief der Rentner in Richtung Lauter. Etwa 70 Meter vor dem Ortseingang von Lauter erfasste ihn ein aus Richtung Aue kommender PKW. Durch den Zusammenstoß wurde der Senior so stark verletzt, dass er noch an der Unfallstelle verstarb. Der 47-jährige Autofahrer blieb unverletzt. An dem PKW entstand ein Sachschaden in Höhe von zirka 3000 Euro.

Ein 23-jähriger, aus einem Nachbarort von Schwarzenberg, wurde am 22. Januar 2014 beim Ladendiebstahl in einer Aldi-Filiale in Schwarzenberg, von der Verkäuferin gesehen. Als diese dem jungen Mann hinterher lief zog er eine Waffe. Die Frau wandte sich daraufhin ab und der Dieb konnte fliehen. Laut Bericht vom 1. Juli 2014 kamen die Beamten der Auer Kriminalpolizei, mit einem Fahndungsfoto des stehengelassenen Fahrrades, dem Täter auf die Spur. In einem Verhör gestand er die Tat. Da der Mann keine Vorstrafen hatte und die Waffe nur eine Schreckschusspistole war, blieb er auf freiem Fuß.

Polizei und Feuerwehr wurden am frühen Morgen des 2. Juli 2014 zu einem PKW-Brand auf den Brünlasberg gerufen. Zwei Fahrzeuge standen in Flammen. Ein Ford wurde durch den Brand völlig zerstört und ein Lada, welcher daneben abgestellt war, wurde erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Der Sachschaden betrug mehrere tausend Euro. Brandstiftung war nicht ausgeschlossen.

Mehrere Löschtankwagen und Löschzüge mit etwa 50 Feuerwehrleuten waren am 6. Juli 2014 im Einsatz um eine überdachte Holz Sitzgruppe, am Floßgraben Richtung Bockau, zu löschen. Laut einem Sprecher der Polizeidirektion Chemnitz betrug der Sachschaden zirka 2000 Euro. Ein Feuerwehrmann verletzte sich bei diesem Einsatz schwer am Fuß und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Die Brandursache war am 8. Juli 2014 noch nicht bekannt. Brandstiftung wurde von der Polizei aber nicht ausgeschlossen.

Plötzlicher Wintereinbruch im Erzgebirge! In der Nacht zum 22. Oktober 2014

rutschten die Temperaturen in den Keller, am Morgen lag auch schon der erste Schnee. Für viele Autofahrer zu überraschend: Mehrere Wagen schlitterten - oftmals noch mit Sommerreifen - über die spiegelglatten Straßen und landeten im Graben. Doch im Laufe des Tages taute die weiße Pracht wieder.

Nach einer intensiven Ermittlung gelang es der Auer Polizei am 6. Dezember 2014 vier Drogendealer aus dem Erzgebirge festzunehmen. Sie waren gerade dabei eine Kurierfahrt vom Westen Deutschlands in den Landkreis zu fahren. Der Ford der Dealer wurde nahe Weimar durchsucht und die Drogen im Wert von 18.000 Euro sichergestellt. Dabei handelte es sich um Marihuana und Crystal Meth.

### **Aus dem Landkreis**

Winzlinge bedrohten Eschen an Feldrainen. Verantwortlich dafür war das „Falsche Weiße Stengelbecherchen“, dieser Pilz löste das Eschentriebsterben aus. Während Forstleuten das Phänomen seit 2006 bekannt war, wurde es Anfang Januar 2014 auch in der Landwirtschaft auffällig. Christoph Beck betrachtete die Feldraine mit Sorge. „Der Jungbewuchs dort geht regelrecht ein“, sagte der Mitarbeiter der Zwönitzer Außenstelle des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie. Wie der Kampf zwischen Pilz und Esche ausgehen würde, war ungewiss.

Die Bürgerinitiative „Allianz fürs Erzgebirge“ übergab am 20. Januar 2014 die erste Petition an den Landrat. „Wir haben sensationelle 13.400 Unterschriften gegen die Filialschließung der Erzgebirgssparkasse beisammen“, sagte der Sprecher der Bürgerinitiative Tobias Andrä. Nicht nur der Landrat, sondern auch die Fraktionschefs im Kreistag wurden aufgefordert, „umgehend Initiativen zu ergreifen“, um die Schließung von 38 Filialen und 13 SB-Standorten der Erzgebirgssparkasse rückgängig zu machen. André Leonhardt, Bereichsleiter Erzgebirgssparkasse, gab am 17. Januar 2014 bekannt, dass elf Agenturen für die Bargeldversorgung in ehemaligen Filialorten gefunden wurden.

Die Erzgebirger reagierten, laut Bericht vom 22. Januar 2014, auf die alternde Gesellschaft. Mehrere Ideen wurden diskutiert: Busse sollten nur noch kommen, wenn sie gerufen wurden, für die Feuerwehren sollte ein gemeinsames Trainingszentrum in Pfaffenhain entstehen. Der Bürgermeister von Grünhain-Beierfeld, Joachim Rudler (CDU), wollte in der alten Grundschule in Beierfeld eine neue Poliklinik einrichten. Vertreter des Landkreises und Bürgermeister entwickelten noch weitere Pläne damit der demografische Wandel abgedeckt werden konnte. Dafür gab es auch Unterstützung aus dem sächsischen Innenministerium in Dresden.

Nach einem Unfall Mitte Januar 2014 in Rittersgrün, mit einem BMW und einer Pferdekutsche, wollte die Organisation „Peta“, Pferde-Gespanne von den Straßen im Erzgebirgskreis verbannen. Dies wurde im Landratsamt jedoch abgelehnt. Joachim Irmisch, Kutscher, sah Handlungsbedarf, da nach Rechtslage jeder mit einem Gespann auf die Straße durfte. Strengere Vorschriften und gute Ausbildung der Kutscher wären durchaus sinnvoll.

## **Bußgeldeinnahmen 2013 in Sachsen** in Euro:

Stadt:	Einnahmen:	Pro Kopf:
Zwickau	2.692.834	29,37
Chemnitz	6.190.833	25,62
Leipzig	10.634.000	20,30
Markkleeberg	471.729	19,75
Dresden	8.104.101	15,41
Görlitz	688.422	12,75
Plauen	784.029	12,26
Aue	196.663	11,75
Radebeul	355.793	10,66
Freiberg	409.233	10,23

Sachsen hatte 68 Städte mit mehr als 10.000 Einwohnern. Diese Orte kassierten 2013 etwa 34 Millionen Euro nur an Bußgeldern. Andreas Schmalfuß, finanzpolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, war enttäuscht. „Leider hält der Trend an, dass Kommunen offenbar Verkehrssünder als eine Art Wirtschaftszweig verstehen“, sagte er am 21. Januar 2014. Spitzenreiter bei den absoluten Einnahmen 2013 im Erzgebirgskreis war die Stadt Aue mit 196.662,50 Euro. Das ging aus der Antwort der Staatsregierung, auf eine Anfrage des FDP-Landtagsabgeordneten Andreas Schmalfuß, hervor. Auf Aue folgten Annaberg-Buchholz (111.120 Euro) und Schwarzenberg (63.242 Euro).

Die Bürgerinitiative (BI) „Allianz fürs Erzgebirge“ hatte Ende November 2013 in Dresden angefragt, ob die Schließungen der 38 Filialen der Erzgebirgssparkasse gesetzeskonform sind. „Das aus von 38 der bislang 97 Filialen der Erzgebirgssparkasse ist kein Sündenfall.“ Das war der Auftakt einer mit zahlreichen Gesetzes-Paragrafen unterlegten Antwort des Finanzministeriums auf das Schreiben der Bürgerinitiative. Daraufhin sah sich die Sparkassenführung in ihrer Geschäftspolitik bestätigt und die BI war enttäuscht. Der Aderlass bei der Geschäftsstellendichte sollte mit einem Mix an erweiterten anderen Dienstleistungen aufgefangen werden, so Sparkassen-Sprecher André Leonhardt am 10. Februar 2014.

Der Auer Landtagsabgeordnete der CDU, Thomas Colditz, ging Mitte Februar 2014 mit einer spektakulären Idee an die Öffentlichkeit: „Hartz-IV-Empfänger gehören in den Landtag“. Die Meinung der Bevölkerung dazu war sehr gespalten, von denjenigen denen es Finanziell gut ging kamen massive Widersprüche, anders von denen mit Erfahrung in Bezug auf Geldknappheit. Unterstützung bekam Colditz allerdings auch von der Linkspartei. Deren Bundestagsabgeordnete Sabine Zimmermann gab per E-Mail an die Presse: „Die Meinung von Herrn Colditz gilt es ausdrücklich zu unterstützen. Die breite Mehrheit der Abgeordneten im Bundestag und in den Landtagen hat sich mittlerweile weit von Lebenswirklichkeit der Menschen entfernt. Sie haben im Regelfall nie

kennengelernt, was Armut und Perspektivlosigkeit bedeuten...“. Colditz war auch in seiner Partei auf Zuspruch gestoßen.

Der beabsichtigte Verkauf der Bahnstrecke zwischen Annaberg-Buchholz Süd und Schwarzenberg sorgte Mitte Februar 2014 für massive Proteste von Anwohnern und dem Tourismusverband Erzgebirge (TVE). Der TVE sprach sich laut Geschäftsführerin Veronika Hiebl deutlich gegen die Beantragung der Stilllegung dieser Strecke, falls kein geeigneter Interessent bis zum 6. Mai 2014 gefunden wurde, aus. Erzgebirgsbahn und DB Regio Netz Infrastruktur GmbH entschieden sich aus rein wirtschaftlichen Gründen für die Ausschreibung dieser Strecke, auf der es bereits seit 1997 keinen regulären Zugverkehr mehr gab.

Mitte März 2014 meldete sich der Landkreis zu Wort: „Die Überlegung, den Betrieb der Strecke dauerhaft einzustellen, falls sich in kurzer Frist kein anderer geeigneter Betreiber findet, ist für den Erzgebirgskreis grundsätzlich nicht zu akzeptieren, hieß es. Gegen die Suche nach einem neuen Betreiber hatte der Landkreis nichts einzuwenden, zumindest solange daraus die Fortentwicklung des Verkehrsangebotes gegeben war.

Die FDP-Ortsgruppe Seiffen verabschiedete am 25. Februar 2014 einen Änderungsantrag. Demnach sollten nicht die Kreisträte, sondern die Erzgebirger selbst entscheiden, ob sie den Profi-Fußball-Verein aus dem Löbnitztal mit Steuergeldern zum neuen Stadion verhelfen wollten. Die Sanierungsarbeiten an der Spielstätte sollten immerhin mehr als 18 Millionen Euro betragen. Ob und wann es zu einem Bürgerentscheid kommen würde, war noch offen.

Vorsitzender des Kreisverbands der FDP, Heinz-Peter Haustein betrieb am 27. Februar 2014 Schadensbegrenzung: „Natürlich ist es das Recht einer Ortsgruppe, einen solchen Vorschlag einzubringen. Aber der Stadionumbau sollte nicht zur Disposition stehen. Viele verkennen, welche Bedeutung der Verein für den gesamten Kreis besitzt.“ Die zu erwarteten Kosten wären durchaus vertretbar, so Haustein.

Der FDP-Ortsvorsitzende von Aue-Schneeberg, Uwe Stübner, gab am 28. Februar 2014 bekannt, dass der FDP-Ortsverband Aue-Schneeberg zu den Entscheidungen des Kreistages, insbesondere der FDP-Kreistagsfraktion zum Umbau des Sparkassen-Erzgebirgsstadions, stand.

Der Initiator des Stoneman Dolomiti und Miriquidi, Roland Stauder, wollte das Erzgebirge zur renommierten Mountainbike-Region machen. Der Rundkurs von 162 Kilometern und zwischen neun Gipfeln sollte am 24. und 25. Mai 2014 in Oberwiesenthal eingeweiht werden. Landrat Frank Vogel und Veronika Hiebel, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Erzgebirge, hofften auch, dass das Erzgebirge zu den Top-Mountainbike-Regionen gehören würde. Der Stoneman Miriquidi verlief nicht nur im sächsischen Teil des Erzgebirges, sondern auch durch Tschechien.

Marcus Legner aus Chemnitz testete vorab in zwei Etappen die 4100 Höhenmeter. Laut Bericht vom 12. Mai 2014 fing der 34-jährige mit dem „Stoneman Miriquidi“ an, der vom Fichtelberg auf den Rabenberg führte. Probleme mit der Orientierung auf dieser Strecke, die fast nur im Wald verlief, hatte Legner nicht. Hunderte von Wegweisern waren gut positioniert, so dass er kaum auf die Karte schauen musste. Sein Testurteil war gut, er lobte die schöne Landschaft und den Streckenverlauf.

Am Köhler-Wanderweg in Sosa im Erzgebirge wurden im März 2014 fünfzig

Obstbäume auf einer 500 Meter langen Strecke gepflanzt. Die Grüne Aktion Westerbeirge (GAW) und der Sachsenforst legten am 4. März 2014 Schutzgitter in die Pflanzgruben, damit Wühlmäuse nicht an die Wurzel der neuen Bäume gelangen konnten. An dem Obstbaumsteig sollte es keinen Baum doppelt geben. Für Bäume und Schilder zahlte das Sächsische Umweltministerium 5500 Euro Fördermittel.

Als Hans-Joachim Geuter aus Waschleithe 1994 seine zwei Kneipen zumachte, kam ihm die Idee mit den Feldküchen. Er kaufte sich aus den Restbeständen der Nationalen Volksarmee der DDR eine für 1000 Mark. Als das Geschäft richtig lief, kamen acht weitere dazu, die Geutner mit seinen Angestellten auf das gesamte Erzgebirge verteilte. 2014 standen nur noch drei Feldküchen, (Erla-Crandorf, Bad Schlema und Gablenz), da sich die Kosten für Erbsen oder Linsen vervielfacht hatten. Geutner war stolz, dass er am 8. März 2014 auf zwanzig gelungene Jahre zurückblicken konnte und die Kampfansage an die vielen Fast-Food-Läden, wie Döner, Burger und Co noch aufrechterhalten konnte.

Die Zahl der Körperverletzung, Beleidigung und Nötigung durch rechte Gewalt im Erzgebirge stieg laut Bericht vom 11. März 2014 weiter an. Die Opferberatung dokumentierte eine Vielzahl von Übergriffen auf Bürger, welche die rechte Meinung nicht unterstützen oder sich gar dagegen aussprachen. Bei der Polizei wurden jedoch nur wenig Delikte angezeigt. Gründe dafür waren beispielsweise: Angst vor weiteren Übergriffen, oder kaum Aussicht auf Erfolg, weil die Täter nicht erkannt wurden. „Die Gründe waren individuell“, sagte André Löscher von der Opferberatung.

Landrat Frank Vogel äußerte sich nicht zu der Frage: „Wird der geplante Stadionumbau aus dem Landkreis-Haushalt finanziert?“ Vogel hatte eine Doppelfunktion. Einerseits war er Landrat, und auf der anderen Seite Chef des Aufsichtsrates des FC Erzgebirge Aue. „Deshalb betrachtet er sich in der Angelegenheit des Stadionumbaus als befangen“, sagte Jörg Neubert (SPD-Fraktionschef) am 8. April 2014. Neubert war auch der Ansicht, dass der Landrat zu so einem heiß diskutierten Thema Flagge zeigen sollte. Er ging davon aus, dass Vogel dieses Projekt hinter den Kulissen antrieb. „Da sollte er sich sehr wohl zu einigen Fragen äußern. Daher ist es besser, Herr Vogel tritt als Aufsichtsrats-Vorsitzender des FC Erzgebirge zurück“, so Neubert.

Der Förderkreis des FC Erzgebirge Aue sprach sich Anfang April 2014 gegen einen Rücktritt des Landrates Frank Vogel von seinem Posten als FCE-Aufsichtsratsvorsitzender aus. Vorsitzender Egon Leistner erklärte dazu: „Wir als Sponsoren danken Herrn Landrat Vogel ausdrücklich für seine tatkräftige Hilfe durch sein Ehrenamt als Vorsitzender des Aufsichtsrates.“ Zum Förderkreis, welcher 250 Mitglieder zählte, gehörten hauptsächlich Sponsoren des Vereins.



Bündnis 90/Die Grünen des Erzgebirgskreises meldeten sich am 12. April 2014, zum Thema Stadionumbau, zu Wort. Aus ihrer Sicht sollte, von der Wirtschaftsförderung des Landkreises oder dem FC Erzgebirge Aue selbst, eine Marktforschungsstudie in Auftrag gegeben werden, um die Bekanntheit des FCE und deren Auswirkungen auf das Image und die Wirtschaftskraft der Region zu bewerten. Sie forderten auch größtmögliche Transparenz bei den Planungs- und Baumaßnahmen, damit die Bevölkerung nachvollziehen konnte, wo die Steuergelder genau einfließen würden. Viele Fragen blieben noch offen, unter anderem auch: ob und in welchem Umfang die Erzgebirgssparkasse als Namenslizenznehmer einen finanziellen Beitrag zum Umbau leisten müsste.

Der neue Landratsamt Verwaltungskomplex in Annaberg-Buchholz wurde am 11. April 2014 eingeweiht. Der gesamte Komplex aus Neu- und Altbau konnte sich sehen lassen. Bis Mai 2014 sollten etwa zwei Drittel der 325 Mitarbeiter umgezogen sein. Das Referat Vermessung musste vorerst weiter in Schwarzenberg und die Bauverwaltung in Niederdorf bleiben, da der Keller, auf Grund der eingedrungenen Feuchtigkeit, noch nicht für das Archiv nutzbar war. Die Kosten für den Bau beliefen sich auf 18,5 Millionen Euro.

Der Bürgermeister von Eibenstock Uwe Staab, war der Initiator des „Verein zur Förderung der Freude am Radfahren in Erzgebirge und Vogtland“. Zusammen mit dem Vereinsvorsitzenden Eberhard Jüngel und den anderen Mitgliedern wollte Staab die Image-Arbeit ankurbeln, damit mehr neue Radwege entstehen konnten. Der Muldentalaradweg zwischen Aue und Wolfsgrün sollte beispielsweise verlängert werden. „Gen Schönheide gibt es Konkrete Pläne. Wir hoffen, sie in der 2015 startenden Förderperiode zeitnah umsetzen zu können“, so Staab Mitte April 2014.

Landrat Frank Vogel beendete am 16. April 2014 die 33. und letzte Sitzung des Kreistages für diese Wahlperiode mit klaren Worten: „Ich beabsichtige nicht, vom Ehrenamt als Aufsichtsratsvorsitzender zurückzutreten.“ Vogel stand hinter dem Stadionprojekt und dem Verein. Er widersprach auch den Behauptungen, dass durch der Stadionbau für andere Dinge wie Schülerbeförderung oder Jugendarbeit weniger Geld zur Verfügung stände.

Am 22. April 2014 wurde bekannt, dass Frank Vogel auch noch Präsident des Kreissportbundes werden wollte. Parteifreund und Landtagsabgeordneter Thomas Colditz sah die Bewerbung Vogels äußerst kritisch, da der Landrat bereits in rund 30 Gremien saß und dort schon Ämter ausübte. „Wenn ich von mir ausgehe, sind so viele Ämter einfach zu viel. Wie will man sie alle mit Leben erfüllen? Und kniet man sich richtig hinein, gehen sie an die Substanz“, so Colditz.“

Der Stadionumbau verzögerte sich wegen mangelhafter Unterlagen. Das Landratsamt erklärte den Kreisräten in einem Brief den Grund dafür. Am 14. März 2014 sendete das Landratsamt die kompletten Unterlagen inklusive Ausschreibung an alle im Wettbewerb befindlichen Bieter. Die Rücksendung sollte bis zum 5. Mai erfolgen. Doch bereits am 18. März kamen von allen drei Bietern die Antwortschreiben zurück, da die Ausschreibung mangelhaft war. Diesbezüglich räumte das Landratsamt ein, dass es ernsthafte Überlegungen



gab, sich von dem „Verfahrensbegleitenden“ Planungsbüro zu trennen. Das Verfahren wurde Anfang Mai 2014 vorerst ausgesetzt.

Bis Mitte Mai 2014 wollte man sich bei den Bietern, zum weiteren Verlauf, äußern. Die Fraktionsvorsitzenden im Kreistag und die Mitglieder im Bewertungsgremium zur Auswahl des Generalplaners wurden am 7. Mai 2014, auf einer nicht öffentlichen Sitzung im Landratsamt darüber informiert, dass es doch Planmäßig mit der Vorbereitung des Stadionprojektes weiter gehen sollte.

Der Wasserspiegel des Filzteiches in Schneeberg war Ende April 2014 erheblich gesunken. Der Betreiber und die Landratsämter des Erzgebirgskreises sowie des Zwickauer Landes führten dies auf die fehlenden Niederschläge zurück. Der Ehemalig Stadtrat Peter Schöffler wohnte neben dem Gewässer und führte die Ebbe auf ganz andere Ursachen zurück. „Natürlich ist das Problem durch fehlende Niederschläge akut geworden. So etwas gab es aber schon früher. Ohne dass es derart dramatische Folgen gehabt hätte,“ So Schöffler. Seiner Einschätzung nach war das Moor neben dem Filzteich ausgetrocknet. „Das Moor ist wie ein Schwamm. Es kann viel Wasser aufnehmen und Speichern – und nach und nach wieder abgeben.“ Aber, so Schöffler: „In den 1990er-Jahren haben ABM-Kräfte die Drainagen im Einzugsgebiet tiefer gegraben. Dadurch wurde das Moor entwässert und hat seine Pufferfunktion verloren.“ Als Sofortmaßnahme schlug er vor, Tore in den Drainagegräben und dem Filzbach zu schließen, damit das Wasser nicht in den Teich fließen konnte, sondern im Boden versickern würde, um das Moor so zu regenerieren. Doch davon hielten die Behörden nicht viel.

Am Abend des 1. Mai 2014 fegte ein heftiges Unwetter über das Erzgebirge. In Schneeberg beispielsweise wurden nicht nur einzelne Straßen überflutet, sondern stellenweise sogar mit Hagel weiß bedeckt. Die Feuerwehr war im Einsatz, um verstopfte Gullys abzupumpen.

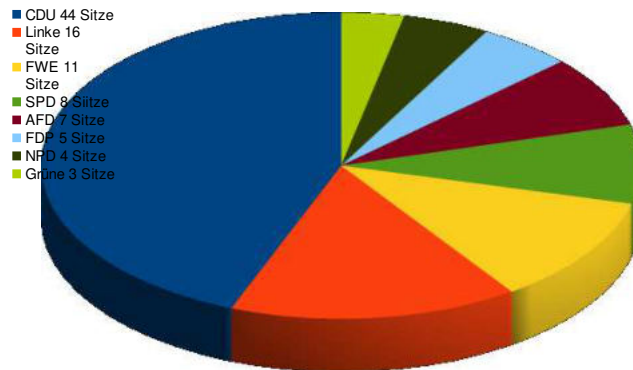
Die hitzigen Debatten um die Finanzierung des Stadionbaus in Aue gingen auch Anfang Mai 2014 noch weiter. In Schwarzenberg wurde, im Zuge dieser Diskussionen, eine Bürgerinitiative gegründet. Diese sprach sich gegen die Finanzierung des Stadionumbau aus. Der Sprecher, Jochen Schlick, erklärte: „Die Bürgerinitiative will die geplante Maßnahme nicht verhindern.“ Jedoch sollte der Umbau des Stadions nicht aus Steuermitteln aller Bürger des Erzgebirgskreises finanziert werden. Sollte dies doch der Fall sein forderte die Bürgerinitiative eine bedingungslose und absolute Transparenz im Umgang mit den Steuermitteln.

Ein heftiger Sturm am 11. Mai 2014 sorgte dafür, dass die Feuerwehren Bad Schlema und Aue im Dauereinsatz waren. Mehrere Bäume stürzten auf die Auer Talstraße und mussten weggeräumt werden. Im Edelhofweg in Bad Schlema waren Bäume in Strom- und Telefonleitungen gestürzt. Selbst das Kreisliga-Fußballturnier, zwischen Bad Schlema und Bernsgrün, musste mehrfach unterbrochen werden.

Das Team Blaulichtreporter Erzgebirge wurde Mitte Mai 2014 ein Jahr. Die fünf Mitarbeiter des kleinen Auer Medienprojektes berichteten von Bränden, Unfällen und Katastrophen. Bei der Internetplattform Facebook hatten sie schnell viele Fans. Auch die Feuerwehren waren dankbar, dass ihre Arbeit gezeigt und gewürdigt wurde. Vor allem wollten die Blaulichtreporter aber die Menschen ohne Internet, mit den Berichten in der Presse, auf dem Laufenden halten.

Bei den Stadt- und Gemeindewahlen im Erzgebirgskreis am 25. Mai 2014 legte die

CDU vielerorts zu. FDP und Linke hingegen fanden weniger Zuspruch im Vergleich zur Wahl von 2009. Die Alternative für Deutschland (AfD) schaffte es gleich beim ersten Versuch auf 7 Sitze im Kreistag. Kreis-Vizevorsitzender Thomas Dietz freute sich sehr über dieses Ergebnis. Insgesamt lag die Wahlbeteiligung bei 51,9 Prozent.



Ein starkes Unwetter traf am 24. Mai 2014 den Altkreis Schwarzenberg besonders schwer. Die Schwarzenberger Straße musste zeitweise voll gesperrt werden, da eine sanierte Halde das Wismut in Johannegeorgenstadt abzurutschen drohte. In Raschau-Markersbach wurden auf der B101, auf einer Fläche von etwa 3 mal 15 Metern, mehrere große Asphaltstücke aufgeschwemmt. Zeitweise war auch diese Straße komplett gesperrt. Auf der B101 zwischen Schwarzenberg und Grünstädtel war ein Baum umgestürzt und blockierte die Straße. Feuerwehren und Polizei waren im Dauereinsatz.

Auf der Auer Straße stieß am 28. Mai 2014 ein Ford mit einem Mercedes zusammen. Beide Autos kamen von der Fahrbahn ab: Der 42-jährige Mercedes-Fahrer fuhr gegen die Fassade der Jet-Tankstelle in Bad Schlema, während der 64-jährige im Ford gegen die Zapfsäule prallte. Durch herumliegende Teile wurde noch ein parkender Skoda beschädigt. Verletzt wurde dabei niemand, doch der Sachschaden belief sich auf zirka 22.000 Euro bei den Autos und etwa 25.000 Euro für die Tankstelle.

## Stärkstes Erdbeben seit fast 30 Jahren lässt Wände wackeln

Die Seismologen geben Entwarnung: Das Beben am Samstag war das stärkste seit 1985 in dieser Region. Ein deutlich stärkeres halten sie aber für nahezu ausgeschlossen.

VON REINHARD OLDEWEME

CHEMNITZ – Nach dem Beben vom

**Erdbeben im Grenzgebiet**  
Ausbreitung der Nachbeben

Epizentrum am 31. Mai  
am 31. Mai und 1. Juni  
zwischen 23. und 25. Mai

Quelle: Geophysikalisches Institut der Akademie der Wissenschaften Tschechien

tel (Neukirchen) unweit der Grenze in einer Tiefe von rund acht Kilometern. Bereits eine Woche zuvor hatte es in diesem Gebiet ein Erdbeben der Stärke 3,8 gegeben.

„Das neue Beben deutet darauf hin, dass eine für diese Region typische Schwarmbebenaktivität begonnen hat“, meint Monika Bischoff vom BGR. Ähnliche Erdbebenschwärme habe es in dieser Region zuletzt 2008 mit einer Stärke von bis 4,1 und 2011 mit bis zu 4,0 gegeben. Der höchste in der Region gemessene Wert auf der Richterskala liegt bei 4,6 und stammt von 1985. Als Ur-

Am 31. Mai 2014 bebte rund 10 sec. die Erde. Mit einem lauten Grollen, als ob ein Schwerlasttransporter dröhnend auf der Straße fuhr, bemerkte man am Vibrieren der Wohnung und durch das klirren der Gläser im Schrank, dieses kurze Ereignis. Wie später bekannt wurde war es mit 4,5 der Richter-Skala das stärkste Erdbeben im Erzgebirgsraum seit 30 Jahren. Das Epizentrum lag kurz hinter dem

Erzgebirgskamm auf tschechischer Seite. Etwa 10 Tage zuvor waren schon leichtes Schwarmbeben zu spüren. Wie die Nachrichtenagenturen meldeten, war noch in Dresden und Leipzig das Beben bemerkbar.

Am frühen Abend des 8. Juli 2014 überfluteten heftige Regenfälle Straßen und Keller im Altkreis Aue-Schwarzenberg. Die Feuerwehren waren im Dauereinsatz. In Schneeberg und Bad Schlema kamen sie aber, trotz der Dauerbereitschaft, nicht hinterher.

Das Landratsamt teilte Anfang Juli 2014 mit, dass im Erzgebirgskreis mehr als 5760 Waffenbesitzkarten im Umlauf waren. Damit sank die Zahl der Waffenscheininhaber deutlich im Vergleich zu 2009, da waren es noch etwa 6280 Menschen mit so einer Erlaubnis. Bemerkenswert war, dass statistisch gesehen auf jeden Inhaber so einer Besitzkarte etwa 5,3 Waffen kamen. 2014 waren laut Behörde 16.393 gemeldet. Ulrike Kahl vom Kreisverband Bündnis 90/Die Grünen im Erzgebirge forderte, dass Waffen und Munition der Sportschützen im Vereinsheim und nicht in den eigenen vier Wänden gelagert werden. Doch der Geschäftsführer des Sächsischen Schützenbundes, Ralph Martin, war gegen eine zentrale Lagerung der Waffen im Schützenhaus. Grund war die Lage der Vereinshäuser. Diese befanden sich wegen gesetzlichen Bedingungen wie Emissionsschutz oft außerhalb von Kommunen. Und Kriminelle könnten, laut Martin, jedes Sicherheitssystem mit dem notwendigen Wissen überwinden. „Die registrierten Waffen sind aber nicht unser Thema“, sagte ein Jäger, Inhaber eines Waffengeschäfts in der Region. „Das Problem sind die illegalen Waffen und was damit passiert.“ Hochrechnungen besagten, dass in Deutschland auf jede registrierte Waffe zwei nichtregistrierte kamen.

Am 12. Juli 2014 wurde der Jakobs Weg Silberberg von Löbnitz über Aue-Alberoda, Bad Schlema, Schneeberg eröffnet.

Die Initiatoren des Jakobsweges Gerd Lauckner und Erhard Kühnel aus Bad Schlema, hatten sich dann für den 25. Juli 2014 die Weiterführung nach Kirchberg bis Irfersgrün, wo er in den Jakobsweg-Vogtland bis Hof einmündet, ausgedacht. Früh sieben Uhr fiel der Startschuss an der Hospitalkirche in Löbnitz und über zwölf Stunden hinweg ging es bis nach Irfersgrün.



Philip Knoch aus Zschorlau und Tommy Hambeck aus Bad Schlema brachen am 26. Juli 2014 mit dem Moped Star und S 50 der Baujahre 1974/75 zu einer Europatour auf. Sie legten insgesamt 3200 Kilometer zurück. Es ging gen Igelsoch, durch Frankreich, Monaco, Italien, Liechtenstein, die Schweiz sowie zur Zugspitze

und an den Bodensee. Ihre letzte Etappe führte sie quer durch Tschechien und über die Grenze in Johanngeorgenstadt zurück auf deutschen Boden. Die beiden 19- und 20-jährigen wurden am 12. August 2014, von ihren Freunden und Familien, herzlichst empfangen. Alle waren froh, dass sie gesund und munter zurückgekehrt waren.

Im Messgerätewerk in Affalter richteten Flammen und Löschwasser schwere Schäden an. Am 27. Juli 2014 brachen gegen 20 Uhr an mehreren Stellen in dem Gebäude, wo die Telco Kommunikationstechnik GmbH ihren Sitz hatte, Flammen aus. Feuerwehren aus Löbnitz, Affalter, Dittersdorf und Aue bekämpften das Feuer. Nach ersten Schätzungen der Geschäftsführerin Roswitha Schülke belief sich der Schaden auf mindestens 300.000 Euro. Da das Feuer an mehreren Stellen ausgebrochen war ging die Polizei von Brandstiftung aus. Einen 16-jährigen hatten die Beamten am Morgen des 28. Juli festgenommen. Sein 18-jähriger Bruder war auf der Flucht wurde aber, in Zusammenarbeit mit der Bundespolizei, am gleichen Nachmittag in Zwickau auf dem Hauptbahnhof festgenommen. Die beiden Tatverdächtigen stammten aus Mittelfranken und waren einschlägig Polizeibekannt. Die Staatsanwaltschaft Chemnitz stellte am 29. Juli 2014 Antrag auf Erlass eines Haftbefehls für die beiden jungen Männer.

Da die Schließung von 38 Sparkassen-Filialen im Januar 2014 für einen Sturm der Entrüstung im Erzgebirgskreis sorgte, versprach das Kreditinstitut bis Ende 2014 Ersatzlösungen zu schaffen. Am 20. August 2014 war es dann soweit. In Antonsthal eröffnete die Erzgebirgssparkasse feierlich einen neuen Geldautomaten. Der sogenannte „Cash-Cube“, übersetzt „Bargeld Würfel“, war knall rot 2,70 Meter hoch, 2,40 Meter lang und zwei Meter breit. Rund 40.000 Euro hatte sich die Erzgebirgssparkasse diesen Würfel kosten lassen. Fünf weitere sollten im Erzgebirgskreis noch aufgestellt werden.

Der Erzgebirgskreis war nach den Landtagswahlen am 31. August 2014 weiterhin mit acht Politikern im Sächsischen Landtag vertreten. Neben den Wahlkreissiegern der CDU schaffte je ein Vertreter der SPD, die Linke und AFD über die Liste den Sprung ins Parlament.

- CDU: Rico Anton, Thomas Colditz, Alexander Krauß, Ronny Wähner und Günther Schneider
- AFD: Carsten Hütter
- Die Linke: Klaus Tischendorf
- SPD: Simone Lang

Eine Gedenktafel zur Erinnerung an die friedliche Revolution 1989 und die damaligen Ereignisse im Erzgebirge wurde am 3. September 2014 vom sächsischen Landtagspräsidenten Matthias Rößler (CDU) und Landrat Frank Vogel (CDU), am neu gestalteten Landratsamt, in Annaberg enthüllt. Vor der feierlichen Enthüllung gab es eine Podiumsdiskussion, bei der neben dem Landtagspräsidenten auch Protagonisten zu Wort kamen, welche die friedliche Revolution mitgestaltet und miterlebt hatten.

Die Pfeifer-Gruppe, ein führendes Unternehmen der europäischen Holzindustrie mit Hauptsitz in Österreich, ließ 1500 Festmeter Fichtenholz, auf dem Bahnhofsgelände in Grünstädtel, auf Zugwaggons mit insgesamt 580 Metern

Länge stapeln. Die Bäume wurden alle im Forstbezirk Eibenstock gefällt und zur Verarbeitung in ein Werk nahe München gebracht. Laut Bericht vom 13. September 2014 sollte sich diese Verlade-Aktion bald wiederholen, da der Holzeinkäufer von Pfeifer schon die nächste „große Fuhre“ vorbereitete.

Die Zahl der Immigranten in Deutschland stieg weiter an. 368 Asylbewerber hatte allein der Erzgebirgskreis bis September 2014 bereits aufgenommen. Weiter 602 sollten laut der Prognose des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge noch 2014 folgen. Probleme gab es vor allem bei kleineren Städten wie Sehma, Löbnitz oder Geyer, da kaum Wohnraum zur Verfügung stand. In Annaberg und Stollberg sah es trotz der Größe dieser Städte schlecht aus, da beide kein Asylbewerberheim vorweisen konnten. Laut stand 13. September 2014 waren 731 Asylbewerber im Kreis untergebracht.

Die Versorgung mit schnellem Internet war, laut Bericht vom 17. September 2014, ein wichtiger Wirtschaftsfaktor geworden. Doch im Erzgebirgskreis musste sich noch einiges tun, da viele Regionen noch mit zu langsamer Übertragung arbeiteten. Der Geschäftsführer des Regionalfernsehsenders Mike Bielagk war gleichzeitig auch Vizepräsident der IHK-Regionalversammlung Erzgebirge und da für das Thema Breitband zuständig. Als Beispiel nannte er: „Die Firma Henka hat ihren Sitz von Rittersgrün auch deswegen nach Stollberg verlegt, weil dort das Angebot an schnellem Internet besser war.“ Glasfaserkabel waren eine Möglichkeit das Netz zu verbessern, durch die Felsen im Gebirge wäre dies jedoch zu teuer geworden. Die zweitbeste Möglichkeit war weitaus billiger und fast genauso gut: die Kabelnetze der Antennengemeinschaft. Über deren Koaxialkabel konnte man nicht nur fernsehen, sondern auch noch andere große Datenmengen übertragen. „Unser größter Schatz liegt in der Erde“, so Bielagk. „Für 30.000 bis 60.000 Euro lässt sich so ein Netz aufrüsten.“

Das Unternehmen Lautergold investierte 150.000 Euro in ein neues Herstellungsverfahren. Laut Bericht vom 23. September 2014 wurden bis dato nur Grünbitter, Vogelbeergeist und ähnlich Produkte hergestellt. Doch Betriebsleiter Mike Schneising und Mitgesellschafter Dieter Braun wagten etwas Neues. Sie stellten den ersten Obstbrand des Erzgebirges her. Ende Oktober 2014 sollte erstmals ein Feinbrand aus Williams Christ-Birne aus dem Hahn der neuen Brannblase fließen.



Frieda Szwillus war mit 112 Jahren die älteste Frau Deutschlands. Sie lebte in Raschau-Markersbach zusammen mit ihrer Familie in ein mehr als 300 Jahre altes Fachwerkhaus. Am 21. September 2014 war sie gestorben. Szwillus war mit den Jahren nicht einfacher geworden, aber ihre Familie kümmerte sich bis zum Schluss rührend um sie. Bürgermeister

Manfred Meyer kommentierte den Tod des ältesten Gemeindemitgliedes mit den Worten „Erlösung“. Dies galt für Frieda genauso wie für ihre Familie.

Die Zahl der Arbeitslosen im Erzgebirge war im September 2014 so gering wie nie, seit Beginn der statistischen Aufzeichnungen. Spitzenreiter war Stollberg und das Schlusslicht bildete Aue.

### Arbeitslosenquote (Angaben in %):

Monat/ Jahr	Stollberg	Marien- berg	Zschopau	Schwarzen- berg	Annaberg- Buchholz	Aue
August 2014	5,9	6,2	6,3	7,8	7,8	8,5
September 2014	5,6	6,1	6,3	7,3	7,4	8,3
September 2013	6,6	6,9	7,1	8,6	8,7	9,4

Die Mauer der Eibenstocker Talsperre wurde Anfang Oktober 2014 für Fußgänger geöffnet. Mehrere hundert Spaziergänger und neugierige hatten den 300 Meter langen Weg über das gigantische Beton-Betonbauwerk des „Erzgebirgsmeeres“ gleich an den ersten Tagen getestet und waren begeistert von dem schönen Ausblick.

Das Gesundheitsamt teilt am 15. Oktober 2014 mit, dass sie mit Hygiene-Notfallsets bestens gegen Ebola gewappnet sind. Zudem sind eine Erfassung und Überwachung insbesondere von freiwilligen Helfern, die aus Westafrika zurückkehren sehr wichtig.

Am Morgen des 22. Oktober 2014 rutschte ein Lastwagen durch eine leicht verschneite Straße in einen Graben der B169. Der Fahrer wurde eingeklemmt und musste von Feuerwehrleuten befreit werden. Unfallursache war angeblich ein entgegenkommender Laster, dem der Fahrer ausweichen wollte. Zur gleichen Zeit fiel in Schönheide der erste Schnee der Saison.

Ab Januar 2015 sollen die gelben Säcke nur noch mit einer Sackausgabekarte verteilt werden, und zwar für jede im Haushalt lebende Person 23 Säcke. Obwohl die Kommunen sich wehren, ist der Geschäftsführer des aktuellen Entsorgers „Kreislaufwirtschaft Grübler“ am 23. Oktober 2014 bereits sicher, dass die Rationierung so umgesetzt wird. Auf der anderen Seite verspricht er aber auch, die Säcke nach Beschwerden der Bürger stabiler zu fertigen. Die Rationierung sei nötig, da die Säcke durch ein Überangebot mehrfach zweckentfremdet wurden.

Im Kulturzentrum des Landkreises in Aue wurde seit 2011 am Auer Kulturhaus kräftig investiert, um das Gebäude aus den 1950er-Jahren in Sachen Brandschutz auf den neusten Stand zu bringen.

Bereits 2011 wurden für den Umbau der großen Bühne und dem Einbau eines Entrauchungssystems rund 500.000 Euro investiert.

2012 folgte der Einbau des geforderten neuen Rettungsweges vom Balkon im großen Saal aus ins Freie, sowie ein Rettungsweg von der unteren Bühne über eine Tür im Ballettsaal in den Hof. Auch die Ton Regie wurde brandschutztechnisch erneuert. Diese Kosten beliefen sich auf gut 150.000 Euro.

Der Bauabschnitt 2013/14 wurde rund 2,3 Millionen Euro teurer und beinhaltete eine Schließzeit von zirka vier Monaten ab Juli 2014.





Vom 21. Juli 2014 an wurde das Kulturhaus von Grund auf den neusten Brandschutzvorschriften angepasst. In dem Zug wurde sogar die Decke der Galerie abgebrochen. Am 28. November 2014 müssen diese allerdings abgeschlossen sein, weil am darauffolgenden Tag der Blema-Chor wieder ins Programm einsteigen will.

Am 21. November 2014 ist eine Produktionshalle der Feinkostfabrik in Schneeberg abgebrannt. Zu dem Zeitpunkt war noch unbekannt ob es Verletzte gab. Eine 55-jährige Mitarbeiterin wurde allerdings vermisst. Mehrere Feuerwehren mussten kommen, um den als Kesselbrand angefangenen Großbrand zu löschen. Auch Kripo, Polizei und Atemschutztruppe waren anwesend. Aufgrund der einbrechenden Nacht konnte nach der Vermissten nicht mehr gesucht werden.

Bereits ein Tag später, am 22. November 2014 loderte ein neues Feuer in der Feinkostfabrik. Ein bisher unberührtes Gebäude fing Flammen, die Feuerwehr musste ihren Einsatz ausweiten. Als Ursache steht ein übersehenes Glut-Nest in Verdacht. Aufgrund des erneuten Feuers musste die Suche nach der vermissten 55-jährigen abgebrochen werden.

Das Landratsamt in Annaberg-Buchholz war am 29. November 2014 zwar schon fast vollständig bezogen, jedoch war der Keller noch eine einzige Baustelle. Rund um das Gebäude standen noch Bauzäune, der Sockel war noch unverputzt. Derzeit war eine Firma dabei, einen aufgetretenen Nässeschaden zu beseitigen. Da aber danach noch eine Menge Arbeiten warten, war noch nicht absehbar wann die Baustelle vollendet sein würde. Ebenfalls könnten bei der Finanzierung noch Probleme auftreten, da die Nässeschadenfirma vor Gericht darauf beruht, dass der Landkreis mitfinanzieren soll. 53 Beschäftigte waren immer noch nicht in das Gebäude nach Annaberg umgezogen.

In der Nacht zum 03. Dezember 2017 sorgte der Winter im Erzgebirge mit glatten Straßen bei Verkehrsteilnehmern für Probleme. Zu Behinderungen, u.a. durch liegengebliebene oder in den Gräben gerutschte Lkw, kam es auf der B 93 im Raum Schneeberg und auf der S 255 zwischen Hartenstein und Alberoda. Bis zum Morgen hatte sich die Situation normalisiert.

Zu Weihnachten werden die neuen, verstärkten gelben Säcke in Umlauf kommen, jedoch wie geplant nur gegen eine der am 22. Dezember 2014 vorbereiteten Berechtigungskarten. Die Gegenwehr der Bürger nutzte nichts. Das Entsorgungsunternehmen für Aue hat seine Bestimmungen durchgesetzt, um eine sinnlose Nutzung und Überversorgung durch gelbe Säcke entgegenzuwirken. Die Säcke konnte man sich an einem von 64 verfügbaren Ausgabepunkten abholen.

Wie die Gelben Säcke ab Januar 2015 an die Bewohner im Erzgebirgskreis verteilt werden, die keine Gelben Tonnen nutzen, ist unklar. Die Kommunen der Region sollen ab 2015 für die Firma Kreislaufwirtschaft Grübler die Rationierung der Sammelsäcke mithilfe von Listen durchsetzen. Bürger würden dann nur noch gegen eine sogenannte Sackausgabekarte für jede im Haushalt lebende Person

pro Jahr 23 Säcke (entspricht einer Rolle) erhalten. Das Verteilen sollen die Kommunen übernehmen. Doch die lehnen das ab.

Der Kreistag des Landkreises hat beschlossen, dass für den Stadionumbau 15,2 Millionen Euro zur Verfügung stehen werden sollen. Kreisvorsitzende Uwe Kaettniß erwähnt, dass damit 30 Prozent der für die nächsten 2 Jahre zur Verfügung stehenden Investitionsmittel verloren gehen und dass der Umbau damit auf Kosten anderer Projekte stattfindet. Durch eine Langzeitfinanzierung und Abschreibungen würden so jährlich 500.000 weitere Euro anfallen. Darum hatten alle drei Grünen-Kreisräte am 30. Dezember 2014 gegen den Haushalt gestimmt.

Die Wismut untersuchte um den 30. Dezember 2014 herum, ob die Schächte unter dem Schlemmer Schacht 38 zur Gefahr für die Anwohner werden könnten. Damals wurde dort 540 Meter in die Tiefe gegraben. Zwischen der Anton-Günther-Straße und dem Grunerberg hatte sich erst ein fußballgroßes Loch aufgetan, welches sich rasch auf sechs Quadratmeter vergrößerte. Es wird vermutet, dass darunter eine ehemalige Bunkeranlage des Schachts 38 liegt. Das größte Problem ist derzeit jedoch eine durch die Aufschüttung freiliegende Gasleitung. Für einige Anwohner fiel Telefon, Internet- und Fernsehverbindung aus. Eine weitere Theorie des Ortschronisten Oliver Titzmann besagt, dass unter dem Loch ein Querstollen zum damaligen Uranabbau verläuft.



Die Zuweisungsprognose der Zentralen Ausländerbehörde wurde für den Erzgebirgskreis über das Jahr 2014 von 699 auf derzeit 970 Asylbewerber nach oben korrigiert. Trotz der Bereitstellung von Wohnungen durch Städte und Gemeinden kann man die Unterbringung der Asylsuchenden nicht erfüllen. Deshalb ist man nun gezwungen, Notunterkünfte interimsmäßig einzurichten. Die erste Notunterkunft stellt das ehemalige Lehrlingswohnheim der Dachdeckerschule in Aue dar. Das Haus soll für maximal 60 Asylbewerber eine Zwischenunterkunft bis 30. April 2015 sein.



# Wirtschaftliches Geschehen

## Industrie- und Gewerbevereinigung (IGA)



Bei der 17. Modegala, Ende März 2014, im Mercedes-Benz-Autohaus Oppel ging es um das Thema „450 Jahre Galileo Galilei“. Diesbezüglich hatte die Industrie- und Gewerbevereinigung Aue e. V. mit Unterstützung der organisierenden ERZ.art GmbH zu einer faszinierenden Galanacht, rund um die Frühjahrs- und Sommermode, eingeladen. Verschiedenste Regionale Läden, wie zum Beispiel Herrenmode Heilig, Schuhhaus Schädlich, Scala Meine Mode und viele mehr, präsentierten die Modenschau.

Die Mitgliederversammlung der Industrie- und Gewerbevereinigung Aue e. V. hatte am 23. Juni 2014 stattgefunden. IGA-Vorsitzender Lutz Lorenz zog vor Vertretern der 108 Mitgliedsfirmen eine bemerkenswerte Bilanz. „In den letzten vier Jahren haben wir in unserer IGA eine deutliche Verjüngung erfahren.

29 neue Mitglieder sind unserer Wirtschaftsvereinigung beigetreten“, so Lorenz. Trotz aller Erfolge gab es noch eine Vielzahl von Problemen, welche gelöst werden mussten. Unter anderem:

- der Aufbau einer funktionierenden Wirtschaftsförderung
- der Neuansiedlung von Unternehmen im Gewerbegebiet Alberoda II
- die Nutzung des Gebietes am Bahnhof und der Wellner-Brache
- die Fortschreibung des Stadtleitbildes 2020 oder der Aufbau eines Netzwerkes für den innerstädtischen Handel der Großen Kreisstadt Aue

Oberbürgermeister Heinrich Kohl bedankte sich bei der IGA dafür, dass sie kommunale Schwerpunkte aufgriff und deren Lösung aktiv unterstützte. „Gemeinsam mit der IGA werden wir auch künftig alle Kraft daransetzen, dass wir Aue als attraktiven Wirtschaftsstandort sowie als Stadt der Bildung, der Kultur und des Sports weiterentwickeln“, so Kohl.





Um ihre Verbundenheit zum Erzgebirge zu zeigen, haben Jungunternehmer der Industrie- und Gewerbevereinigung Aue am 15. Oktober 2014 einen drei Meter hohen Bergahorn gepflanzt. Der Baum, welcher von der Firma Roth aus Zwönitz gespendet wurde, kann zukünftig bis zu 30 Meter hoch und 500 Jahre alt werden.

### **Baugeschehen**

Die Landestalsperrenverwaltung teilte am 18. Januar 2014 mit, dass die Überflutungsfläche an der Auer Hakenkrümme weiter ausgebaut werden sollte. Diese Ergänzung der Hakenkrümme – Geschiebe-falle genannt – befand sich noch in der Planung und sollte bis Mai 2014 zur Genehmigung eingereicht werden. Wann der Bau beginnen sollte, war noch nicht bekannt.

Unter dem Dach des Auer Rathauses wurde seit Anfang Februar die ehemalige Hausmeisterwohnung im dritten Obergeschoss zu modernen Archivräumen umgebaut. Dort sollten dann unter anderem Bauakten eingelagert werden. Die Umbaumaßnahmen waren zugleich auch die Vorbereitung für den geplanten Einzug der Beratungsstelle der Rentenversicherungsanstalt Anfang 2015. Neue Brandschutztüren und ein zweiter Rettungsweg waren geplant. Die Kosten für den kompletten Umbau beliefen sich auf 251.000 Euro.

Die historisch bedeutsamen Fassadenelemente der einstigen Auer Besteckfabrik Wellner sollten erhalten werden. Dazu gehörte der Elefant, ein Firmensymbol Wellners, welcher am Giebel des zum Abbruch bestimmten Gebäudes angebracht war. Das Stuckornament wurde von Steinmetz Rolf Schreckenbach mit einer Diamantkernlochbohrmaschine in vier Einzelteilen abgenommen. Aues Bauamtsleiter Immo Rother sagte am 10. Februar 2014, dass die zwischen 120 und 150 Kilogramm schweren Stücke erst mal sicher verwahrt wurden. Es war geplant, den Elefanten nach der Restaurierung an einem Giebel des stehenbleibenden Haupthauses anzubringen.



Die Einfassung des Löbnitzbachs unterhalb des Autobahnzubringers wurde beim Junihochwasser 2013 stark beschädigt. Laut Bericht vom 14. Februar 2014 fraß sich der Bach immer weiter landeinwärts, so dass die naheliegenden Garagen und der Stützpfeiler des Zubringers gefährdet waren. Aues Bauamtsleiter Immo Rother gab bekannt, dass ein Fördermittelantrag gestellt wurde, da sich die Kosten der Sanierung auf rund 350.000 Euro beliefen. Rother hoffte auf einen Baubeginn im Juni oder Juli 2014.

Der Kaiserslauterer Professor und Oberbaurat a. D. Manfred Ott überraschte 1995 die Auer Stadtplaner mit dem Vorschlag, dass bei dem vereinbarten Abriss seines geerbten Wohngebäudes Eisenbahnstraße 5, ein Teil der Außenwände als Einfriedung stehen bleiben sollte um im Inneren eine schöne Grünfläche zu schaffen. Dafür hätte Ott sogar rund 28.000 Euro Fördergeld aus dem Bundes-Länder-Programm „Stadtumbau Ost“ bekommen, wenn die mit der Stadt geschlossene Abbruchvereinbarung ordnungsgemäß erfüllt worden wäre. Da dieses Gelände nach dem Abriss jedoch eher nach einer „Billiglösung“ für die Bauschutt-Entsorgung aussah, kündigte Baubürgermeister Jörg Hilbig den Vertrag und stoppte die Auszahlung in Höhe von 28.700 Euro. Die Stadt Aue schickte Ott einen „Bescheid über den Erlass eines Rückbaugeschäftes“ und er zeigte sich einsichtig. Bis Juni 2014 entstand eine sehenswerte Fläche, welche er noch begrünen lassen wollte.



Das Denkmalgeschützte Haus an der Schillerstraße/Ecke Innere Schneeberger Straße wurde für 2,4 Millionen Euro saniert. Der Freistaat Sachsen unterstützte dieses Bauvorhaben mit rund einer Million Euro. 18 seniorengerechte Wohnungen sowie Gewerberäumen sollten entstehen. Der Geschäftsführer der Auer Wohnungsbaugesellschaft Matthias Kunz sagte: „Das ganze Haus wird ein Schmuckstück.“ In den Eckräumen im Erdgeschoss wollte sich ein Pflegedienst einrichten. „Die Leute können in das Haus einziehen, wenn sie noch jung sind. Sie wissen dann, dass sie in ihren eigenen vier Wänden bleiben können, auch wenn sie alt sind“, fasste der WBG-Geschäftsführer das Konzept zusammen. Die Ende Februar 2014 veranschlagte Kaltmiete lag bei 5 Euro pro Quadratmeter.

An der Rudolf-Breitscheid-Straße in Aue sollte, aus einem ehemals als Gastronomie-Einrichtung genutztem Schrankenwärterhaus, eine Prüfstelle für Kraftfahrzeuge werden. Die Bürgervertreter im Stadtentwicklungsausschuss hatten dem Antrag auf Umbau und Nutzungsänderung Mitte März 2014



zugestimmt. Ihr Einverständnis war jedoch an die Bedingung geknüpft, dass das Grundstück über die Breitscheidstraße erreichbar sein musste, damit der angrenzende Muldentalradweg nicht genutzt und beschädigt werde.

Der Umbau der einstigen Pestalozzi-Schule sollte noch 2014 beginnen. Pressesprecherin Jana Hecker gab am 26. März 2014 bekannt: „Die Verträge dafür sind unterschriftsreif.“ Das Gebäude sollte die Heidelsbergschule ersetzen, allerdings stand dazu noch das ja der sächsischen Bildungsagentur aus.

Das Grundstück an der Lindenstraße in Aue hatte die Weitblick Wohnbau GmbH erworben. Der geschäftsführende Gesellschafter Manfred Jahn gab am 1. April 2014 bekannt, dass es geplant war auf dem Gelände zwei Mehrfamilienhäuser mit je sieben Eigentumswohnungen zu errichten.

Die Bürgervertreter im Stadtentwicklungsausschuss waren von diesem Vorhaben überzeugt und stimmten dem Abriss der alten Sporthalle, welche sich noch auf dem Gelände befand, zu. Zudem übernahm die Stadt Aue die Kosten, in Höhe von zirka 130.000 Euro, zur Beseitigung der Halle. Das staatliche Förderprogramm zur Brachflächenrevitalisierung wollte 97.500 Euro beisteuern. „Der Fördermittelantrag ist gestellt, wir hoffen auf einen Bescheid innerhalb der nächsten zwei Monate“, bestätigte Bauamtsleiter Immo Rother.



Die Weitblick Wohnbau GmbH kaufte Ende Juni 2014 noch das Grundstück der Ehemaligen Handelsschule an der Kantstraße für 70.000Euro. Dort wollte das Auer Unternehmen einen Wohnkomplex für ältere Menschen errichten.



Die Albrecht-Dürer-Schule in Aue war auch Anfang Mai 2014 noch eine große Baustelle. Räume die von der Schule nicht benötigt wurden, ließ die Stadt zu einer modernen Horteinrichtung umbauen. Diese soll das neue Domizil vom Hort aus der Ernst-Bauch-Straße werden. Zusätzlich entstanden im Erdgeschoss Räumlichkeiten zur Nutzung durch Vereine. Dafür übergab Innenminister Markus Ulbrig am 4. Mai 2014 einen

Fördermittelbescheid in Höhe von 108.000 Euro.

Die Bürgervertreter im Stadtentwicklungsausschuss hatten am 3. Juni 2014 den Baubeschluss für einen Ersatzbau der Brücke an der Ricarda-Huch-Straße in Aue gefasst. Der Neubau war nötig, weil sich das kleine Viadukt als Engstelle bei Hochwasser erwiesen und zu Überflutungen geführt hatte. Die Stadt Aue konnte mit einer 100-prozentigen Förderung des 184.000 Euro teuren Vorhabens rechnen, da Landkreisverwaltung und sächsische Staatskanzlei den Ersatzbau als

Hochwasserschutzmaßnahme einstufen.

Der Muldentalradweg sollte laut Bericht vom 4. Juni 2014 länger werden. Aues Baubürgermeister Jörg Hilbig berichtete, dass es in Richtung Schönheide 2015 mit dem Bau der Strecke weitergehen würde. Von Aue nach Bad Schlema sollte es seiner Einschätzung erst nach 2016 losgehen.

Das Geländer der König-Georg-Brücke, im Volksmund Schieck-Brücke, wurde Mitte Juni 2014 erneuert. Grund war der großflächige Rost an den einzelnen Geländer-teilen. Eine Gehwegbreite Fläche auf der Bundesstraße wurde abgesperrt, damit die Fußgänger keine größeren Umwege in Kauf nehmen mussten.

Die Gäste des FC Erzgebirge Aue konnten bei der Saisonöffnung am 23. Juli 2014 ein blaues Netz von Leitungen für die Rasenheizung des neuen Trainingsplatzes bestaunen. Der Trainingsplatz am Auer Erzgebirgsstadion sollte laut FCE-Pressesprecher Peter Höhne bis zum ersten Zweitliga-Heimspiel der neuen Saison – am 9. August 2014 gegen Bochum – weitgehend fertig sein.

Der Eigentümer und Bauherr des Areals unterhalb der Wohnblöcke 20 bis 26 an der Robert-Koch-Straße (Güntherwiese) war die Wohnidyll Aue GbR des Bernsbacher Unternehmers Thomas Gerhart. „Geplant sind insgesamt sieben Parzellen. Auf fünf davon werden Einfamilienhäuser entstehen, auf den beiden anderen Eigentumswohnungen“, so Gerhart. Am 29. Juli 2014 wurde bekannt, dass der Bau des ersten von insgesamt zwei Mehrfamilienhäusern voraussichtlich im September 2014 beginnen sollte.

Der 2. Beigeordnete im Landratsamt, Andreas Stark, gab am 25. August 2014 bekannt, dass die Bewerber um den Generalplanungsauftrag für das Stadion ihre Unterlagen bis zum 18. September 2014 zurückschicken mussten. Im Oktober sollte das vom Kreistag bestimmte Bewertungsgremium die Auswahlentscheidung treffen. Es gab noch einen Verdacht von Wismut-Altlasten auf dem Baugelände, Details dazu konnte jedoch erst im Planungs- und Bauprozess ermittelt werden. „Wenn natürlich im Zuge der Baudurchführung Schadstoffbelastungen festgestellt werden, wird das gegebenenfalls erhebliche finanzielle Konsequenzen im Zusammenhang mit der Entsorgung bzw. Altlastenbeseitigung haben“, so Stark. Ob die Kostengrenze von 15 Millionen Euro eingehalten werden konnte, war noch unklar. Das Modell des neuen Stadions sollte es im ersten Halbjahr 2015 zusehen geben.

Der Ausfall der Rathaus-Uhr Ende September 2014 zog nach fast einen Monat eine ca. 3000-4000€ teure Reparatur der Firma Uhren-Walter nach sich und funktioniert seitdem wieder einwandfrei.

Andreas Stark gab am 10. Oktober 2014 bekannt, dass eine vom Ingenieurbüro Phase 10 aus Freiberg angeführte Bietergemeinschaft den Zuschlag als Generalplaner erhalten hatte. Die Freiburger hatten bei dem europaweiten Ausschreibungsverfahren die vorgegebene Aufgabenstellung zur Zufriedenheit des Bewertungsgremiums gelöst. Die Kernpunkte der auf 17,3 Millionen Euro veranschlagten Modernisierung waren: ein komplett überdachtes, reines Fußballstadion für mindestens 15.000 Zuschauer, welches alle von der Deutschen Fußball-Liga geforderten Standards erfüllen würde.

Die Generalplaner werden aus den Ingenieurbüros Phase10, Beyer, Inros und Assmann gebildet.

Dies wurde am 15. Oktober 2014 beschlossen. Zusammengeschlossen werden sie unter dem Namen ARGE Phase 10. Der Planungsprozess wird die nächsten 7 Monate umfassen. Der Öffentlichkeit soll alle 4 Wochen aktuelle Lösungsvorschläge präsentiert werden. Sicher ist nur, dass die Baumaßnahme in den Jahren 2016 und 2017 stattfinden soll.

Am 2. September 2014 wurde bekannt, dass die Firma Telefonbau und Zeitfassung den Bau ihres neuen Firmensitzes in Alberoda auf Eis legen musste. Das Unternehmen hatte sich in den zurückliegenden Jahren mit dem Bau von Fotovoltaik Anlagen ein weiteres Standbein verschafft. Statt den Geschäftsbereich wie geplant auszubauen, wurde er geschlossen. „Die sinkende Einspeisevergütung sowie billige chinesische Module haben dazu geführt, dass die Fotovoltaik Branche in Deutschland am Boden liegt“, so Geschäftsführer Volker Noth. Die Stadt Aue reservierte das Grundstück, um den einheimischen Firmen etwas Spielraum zu gewährleisten.

Eine Dachdeckerfirma aus Zschorlau vollendete Anfang September 2014 die bereits im März begonnene Wärmedämmung im und auf dem Dach des Auer Hotels Blauer Engel. Damit wurden Probleme behoben, welche seit der umfassenden Sanierung des Hauses 2011/12 zu beobachten waren. Da das Haus komplett isoliert wurde, gelang die Wärme aus dem inneren nach oben und führte zu einer Eisschollenbildung auf dem Dach. Davon ging eine große Gefahr für Fußgänger und Autofahrer auf der Schneeberger Straße aus. Mit der zusätzlichen Dämmschicht für das Dach, war die Sicherheit wieder viele Jahre gegeben.

Die Zufahrtsstraße in das neue Wohngebiet Güntherwiese auf dem Zeller Berg wurde Anfang September 2014 fertig an die Stadt Aue übergeben. Allerdings musste die rund 150 Meter lange Trasse noch öffentlich als Anliegerstraße gewidmet werden. Einen Namen hatte sie auch noch nicht. Doch Bürgermeister Jörg Hilbig gab bekannt, dass die Stadt den Namen des Bernsbacher Mediziners „Wolfgang Kaden“, welcher Anfang 2014 gestorben war, bevorzugte.



Thomas Colditz (MdL), Elke Wagner, die Tochter von Dr. Kaden, Oberbürgermeister Heinrich Kohl, Annemarie Kaden, die Witwe von Dr. Kaden, Dr. Volker Kaden, der Sohn von Dr. Kaden, Projektmanager Thomas Gehart, der Ärztliche Direktor des Helios Klinikums Prof. Dr. med. habil. Matthias Fischer und Alexander Krauß (MdL) (v.l.n.r.)

Die Bürgervertreter im Auer Stadtrat hatten Ende September 2014 einstimmig beschlossen, der Zufahrtsstraße ins neue Wohngebiet Güntherwiese auf dem Zeller Berg den Namen „Prof.-Dr.-Wolfgang-Kaden-Straße“ zu geben. Mit dieser Namensgebung folgte die Große Kreisstadt auch einem Antrag des Helios-Klinikums, die Verdienste des bekannten Urologen und Erfinders der ersten künstlichen Niere der DDR zu würdigen. Die Einweihung der Straße als Prof. Dr. Kaden- Straße fand am 15. Oktober 2014 statt.



Der Bernsbacher Geschäftsmann Thomas Gerhart war Eigentümer des Grundstücks gegenüber der Auer McDonalds-Filiale am Autobahnzubringer zur A72. Seit 2006 hatte er mehrere Anläufe genommen, Bebauungspläne zu verwirklichen. Die Stadt Aue hatte jedoch die Veräußerung der einst kommunalen Fläche an die Bedingung geknüpft, dort in erster Linie eine Tankstelle zu bauen. Erst 2013 fand Gerhart mit Total einen Mineralöl-Konzern, der sich für diesen Standort begeistern ließ. Am 15. September rollten die Bagger an, um das Vorhaben zu verwirklichen. Eine Servicestation mit sechs Zapfstellen, Shop, Autowaschanlage sowie dazugehörige Technik-, Sozial- und Nebenräume sollten bis Weihnachten 2014 fertiggestellt sein.

Der schlechte Zustand des Auer Bahnhofes soll sich bald ändern. Im Oktober 2014 wurden noch einige Vorarbeiten von der Erzgebirgsbahn geleistet damit die Bahnhofssanierung 2015 starten kann. Da nicht genug Geld in den Kassen vorhanden ist wird es künftig keinen Tunnel mehr zu den hinteren Gleisen geben, da dieser barrierefrei gestaltet werden müsste. Es ist ein ebenerdiger Übergang der vorderen Gleise geplant.

Nachdem bereits die Richtkrone gesetzt wurde, begann man am 18. Oktober 2014 mit den Innenarbeiten.

Helios Geschäftsführer Andre Trump betont hierbei, dass alle noch völlig im Zeitplan liegen. Trotz der hohen Baukosten ist zu erwähnen, dass Helios die Finanzierung völlig ohne Fördermittel stemmt. Geplant ist im Frühjahr fertig zu sein und bereits im März erste Patienten in dem 80 Personen fassenden Gebäude zu behandeln. Ebenso ist ein Bunker samt Strahleneinrichtung vorgesehen.







Der erste Spatenstich für die Erweiterung des Internats für das Nachwuchsleistungszentrum des FC Erzgebirge Aue wurde am 18. Oktober 2014 durch den damaligen Trainer Stipic gesetzt. Im August 2015 soll das dreistöckige Gebäude fertiggestellt sein und 44 Personen beherbergen können.

Am 6. November 2014 ist klar, das Kulturhaus Aue muss aufgrund des ersten Konzertes in 23 Tagen wieder öffnen. Grund der Bauarbeiten war die Verbesserung des Brandschutzes. Bereits seit dem 21. Juli sind die Arbeiten in Gange. Geplant waren eigentlich 1,3 Mio. Euro, jedoch ist schon sicher, dass dieser Sold nicht eingehalten werden kann. Eine genaue Summe kann zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht genannt werden. Bei den Deckenarbeiten musste eine Unterkonstruktion erneuert werden, da die eigentliche Decke unter Denkmalschutz steht und am Ende wieder aufgesetzt wurde.



Das Relief des Wellner-Elefanten wurde am 14. November 2014 in den Giebel des Haupthauses an der Industriestraße eingelassen. Derzeit laufen Restarbeiten auf dem Abrissgelände und der noch vorhandene Gebäudekomplex an der Marie-Müller-Straße soll außerdem saniert werden.

Seit dem 16. Dezember ist klar, dass der schlechte Zustand des Auer Bahnhofs wohl bald der Vergangenheit angehört. Der RVE kündigte an, auf dem Betriebshof neben den Gleisen eine Wagenhalle entstehen zu lassen. Dies soll Abstellplätze für 48 Busse schaffen. Da der Auftrag voraussichtlich 5 Millionen Euro schlucken wird, hat der RVE bereits Fördermittel beantragt. Der eigentliche Bau soll dann 2016 starten. Im Endeffekt handelt es sich um ein Tauschgeschäft



zwischen RVE und der Stadt Aue, da die Kommune dem Verein ein anderes Grundstück überlässt.



Die Arbeiten am Auer Kulturhaus werden 2.470.000 Euro kosten. Dies stellte sich kurz vor der Vollendung der Baustelle am 25. November 2014 heraus. Das erste Konzert am 29. November kann also wie geplant stattfinden.



und Alternativen nachgedacht.

Die zweite Stromladesäule für Elektrofahrzeuge in Aue wurde Mitte Dezember 2014 auf der Damaschke Straße aufgestellt. Zwar dauert eine Ladung sechs Stunden, doch auf der anderen Seite ist die Nutzung für Kunden kostenfrei. Noch ist kein weiterer Standort in Planung, jedoch wird zurzeit über die Anschaffung von ökologisch freundlichen Fahrzeugen



Am 23. Dezember 2014 ist die Tankstelle am Autobahnzubringer, gegenüber vom McDonalds, fertig. Der Bau hatte erst am 15. September begonnen, obwohl der Plan bereits seit 2013 bestand. Der Betreiber Heinz Lenz hatte vorher schon eine Tankstelle in Reichenbach und bekam den Zuschlag als einer von 4 Bewerbern. Aufgrund der Nähe zum Stadion verkauft er auch FCE Fangegenstände.

## Häuserabriss

Die abgerissenen Gebäude auf dem Areal der einstigen Besteckfabrik Wellner blieben, laut Bericht vom 17. Januar 2014, der Nachwelt auf dem Papier erhalten. Das Auer Vermessungsbüro Ritter fertigte Bauwerksdokumentationen an. Diese enthielten neben sämtlichen Grundrissen vom Keller bis zum Dach auch Fotos, von beispielsweise schmückenden Fassadenelementen. Die Unterlagen wurden archiviert und konnten zu Forschungszwecken genutzt werden.

Die Stadt Aue musste für die Abrissarbeiten auf dem Areal der ehemaligen Besteckfabrik Wellner mehr als 46.000 Euro zusätzlich einplanen. Ein Grund dafür waren asbesthaltige Dachschiefer, welche separat entfernt und entsorgt werden mussten. Dies kostete allein fast 6000 Euro mehr. Erhalten werden sollen historisch bedeutsame Fassadenelemente, wie unter anderem eines der Firmensymbole von Wellner, der Elefant, der an einem der Gebäude, die abgerissen werden, angebracht ist.



Die einheimische Baufirma Sippel & Sohn GmbH bekam vom Stadtrat den Auftrag, die letzten vier, zum Abbruch bestimmten, Gebäude der einstigen Auer Besteckfabrik Wellner abzureißen. Die Kosten dafür beliefen sich auf zirka 785.000 Euro. Ab Mitte des Jahres 2014 werden dann die Abrissarbeiten in der Zinnstraße fortgeführt. Der Abriss der Gebäude in der Auerhammerstraße ist für 2015 geplant.

Die traditionsreiche Tauschermühle an der Zschorlauer Straße in Aue wurde 1902 errichtet. Von 1905 bis 1994 nutzte man sie vor allem als Gaststätte, danach als Wohnhaus. Seit 1998 stand sie leer und verfiel immer weiter, da der in Westdeutschland lebende Eigentümer nichts zum Erhalt des historischen Hauses unternahm. Dieses Gebäude wurde im September 2014 als Einsturzgefährdet eingestuft. Daraufhin ließ es die Stadt Aue aus Sicherheitsgründen am 18. September von einer Lugauer Firma abreißen.



Im Herbst 2014 wurde in der Wasserstraße 10 das Wohnhaus mit Werkstatt des ehem. Klempnermeisters Paul Kunzmann (DDR Zeit - Klempnerei Leuoth) abgerissen.



Mitte September / Oktober 2014 wurde im Stadiongelände der Häuserblock Löbnitzer Straße 98 a,b,c abgerissen. An deren Stelle wird ein neues Internatsgebäude für den Fußballnachwuchs errichtet.

Die Ehemalige Sporthalle neben der Friedenskirche an der Auer Lindenstraße wurde am 16. Oktober 2014 dem Erdboden gleich gemacht, damit an dieser Stelle 2015 zwei Mehrfamilienhäuser mit je zwei Eigentumswohnungen gebaut werden können. Der Abriss der Halle kostet die Stadt 130.000 Euro, doch es kommt der Aktivität des Wohngebietes auf dem Zeller Berg zu gute.



## **Berufsausbildung**

Das bewährte Job- und Ausbildungsevent der Arbeitsagentur Annaberg-Buchholz startete am 12. Februar 2014 unter dem Motto „Hier spielt die Musik“ im Auer Kulturhaus. Man hatte sich gezielt auf Schüler und Jugendliche eingestellt, welche einen Ausbildungsplatz suchten oder noch unentschieden in ihrer Berufswahl waren. Rund 35 regionale Arbeitgeber aus Industrie und Handwerk präsentierten sich mit ihren freien Ausbildungsstellen.

## **Hauskäufe- und -verkäufe**

Der Verkauf der einstigen Edeka-Filiale auf dem Auer Eichert ging nicht voran. Eigentümer Willi Buddrick fand auch Anfang Januar 2014 Ausreden um den Verkauf zu verzögern. Hauptamtsleiter Ralf Teubner sagte: „Wir haben ihm einen Vertragsentwurf zugearbeitet und warten darauf, dass wir endlich darüber reden können.“

Ein leerstehendes Geschäftsgebäude in der Auer Innenstadt, Wettinerstraße 37,



sollte am 4. März 2014 beim Zwickauer Amtsgericht zwangsversteigert werden. Es handelte sich um den bereits 7. Versuch, da sich das Gebäude in einem eher schlechten Zustand, aufgrund von Feuchtigkeits- und Vandalismus Schäden, befand. Der Verkehrswert betrug 65.000 Euro.

Im Amtsgericht Zwickau war kein einziger Bieter erschienen, teilte Pressesprecher Stephan Zantke am 12. März 2014 mit.

Nach monatelangen Diskussionen, zwischen der Großen Kreisstadt Aue und dem Geschäftsmann Willi Buddrick, kam es Mitte April 2014 zur Einigung. Buddrick verkaufte die ehemalige Edeka-Filiale im Stadtteil Eichert für 55.000 Euro an die Stadt Aue. Was aus dem Gebäude werden soll war allerdings noch völlig unklar.

Die Zukunft der einstigen Praktiker und späteren Max-Bahr-Baumarktimmobilie an der Löbnitzer Straße in Aue war auch Mitte September 2014 noch ungewiss. Laut dem Vermieter der Gewerbefläche, die Hahn-AG aus dem nordrhein-westfälischen Bergisch-Gladbach, wäre die Vermietung an Baumärkte nicht mehr so einfach. Da Kunden auf eingeschossige Märkte setzten, wo sie heran fahren, einladen und wieder wegfahren könnten. In dieser Hinsicht war die Zeller Immobilie mit Verkaufsflächen über zwei Etagen von Nachteil.

Das ehemalige Lehrlingswohnheim an der Schneeberger Straße ist am 22. Dezember 2014 Teil der Verhandlungen zwischen dem Diakonissenhaus „ZION“ und dem Erzgebirgskreis. Zurzeit wird das Gebäude jedoch als Notunterkunft für Asylbewerber genutzt. Am 30. April 2015 soll die Phase jedoch beendet werden und das Gebäude möglicherweise an das Diakonissenhaus verkauft werden.

## **Verkehr**

Die Bürgervereiter im Stadtentwicklungsausschuss hatten Mitte Februar 2014 beschlossen, dass die Albert-Funke-Straße auf dem Zeller Berg in Aue ausgebaut werden sollte. Dieses Vorhaben kostete die Stadt rund 170.000 Euro.

Die Witterung und das Wurzelwerk vieler Bäume setzten der Felswand entlang der Bockauer Talstraße in Aue stark zu. Professionelle Kletterer waren Ende Februar 2014 wieder damit beschäftigt Risse zu beseitigen, damit keine Gesteinsbrocken auf die viel befahrene Straße herabstürzen konnten. Seit Dezember 2013 liefen die Sicherungsarbeiten, wurden aber auf Grund anderer Notfälle hin und wieder unterbrochen.

Ab den 02. April 2014 wird für voraussichtlich für ca. 4 Wochen in Bauabschnitten punktuell in den Bereichen Wettiner Straße, Schwarzenberger Straße Höhe Altmarkt, Alfred-Brodauf-Straße und Schneeberger Straße ein Internetkabel mittels größerer Technik verlegt.

Auf der B101 im Bereich zwischen den Einmündungen Mozartstraße und Klingeleiweg musste eine Gasleitung ausgewechselt werden. Die Schwarzenberger Straße wurde dadurch zur Einbahnstraße. Der Verkehr zum Stadtzentrum wurde über die S255 – Becherweg, Dr.- Otto-Nuschke-Straße – und die B169 Löbnitzer Straße umgeleitet. Das Baugeschehen dauerte von Ende April 2014 bis Ende Juli 2014 an.

Das wichtigste Straßenbauprojekt von Aue, an der sogenannten Mc-Donalds-Kreuzung, nahm Mitte Mai 2014 eine große Hürde. Der Freistaat hatte sich offiziell für den Bau eines Kreisverkehrs sowie eines Tunnels, welcher unter dem Kreisel verlaufen sollte, ausgesprochen. Aues Oberbürgermeister Heinrich Kohl freute sich sehr darüber, doch zwei Hürden mussten noch genommen werden. Die Stadt Aue musste sich auch noch offiziell zu diesem Projekt bekennen. „Am 25. Juni soll es dazu einen Stadtratsbeschluss geben“, so OB Kohl. Doch auch das Bundesverkehrsministerium galt es zu überzeugen. Dies war schwieriger, da der Bundesverkehrswegeplan noch ein anderes Straßenbauprojekt für diese Kreuzung enthielt, den sogenannten Cityring. Dabei handelte es sich um eine Hochstraße, welche das Stadtzentrum zerteilt hätte. Aus diesem Grund wollte dies auch niemand aus Aue. Ob das Projekt mit dem Kreisverkehr vom Bundesverkehrsministerium angenommen werden würde, wusste am 16. Mai 2014 noch keiner.

Ab Juli 2014 ist der Ersatzneubau der Brücke über den Floßgraben Ricarda-Huch-Straße Höhe Gutsweg geplant.

Laut Bericht vom 1. Juli 2014 wollte sich der Freistaat Sachsen vom City-Ring als Vorschlag für die Aufnahme in den Bundesverkehrswegeplan 2015 (BVWP) verabschieden. Stattdessen hatte Aue gute Chancen, einen Platz im neuen Verkehrspolitischen Investitions-Konzept, für den geplanten Tunnel-Kreisel, zu finden.

Autofahrer, die durch oder nach Aue fahren, brauchten Geduld und gute Nerven. Laut Bericht vom 20. Juni 2014 gab es in Aue und Umgebung so viele Umleitungen wie nie zuvor. „Dieses Jahr sind wichtige Durchgangsstraßen betroffen, das macht es besonders dramatisch“, sagte Lutz Nauke vom Auer Ordnungsamt. Ursache waren die Fördermittel, welche häufig recht kurzfristig für Straßenbauprojekte zur Verfügung gestellt wurden, aber dennoch gleich umgesetzt werden sollten. Das 2014 so viele kurzfristige Fördergelder flossen, lag an der bevorstehenden Landtagswahl.

Die Bundesstraße 169 erhielt, zwischen der Bahnhofsbrücke in Aue und der Hauptstraße in Bad Schlema, eine neue Deckschicht. Zusätzlich wurden an einigen Stellen Trink- und Abwasserleitungen sowie Hausanschlüsse ausgewechselt. Das Ganze dauerte von Anfang Juli bis Mitte November 2014. Die Elterleiner Firma Max Bögel war für die gesamte Straßensanierung zuständig. Gebaut wurde in vier Etappen und in jeder einzelnen führte eine Spur nach und aus Aue. Damit sollte kein allzu großes Verkehrschaos entstehen. Da die Auer Talstraße noch gesperrt war sah es jedoch anders aus. Immer zu den Stoßzeiten war die Strecke in beide Richtungen dicht. Lutz Nauke vom Auer Ordnungsamt konnte den Frust der Autofahrer verstehen und gab am 11. Juli 2014 bekannt, dass die Umleitungsstrecke über die Auer Talstraße ab 28. Juli 2014 genutzt werden könne. Dann würde sich diese Situation deutlich entschärfen, so Nauke. Der Ferienbeginn und Einheimische, welche die Talstraße nutzten, trugen jedoch dazu bei, dass sich die Verkehrssituation Ende Juli 2014 etwas beruhigte. Am 14. Oktober 2014 begann der letzte Bauabschnitt auf der B 169 zwischen Aue und Bad Schlema. Dabei verschärfte sich die Verkehrssituation nochmals deutlich, da der Verkehr Stadteinwärts über die Gellertstraße und danach auf die Auerhammer Straße umgeleitet wurde. Die Arbeiten zogen sich bis Mitte

November 2014 hin.

Lutz Nauke vom Auer Ordnungsamt gab Anfang September 2014 bekannt, dass die Arbeiten an der McDonalds-Kreuzung Ende September beginnen sollten. Als Bauende war das Wochenende vor dem 1. Advent geplant. Da sich an dieser Kreuzung regelmäßig der Verkehr staut, musste auf der B169 (Stadttauswärts) die Linksabbiegerspur verlängert und eine Bushaltestelle verlegt werden. Dies war jedoch nur eine Übergangslösung, bis zum Bau des Kreisverkehrs. Wann der kommen würde stand aber noch in den Sternen.

Autofahrer kritisierten bereits kurz nach Baubeginn die langen Rückstaus auf dem Zubringer und in Richtung Bernsbach. Sie vermuteten eine Fehlschaltung im Ampelbereich. Lutz Nauke, Sachgebietsleiter Verkehr der Stadt Aue, widersprach dieser Auffassung. „Die Schaltung wurde verändert. Was herauszuholen war, ist gemacht worden.“ Die Rückstaus nannte er „nicht schön, aber nicht gravierend.“

Verstärkte Staus auf der B169 („McDonaldsKreuzung“) verärgern die Autofahrer. Als Gegenmaßnahme wurden die Grünphasen der Ampeln stadtauswärts und die Linksabbiegespur in Richtung Autobahn verlängert.

Mit der Sanierung der Zschorlauer Straße wird der Großteil des Auer Verkehrs über die Ricarda-Huch-Straße geleitet, obwohl diese aufgrund ihrer engen Bauweise eigentlich nur für Busse als legitime Umleitung ausgeschrieben wurde. Anwohner beschwerten sich vermehrt, und berichten um den 14. Oktober 2014 herum sogar davon, dass die Busse und Autos beim Zusammentreffen auf den Gehweg ausweichen müssen. Trotz der daraus resultierenden Begrenzung der Geschwindigkeit auf 30 km/h sorgen sich die Anwohner besonders um die Gesundheit ihrer Schulkinder. Die Sanierung soll bis zum 13. November dauern. Zwischen Ricardo-Huch-Straße und Floßgraben soll die Straße Am Plan ausgebaut werden. Geplant ist, die Unebenheiten, Schlaglöcher und Deformationen zu beseitigen. Weiterhin ist eine Erneuerung der Straßenentwässerung geplant. All dies wurde am 16. Oktober 2014 bekannt gegeben.

Damit die Bauarbeiten an der Löbnitzer Straße vollendet werden können, ist am 12. November 2014 erneut eine Vollsperrung nötig. Die Umleitungen müssen derzeit über den Zubringer erfolgen. Allerdings ist zwei Wochen danach eine erneute Sperrung geplant.

Am 15. November 2014 wurden die Arbeiten an der Kreisstraße 9170 zwischen Aue und Zschorlau fertiggestellt. Hierfür wurden insgesamt 564.000 Euro Fördergelder, 330.000 Euro aus dem Landkreishaushalt und 140.000 Euro Eigenbeteiligung der Stadt Aue aufgewandt. Die Fahrbahn wurde teilweise grunderneuert, Drainageleitungen wurden hergestellt und Natursteinboden wurde verlegt, sowie die Straßenentwässerung an den Kanal angeschlossen. Einfahrten wurden angeglichen und Beleuchtungskabel angebracht. Straßenbeleuchtungen und Trinkwasseranlagen waren ebenfalls Teil der Baumaßnahme.

Die Schneeberger Straße wurde fertiggestellt und umfasst nun eine Verkehrsinsel, sowie eine nagelneue Schwarzdecke. Der Austausch der Straßendecke musste aufgrund möglicher Fehler in der Blitzeranlage, Höhe Druckerei Rockstroh durchgeführt werden. Im Bereich der unteren Ampel musste nach Entstehen



eines Risses auch die gesamte Decke ausgetauscht werden. Die Arbeiten wurden am 22. November 2014 vollendet.

Am 17. Dezember 2014 übernimmt der RVE 20 neue, umweltfreundliche Niederflerbusse um damit den Fuhrpark für den Regionalverkehr zu verstärken. Damit befinden sich aktuell 264 Linienbusse beim RVE. Ein Bus kostet hierbei ca. 200.000 Euro. Die Anschaffung war durch Förderung durch Freistaat und Land möglich. Sie haben 320PS, Automatikgetriebe, eine Temperierungsanlage und Euro-6-Motoren und sollen pro Jahr ca. 45.000 Kilometer im Erzgebirge zurücklegen.

Die Straße Am Plan war eigentlich schon fertig geplant, als Bürger kurz vor Baubeginn neue Ideen einreichten. Am 19. Dezember 2014 entschied sich die Stadt für eben jene Ideen. Alle Stadträte stimmten für die Bürgervorschläge. Die Bürger schlugen vor, den Fußsteig zu verbreitern und die Fahrbahn 5,20 Meter breit zu machen.

### Stadtwerke Aue GmbH



Die Stadtwerke Aue hatten am 7. und 8. Februar 2014 zu den olympischen Familienwinterspielen, unter dem Motto „Aue trifft Sotschi“, eingeladen. Angelehnt an den Energiecup, den die Stadtwerke jedes Jahr für die Grundschulen aus Aue, Zschorlau, Affalter und Löbnitz ausrichteten, holte das Unternehmen erneut die Erst- bis Viertklässler aus diesen Kommunen ins Boot. „Die acht Schulen vertreten jeweils verschiedene Länder“, so der Vertriebschef der Stadtwerke, Steve Reichert. Auf dem Altmarkt in Aue sollten die verschiedenen Länder, jeweils mit einem eigenen Fackelträger, einmarschieren. Als Startgast

war Jens Weißflog eingeladen.

Bereits am 4. Februar 2014 wurde bekannt, dass ein Großteil der Winterspiele auf Grund des Schneemangels ausfallen musste. Sportskanone Adi sprang kurzfristig mit seinem Aktiv-Programm „Mach' mit, mach's nach, mach's besser“ bei den Grundschulern in der Sporthalle der Grundschule Aue/Zelle ein.

Am 01. Juli 2014 ist Günter Spielvogel, der die Auer Stadtwerke seit dem 18. Juli 2008 als Geschäftsführer leitet, in den Ruhestand eingetreten.

Nachfolgerin des Geschäftsführers ist Dr. Barbara Neubert, die bisher in der ZEV Zwickau tätig war und sich seit dem 01. April 2014 in Aue eingearbeitet hat.



Die Mitarbeiter von Eins-Energie drehten am 28. September 2014, im Auftrag der Auer Stadtwerke, in Häusern an der Schwarzenberger, Damaschke- und Eisenbahnstraße das Gas ab um neue Anschlüsse zu legen. Da an diesem Tag die Leitungen von Niederdruck- auf Mitteldruckversorgung umgestellt wurden. Weitere Umstellungen in anderen Straßen sollte noch 2014 beziehungsweise 2015 folgen.

Die Weihnachtssterne wurden im Foyer der Stadtwerke Aue angebracht. Eine Weihnachtsausstellung „Sterne im Erzgebirge“ wurde eröffnet, wobei das Stadtmuseum tatkräftig half. Ebenfalls zu sehen waren Modelle geschichtsträchtiger Auer Gebäude und eine zwei Meter hohe Pyramide. Diese wurde vom Schnitzerverein "An der Linde" gefertigt und zeigt das Stadtbild Aues in der Weihnachtszeit.

### **Hausmessen/“Tag der offenen Tür“**

Die Filiale der AOK Plus in Aue (Schwarzenberger Straße 4) hatte am 4. Februar 2014, zur Neueröffnung, zum Tag der offenen Tür eingeladen. An diesem Tag wurde auch gleich in der Filiale der Kooperationsvertrag zwischen der Krankenkasse und dem FC Erzgebirge Aue um ein Jahr verlängert.

Das Mercedes-Benz Autohaus Oppel in Aue hatte am 14. Juni 2014 zu einem Tag der offenen Tür eingeladen. Hintergrund dafür war die Wiedereröffnung der Werkstatt, welche am 15. Dezember 2012 bei einem Großbrand fast komplett in Schutt und Asche zerlegt wurde. Centerleiter Günter Bechstein sprach am 14. Juni, den Kunden, am Bau beteiligten Firmen, allen Lieferanten und Mitarbeitern sowie den Feuerwehren und dem THW, seinen Dank für die Treue und Hilfe während der langen Bauphase aus. Der Geschäftsführer Wolf Strigl freute sich zusammen mit seinem Team über den enormen Zuspruch und führte die Besucher voller Stolz durch die neue Werkstatthalle.

### **Industrie**

Die Aweba Group übernahm am 1. August 2014 die Hohenstein Vorrichtungsbau und Spannsysteme GmbH. Die Hohensteiner hatten Ende Februar 2014 Insolvenz beantragt. Bei Umstrukturierungen mussten 40 Mitarbeiter gehen. 60 Arbeitsplätze blieben aber erhalten. Das Werkzeugbauer-Unternehmen Aweba ist mit rund 600 Mitarbeitern einer der großen Arbeitgeber der Region.

Die Strategie in dem Auer Traditionsunternehmen ist auf Expansion ausgelegt. Das Ziel ist es, die Ausrichtung als Komplettanbieter – von der Bauentwicklung bis zur Lieferung sämtlicher dafür erforderlichen Werkzeuge sowie Mess-, Montage- und Schweißvorrichtungen. Die Aweba ist Spezialist für innovative Umformwerkzeuge zur Produktion von Getriebeteilen. Die zur Gruppe gehörende WVL GmbH Lichtenstein war Experte für die Entwicklung und Herstellung von Innenhochdruckumform-Werkzeugen. Und die per 1. August zugekaufte Hohenstein Vorrichtungsbau und Spannsysteme GmbH ergänzt die

Aweba-Produktpalette um Bearbeitungs-, Mess- und Prüfvorrichtungen. Ein Fünftel der Aweba-Erzeugnisse geht in den Export, neben USA, China und Japan auch in europäische Länder.

Der Geschäftsführer Rüdiger Drewes gab Ende August 2014 bekannt, dass die Aweba Werkzeugbau GmbH Aue die Gründung einer eigenen Auslandsniederlassung in den USA vorbereitete. Das war ein weiterer Schritt, um die Expansionsstrategie des Unternehmens voranzutreiben. Das Unternehmen sollte laut Drewes noch 2014 gegründet werden und 2015 die Produktion aufnehmen. In dem Werk planten die Auer unter anderem die Fertigung von Ersatzteilen und Neuwerkzeugen sowie Reparaturen. „Vor allem aber wollen wir von dort aus Serviceeinsätze unserer Werkzeugmacher in den Firmen unserer Kunden steuern“, so Drewes.

Sachsens Wirtschaftsministerin Sabine Freifrau von Schorlemer besuchte zusammen mit dem CDU-Landtagsabgeordneten Thomas Colditz am 28. August 2014 die Firma AWEBA in Aue. Dabei ging es u.a. um Fragen der Forschungs- und Entwicklungsvorhaben des Unternehmens. Von dem Betriebsrundgang waren die Beiden sichtlich beeindruckt.

Bei der Messe „Euroblech“ am 21. November 2014 in Hannover zog die Aweba-Group mit Sitz in Aue eine positive Bilanz. Es ist einer der bedeutendsten Messen in der Metallbranche. Besonders die Kombination aus Werkzeugen und Vorrichtungen aus einer Quelle, gefiel den Besuchern sehr gut.

## Handel

Nach 22 Jahren übergab Dietlind Fischer, am 1. Januar 2014, ihre Buchhandlung an Annett Fritsch. Aus persönlichen Gründen ging die 52-jährige aus der Selbständigkeit heraus. Fritsch ist seit Anfang Januar 2014 die neue Chefin der Buchhandlung Fischer, in der sie jahrelang schon als Angestellte tätig war.

Die ehemalige Inhaberin Dietlind Fischer wird ihrer Nachfolgerin aber weiterhin im Angestelltenverhältnis mit ihren



Erfahrungen und ihrem Wissen um logistische Abläufe, vor allem bei der Durchführung von literarischen Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

Eine Woche vor Ostern hatte die Große Kreisstadt Aue zum verkaufsoffenen Sonntag eingeladen.

Alle Händler der Großen Kreisstadt Aue durften am 13. April 2014 ihre Läden öffnen. Doch einige von ihnen hatten es erst drei Tage zuvor in der Zeitung

gelesen und waren sauer. Zum Beispiel Christl Heilig, Inhaberin des Herrenmodegeschäfts an der Bahnhofsstraße, sagte am 11. April 2014: „Wir machen nicht auf.“ „So ein offener Sonntag muss vorbereitet werden. Sonst kommt kein Mensch.“ Oberbürgermeister Heinrich Kohl verstand die Unwissenheit der Händler nicht ganz. Da die Ladenöffnungsverordnung bereits seit 2011 in dieser Form existierte. Sowohl die Händler als auch die Industrie- und Gewerbevereinigung Aue (IGA) seien damals davon informiert worden. Kohl wollte den Händlern entgegenkommen und künftig mit der IGA beraten, wie Handel und Stadtverwaltung die offenen Sonntage gemeinsam nutzen könnten.

Das Weltweit agierende Unternehmen GT Radial war am 21. Mai 2014 zu Gast bei dem LKW Reifen Händler Premio Pöschl in Aue. Die weltweit vertrieben Reifenmarke GT RADIAL bot eine breite Palette an modernen Reifen, welche speziell für die Anforderungen des deutschen und europäischen Marktes entwickelt wurden.

Zur Zukunft der einstigen Praktiker- und späteren Max-Bahr Baumarktimmobilie an der Löbnitzer Straße in Aue gab es auch Ende Mai 2014 noch keine Klarheit. Die Hahn-AG aus dem nordrhein-westfälischen Bergisch-Gladbach, war der Vermieter dieser Gewerbefläche. Verhandlungen mit Interessenten liefen, dazu wollte sich die Hahn-AG jedoch nicht äußern.

Am 31. Dezember 2014 schloss der EDEKA Einkaufsmarkt in der Otto-Nuschke-Str. 7. Nach Abriss und vergrößerten Neubau soll er 2015 wieder eröffnet werden.

## Handwerk/Gewerbe



Marcel Weidlich und Christian Leischner sind freie Fotografen. (v.l.)

Laut Bericht vom 31. Januar 2014 fotografieren sie Ladengeschäfte, Restaurants und öffentliche Einrichtungen für die Internet-Suchmaschine Google. Seit Mitte Dezember 2013 gehören Weidlich und Leischner zu den von Google zertifizierten Fotografen. Einer ihrer

ersten Aufträge war die Auer Schwimmhalle. „Der fertige Rundgang besteht aus 456 Einzelbildern, es war eine Puzzlearbeit bis alles nahtlos zusammenpaste“, sagte Weidlich.

Viele Handwerksfirmen aus der Region waren beim regionalen Tag des Handwerks, welcher am 21. Juni 2014 in Aue in Form eines Handwerkermarktes lief, vertreten. An diesem Tag präsentierten sich verschiedenste Gewerke, vom Bäcker bis zum Schmied. Schüler hatten die Chance gehabt das regionale Handwerk kennen zu lernen. Nur leider blieb die Zielgruppe aus. Doris Brechter, die bei der Auer Stadtverwaltung den





Hut für den Handwerkstag auf hatte war enttäuscht. „Der Markt an sich ist gut angekommen, doch das Publikum, das wir ansprechen wollten – die zukünftigen Lehrlinge – bleibt weg.“ Woran das lag, ließ sich jedoch nur schwer herausfinden.

Am 28. Juni 2014 schloss die "Modetruhe" Wettinerstraße - gegenüber Wettiner Platz, ihre Pforten. Die Inhaberin Gisela Schäfer eröffnete das Geschäft kurz nach der Wende.

In Aue auf der Bahnhofsstraße ist seit Anfang September 2014 - gleich neben der traditionsreichen Curt Bauer GmbH - das Geschäft "Bauer home" zu finden. Eine Rekonstruktion des bisherigen Fachgeschäftes in Kombination mit dem Werksverkauf war jetzt überfällig gewesen, weil das Mobiliar und die ganze Einrichtung nicht mehr zeitgemäß waren. Die Curt Bauer GmbH haben das zum Anlass genommen, einen Shop einzurichten, der



zur Präsentation ihrer Fachhandelskollektionen dienen soll.

Monique Baumann und Anke Ott sind zwei junge Textildesignerinnen, die ihr Atelier auf der Thomas-Mann-Straße in Aue zusammen mit der Geschäftsführerin Ines Ruszicka führen. Laut Bericht vom 28. August 2014 gehören die beiden Textildesignerinnen zum 98-köpfigen Kreis der Botschafter des Erzgebirges. „Eine große Ehre“, sagte das Duo, dessen Stil war: „Wir

machen Mode für große Mädchen, die im Herzen jung geblieben sind.“ Sie verwenden für das Erzgebirge typisches Material, wie Borten, Spitze, Knöpfe und Stoffmuster der Auer Werkstube. Mit ihren Kreationen behaupten sich die 31-jährigen seit 2009 am Markt. Übers Internet verkaufen sie Taschen, Tücher, Jacken, Röcke und vieles mehr in die ganze Welt.

Die Auer Xetma Vollenweider GmbH war auch 2014 die deutsche Speerspitze im Textilveredlungsmaschinenbau. Eine neu entwickelte Anlage für Teppichreinigung fand viel Zuspruch bei den Kunden der Auer Firma. Geschäftsführer Olaf Neumann erklärte: „Die Technologie der Neuentwicklung aus dem Hause Xetma Vollenweider ist weltweit einmalig. Erstmals können die bei der Teppichfertigung entstehenden und im Gewebe feststehenden Flor-Reste noch während des Produktionsprozesses herausgelöst werden.“ Es wurde dabei ein Reinigungsgrad von 90 Prozent erreicht. Herkömmliche Anlagen schafften nur zwischen 30 und 35 Prozent.

## Gastronomie

Der 18-jährige Philipp Stöckel absolvierte im Flairhotel „Blauer Engel“ in Aue eine duale Ausbildung zum Koch. Er befand sich im dritten Lehrjahr und stellte sich erstmals am 15. Februar 2014 einem Kochwettbewerb im Vogtländischen Falkenstein. Ausgetragen wurde der Vorausscheid zum 21. Sternquell-Kochwettbewerb, bei dem 12 angehende Köche am Start waren. Stöckel hatte sich mit einer „Seelachsrolle, gefüllt mit Spinat auf Paprika-Salsa“, als einer von sechs Köchen, für das Finale am 21. März 2014 in Plauen qualifiziert.



Philipp Stöckel überzeugte die Jury und das Publikum mit diesem Menü. Vorspeise: Gurkenterrine mit Salat und Bierglace, Hauptgang: Lammrücken mit Bambes und glasierten Bohnen, Dessert: Weißes Schokoladenparfait mit Biersabayone. Er wurde erster und gewann damit 125 Euro, ein Messerset, den Pokal und ein Schnupperpraktikum im Gourmetrestaurant „Stüllberg“ in Hamburg.



Der Chefkoch des Auer Hotels Benjamin Unger hatte gemeinsam mit vier Jeunes Restaurateurs Gastköchen zum 2. Jeunes Restaurateurs Feinschmeckertreffen ins Flair-Hotel „Blauer Engel“ am 22. Februar 2014 eingeladen. Aus Flusskrebs, Winterkabeljau, Bluttaube, Kalbsfilet und Kalbshaxenravioli sowie Gianduja-Fundant zauberten sie ein Fünf-Gang-Menü und ließen die Gäste des Abends mit allen Sinnen genießen.

Anfang März 2014 eröffnete in der Wettinerstr. 5 eine "Lazio" Döner-Pizzeria.

Der neu erschienene Restaurantführer Gault Millau bewertete das St. Andreas am 20. November 2014 im Blauen Engel mit 17 von 20 Punkten. Mit der gleichen Punktzahl wurden auch Rosin und Schuhbeck bewertet. Mälzer und Hensler





bekamen sogar weniger. Grund für die gute Wertung ist der Koch Benjamin Unger. Besonders beeindruckt waren die Tester davon, wie Unger Tradition mit Innovation verbindet.

Inhaber Salvatore Gaeta (links) und Pizzabäcker Francesco Caruso (rechts) sind eigentlich im sonnigen Kalabrien zu Hause.

Ein Stück kulinarisches Urlaubsgefühl bieten Sie in der zum Jahresende 2014 neueröffneten italienischen Pizzeria und Konditorei „Pizza amore“ in der Goethestraße 3.



### **Sparkasse/Banken**

Das europaweite Zahlungsverfahren SEPA löste am 1. Februar 2014 die nationalen Zahlungsverfahren ab. Somit konnte nur noch mit IBAN und BIC gearbeitet werden, außer bei Privatkunden, diese hatten eine Übergangsfrist bis 2016.

Volkmar Viehweg, Bereichsleiter Öffentlichkeitsarbeit der Erzgebirgssparkasse, übergab sein Amt an André Leonhardt, Leiter des Vorstandsstabes.

Viehweg will sich nach annähernd dreißig Jahren im Dienste der Sparkasse einer neuen beruflichen Herausforderung stellen. Viele Kunden, Partner, Vereine und Freunde nutzten am 28. Februar 2014 seinen offiziell letzten Arbeitstag, um ihm noch einmal für sein hervorragendes Engagement zu danken.



### **Geschäftsführerwechsel**



Diana Lohmann übergab Anfang August 2014, nach zwölf Jahren, den Staffelstab der Klinikgeschäftsführung an André Trumpp weiter. Lohmann begann eine neue Berufliche Herausforderung als Geschäftsführerin am Herzzentrum in Leipzig. Trumpp war zuletzt Geschäftsführer der Helios Klinik Blankenhain, welche als Grund- und Regelversorger galt. Aue hingegen zählte zu den Schwerpunktversorgern. „Die Fußstapfen in die ich trete, die sind sehr groß. Ich möchte auf jeden Fall den Kurs beibehalten. Der Neubau mit der Strahlentherapie ist ein sehr wichtiger Punkt. Es ist eine große und spannende Aufgabe vor der ich stehe“, so Trumpp.

### **Büro – und Kanzleieröffnung**

Dipl. Kfm. Sascha Gleitsmann und Denise Fischer-Ziebe hat am 11. Februar 2014 in Aue in der Schneeberger Str. 29 die Kanzlei „SD & Partner Steuerberater“ mit zwei Angestellten und einem Azubi eröffnet.

## **Soziales**

### **Kindereinrichtungen**

Am 31. Januar 2014 waren die Kinder der Kindertagesstätte Abenteuerland aus der Gellertstraße zu einer „Lichterwanderung“ zum Auer Stadtgarten aufgebrochen, um anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der Kindereinrichtung in diesem Jahr symbolisch 75 Teelichter am Carola Teich zu entzünden.



Der Kindertagesstätte „Löwenzahn“, im Auer Ortsteil Alberoda, wurden am 13. Mai 2014 zwei neue Tore geschenkt. Finanziert hatte dies der Lions Club Aue-Schwarzenberg. Erzieher und Kinder waren sehr glücklich über diese Neuanschaffung.

In der Auer Kindertagesstätte „Spatzennest“ wurde im Mai 2014 ein Matschspielplatz angelegt. „Das spielen mit Wasser macht allen immer sehr viel Spaß“; sagte die Chefin des Kindergartens, Dagmar Kroh. Viele Väter packten kräftig mit an und unterstützten den Hausmeister wo sie nur konnten. „Ohne die Eltern hätten wir es gar nicht geschafft“, so Kroh. Finanziert wurde dieses Projekt mit Fördergeldern vom Bund.

Die Kita „Regenbogenhaus“ in Aue freute sich Mitte Mai 2014 über die Unterstützung des Auer Simmel-Marktes. Dieser hatte in Zusammenarbeit mit der

Edeka Stiftung „Aus Liebe zum Nachwuchs“ ein Hochbeet mit Gemüsepflanzen im Gelände des Kindergartens aufgebaut. Wichtige Tipps zur gesunden Ernährung gab es für die Knirpse gleich mit.



Die vier Kindertagesstätten, „Villa Kunterbunt“, „St. Nikolaus“, „Die kleinen Sonnenstrahlen“ und das „Kinderland“ bekamen Mitte September 2014 Brotboxen von der Auer Bäckerei Schellenberger geschenkt. Bei dieser Aktion stand vor allem die Bedeutung eines gesunden Frühstücks im Mittelpunkt. Finanziert wurde diese Sachspende aus den Verkaufserlösen der Bäckerei zum

Auer Stadtfest. „Zum zehnten Jubiläum des Stadtfestes haben wir die „Auer Stadtfestkruste“ kreiert. Vom Verkauf dieses Brotes wurden dem Anlass entsprechend zehn Prozent der Einnahmen für die Finanzierung der Brotbüchsen verwendet“, so Alexander Schellenberger.

Die Sozialpädagogin Kathleen Süß übernahm, zusammen mit sieben weiteren Helfern, ab 1. September 2014 die Ganztagsbetreuung an der Oberschule Aue-Zelle für das Schuljahr 2014/15. Süß war lange Zeit Streetworkerin in Schneeberg und machte an der Schule für ein Jahr Schwangerschaftsvertretung. Schüler und Eltern hatten das neu zusammen gestellte Team gut angenommen und waren dankbar für die Angebote der Ganztagsbetreuung.

An die Villa Kunterbunt in Aue wurde am 9. Oktober 2014 eine neue Hütte mit Terrasse übergeben. Das Bauwerk kostete zirka 3300 Euro und wurde von den Männern des Fördervereins der Kindertagesstätte errichte. In dem zwölf Quadratmeter großem Innenraum sollten vor allem die Vorschul- und Hortkinder Platz finden.



Täglich kochen 5 Frauen in der Villa Kunterbunt 500 Portionen für 8 Kindereinrichtungen der Stadt. Anfang Dezember spricht sich das frische und sehr gute Angebot der eigenen zentralen Großküche herum. Chefköchin Cornelia Schott, Margit Mußmacher, Rosi Wächter, Anett Auerswald und Mandy Göckeritz

gehen sogar auf individuelle Wünsche aufgrund von Allergien oder Religion ein. Die Kinder können sogar bei der Zubereitung der Portionen zuschauen, die lediglich 1,50€ in Kindergärten und 1,80€ im Hort kosten.

Mit der Einführung des Mindestlohns zum 1. Januar 2015 müssen die Eltern der Kinder des Auerhammer Kinderlandes und der Kindertagesstätte Johanniter-Unfall-Hilfe mit einem Anstieg der Kosten um 1,30€ beziehungsweise 75 Cent rechnen, da es sich hierbei um Kitas in freier Trägerschaft handelt. Kindertagesstätten, die von der zentralen Großküche der Villa Kunterbunt beliefert werden betrifft die Preiserhöhung allerdings nicht.

### **Jugendarbeit**

Der Verein Help hatte zum sechsten Mal ein Team des internationalen Bauordens organisiert. Diese gemeinnützige Organisation bestand seit 1953 und stellte europaweit Baulager für junge Leute auf die Beine, welche einem guten Zweck dienten. 2014 hatte das Lager in Aue die Verschönerung des Bürgerhauses zum Ziel. „Acht Studenten aus Weißrussland, Belgien, Russland und Deutschland hatten hier bis zum 11. Juni 2014 Putzkelle und Pinsel in der Hand. Alle packten fleißig mit an“, sagte Franziska Leistner die Projektbetreuerin des Help Vereins. Den Jugendlichen machte die Arbeit Spaß und sie freuten sich neue Leute und andere Sprachen kennengelernt zu haben.

### **Förderschule Brünlasberg**

400 Kinder besuchten am 22. Oktober 2014 im Schneeberger Kulturzentrum eine Aufführung mit dem Motto „25 Jahre Musical trotz Behinderung“ der Förderschule Brünlasberg. Jan Hermsdorf organisierte mit den Kindern (10-20Jahre) alles. Dabei kam ein 40-minütiges Programm aus mehreren Stücken heraus, welches beim Publikum für viel Applaus sorgte. Ziel war es das Miteinander von behinderten und nicht behinderten Menschen zu stärken.

### **Praxisübernahme**





Am 31. März 2014 übergab Dr. med. Ullrich Hartmann, FA für Allgemeinmedizin, seine Arztpraxis in der Bahnhofstraße 27A offiziell an seinen Kollegen Dipl. Med. für innere Medizin Tobias Andreas. „Dass die Praxis in Aue weitergeführt werden kann, ist ein großer Verdienst der Großen Kreisstadt Aue“, so Dr. Hartmann.

### **Diakonie**

Die Mitarbeiter der Suchtberatung des Diakonischen Werkes Aue Schwarzenberg bekamen Anfang 2014 ein Dienstfahrzeug. Das Auto wurde ihnen von der Hilfsorganisation „Aktion Mensch“ zur Verfügung gestellt. Diese Anschaffung war aus Sicht des Leiters der Suchtberatung, Rainer Heymann, mehr als notwendig. Denn gerade in den ländlichen Gebieten breiteten sich Alkoholabhängigkeit und die Droge Crystal immer weiter aus. Mit dem neuen Dienstwagen konnten die Berater schnell bei Hilferufen reagieren.

Ein neues Büro als Anlaufstelle für alle, die Hilfe benötigen, wurde am 28. März 2014 im Haus Schwarzenberger Straße 6 eröffnet. Bei der freikirchlichen Gemeinde Aue/Lauter hatte sich das Diakonische Werk Annaberg als Träger der Anlaufstelle eingemietet. Die Sozialarbeiter Florian Beyer und Dietmar Jähn kümmern sich um Menschen, die sich in schwierigen sozialen Lebenssituationen befanden. Zum Beispiel durch Drogen, Depressionen, Alkohol und Arbeitslosigkeit. Die Liste der Ursachen, die viele Menschen ins Straucheln brachten, war lang. „Wir versuchen Krisen zu verhindern. Etwa in Familien. Oder erledigen Behördengänge mit“, so Beyer. Auch der Kontakt mit Vermietern, war ein großer Aspekt ihrer Arbeit. Da manche hilfesuchenden kurz vorm Rausschmiss, aus der eigenen Wohnung, standen.

### **Technisches Hilfswerk (THW)**

Dem Ortsverband Aue-Schwarzenberg des Technischen Hilfswerkes gingen laut Bericht vom 14. Juni 2014 die Helfer aus. Das Team zählte gerade noch 15 Mitglieder. Karsten Albani kümmerte sich um die Jugendarbeit im THW und sagte: „Leute die früher ihren Ersatzdienst bei uns geleistet haben, die fehlen jetzt.“ Doch die Politik versuchte zu helfen. Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hatte in seiner Sitzung wohl einem Antrag zugestimmt, in dem für 2014 bundesweit zehn Millionen Euro zusätzlich für das THW zur Verfügung gestellt werden sollten. Der SPD-Bundestagsabgeordnete für das Erzgebirge Wolfgang Gunkel sagte, „Ich bin sicher, dass die zusätzlichen 10 Millionen aus Berlin auch für die THW-Mitglieder aus dem Erzgebirge ein richtiges und wichtiges Signal der Solidarität und Anerkennung sind.“

Im Ortsverband Aue-Schwarzenberg des Technischen Hilfswerkes (THW) wurden am 6. September 2014 zwanzig Helfer, welche beim Juni-Hochwasser 2013 geholfen hatten die Wassermassen einzudämmen, mit dem sächsischen Fluthelferorden und der Bundesflutmedaille ausgezeichnet.

### **Helios Klinikum**

Im Jahr 2013 schloss das Helios Klinikum Versorgungslücken mit der Eröffnung des



Kinderschlaflabors, der Etablierung der Kinderschlafambulanz und der Inbetriebnahme des zweiten Linksherzkatheter Messplatzes. 2014 wurde weiter in die Vertiefung des Leistungsspektrums, die Medizintechnik und in den räumlichen Ausbau investiert. Das alte Haus F wurde abgerissen. An dieser Stelle entstand ein moderner dreistöckiger Neubau. Bei dem Ersatzneubau Haus F wurde Mitte Februar 2014 die Bodenplatte gegossen. Geschäftsführerin Diana Lohmann war guter Dinge, dass der Rohbau bis Oktober 2014 stehen würde. Anfang 2015 sollte das neue Haus, mit weiteren 80 Betten und einem Versorgungszentrum für Strahlentherapie samt Linearbeschleuniger den Betrieb aufnehmen.



Eine Hülse mit den Bauplänen des Gebäudes und der „Freien Presse“ von diesem Tag, wurde am 14. Mai 2014 zu Grundsteinlegung in den Boden versenkt. Helios investierte 16 Millionen Euro Eigenmittel in das neuen Haus F. Der Bau musste komplett ohne Förderung auskommen.

Das Medizinische Versorgungszentrum am Helios-Klinikum Aue erweiterte Anfang Oktober 2014 sein Angebotsspektrum mit einer Praxis für Allgemeinmedizin. Dr. Angelika Matthes, Fachärztin für Allgemeinmedizin, ist an drei Tagen der Woche für ihre Patienten da.

Zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der ökumenischen Krankenhaushilfe wurden am 24. Oktober 2014 nach mehreren Jahren Dienst im Helios Klinikum verabschiedet. Renate Böhn und Ursula Leuschner legten ihr Amt als Trostspender für die Patienten und Helfer für die Schwestern und Ärzte des Krankenhauses nun aus privaten Gründen nieder. Weiterhin gibt es noch 17 andere Grüne Damen, die der Klinik helfen wo sie können.

Nach Presse-Informationen will der Verein seine medizinische Abteilung neu strukturieren. FCE-Präsident Helge Leonhardt will das Auer Helios-Klinikum wieder ins Boot holen.

Zwischen beiden Seiten laufen zurzeit intensive Gespräche für eine Kooperationsvereinbarung. Mit dem FCE und Helios würden zwei Aushängeschilder des Erzgebirges wieder zueinander finden.

Das Klinikum war schon einmal Partner, zog sich aber 2013 nach Differenzen mit dem damaligen Trainer Karsten Baumann zurück.

77 Luftballons stiegen am 18. November 2014 am Helios Klinikum in den Himmel. Die Aktion diente dem Weltfrühgeborenentag, wobei jeder Ballon ein Frühchen

des vergangenen Jahres symbolisierte. Es waren 10 mehr Ballons als im Vorjahr, die von dem Team der Frauen- und Kinderklinik mit guten Segenswünschen, losgelassen wurden.

Der Geldautomat des Auer Klinikums ist am 9. Dezember aus Kostengründen abgebaut worden. Die Sparkasse bestätigt, dass der Automat veraltet und unrentabel gewesen sei. Nun habe das Klinikum sein vorhandenes EC-Kartenzahlensystem um die Bargeldbezugsvariante erweitert, sodass jeder Patient pro Tag bis zu 100 Euro beziehen kann.

### **Seniorenzentrum Brünlasberg**

Die Volkssolidarität Aue-Schwarzenberg ließ einen neuen Flachbau von April bis November 2013 im Auer Wohngebiet Brünlasberg errichten, der den Bedürfnissen einer Tagespflege entspricht. Die Kosten für diese 15 Plätze beliefen sich auf 700.000 Euro. Barbara Trommler leitete das Seniorendomizil auf dem Brünlasberg und sagte: „Tagespflege ist Familienentlastung“. Sie war sich auch sicher, dass sich mit diesem Konzept die Versorgungslücke zwischen ambulanter und stationärer Pflege schließen würde.

### **Pflegeheim**



Den Bürgervertretern im Auer Stadtrat wurde am 30. April 2014 der Umwandlungsbeschluss des bisherigen Eigenbetriebs in die Senioren- und Pflegezentrum Aue-Eichert gGmbH zur Entscheidung vorgelegt.

Am 3. Mai 2014 wurde bekannt, dass die Bürgervertreter im Stadtrat den Umwandlungsbeschluss einstimmig absegneten.

### **Spendenaktion**

Kathrin Barth und Silvia Rudolf lenkten in Aue die Geschicke der Tafel. Ein neues Auto hatten sie im Herbst 2013 von der „Mobil Sport – und Öffentlichkeitswerbung“ aus Neustadt/Weinstraße erhalten. Fünf Jahre lang durften sie den Wagen nutzen. Finanziert wurde es durch Sponsoren, die in Aue ansässig waren. Gut 100 Bedürftige betreuten die beiden Frauen. Jeden Dienstag und Donnerstag klapperte das Duo Supermärkte und Bäcker ab, mit unterschiedlichem Erfolg. Manchmal gab es nur eine Kiste, hin und wieder reichten jedoch die Ladeflächen der beiden Autos nicht aus. Zirka zehn Märkte und etwa genauso viele Bäcker halfen der Auer Tafel regelmäßig.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst „Zion“ bedankten sich, Mitte Januar 2014 bei den neun

Apotheken aus Aue, Eibenstock, Lauter-Bernsbach und Schneeberg und den Spendern, für einen Scheck über 2500 Euro. Bei einer Spendenaktion im Advent 2013, wo Kunden für einen Kalender von 2014 etwas bezahlen konnten, sammelten die Apotheken das Geld und spendeten es anschließend dem „Zion“.



Die Optiker-Kette Fielmann stiftete dem Auer Freibad 190 neu Bäume. Am 12. Juni 2014 wurden die Ersten Ebereschen von Oberbürgermeister Heinrich Kohl und dem Leiter der Auer Fielmann-Niederlassung, Markus Teubner, gepflanzt. Weißdorn, Haselnuss, Feuerdorn und viele Sorten mehr wurden am Hang zur Zschorlauer Straße gesetzt, damit die angrenzende Liegewiese besser abgeschirmt wird.

Der Auer Zoo der Minis bekam Ende Juli 2014, von gewerbetreibenden Aus Aue und Umgebung, ein neues Auto geschenkt. Es sollte vor allem für Tiertransporte eingesetzt werden. Das alte Fahrzeug, welches der Förderverein dem Tiergarten zur Verfügung gestellt hatte, war mit 15 Jahren nicht mehr verkehrssicher.



Die Auer Tafel e.V. kümmert sich seit 15 Jahren um 70 Familien, die zum großen Teil aus Aue kommen. Dr. Barbara Neubert ist die Geschäftsführerin der Stadtwerke und übergab der Auer Tafel am 2. Dezember 2014 einen Betrag von 400€, wovon kleine Weihnachtsüberraschungen für die Bedürftigen gekauft werden sollen.

### **Deutsche Rentenversicherung**

Die Auskunfts- und Beratungsstelle der Deutschen Rentenversicherung, welche auf der Schwarzenberger Straße 7 ansässig war, musste aufgrund einer Neukonzeption am 07. November 2014 schließen. Ausweichmöglichkeiten waren sowohl das Auer Rathaus als auch die umliegenden Beratungsstellen wie Zwickau, Chemnitz oder Annaberg-Buchholz.

# Jubiläen

## 10Jahre

Der Salon Schnittpunkt Frisuren Mike Georgi feierte Anfang Januar 2014 sein 10-jähriges Bestehen.

Das Photo Porst Geschäft von Andreas Stopp, in der Alfred-Brodauf-Straße 10 in Aue, feierte am 1. Juni 2014 sein Zehnjähriges. Am 1. Juni 2004 übernahm Andreas Stopp zusammen mit Heike Richter den Auer Photo Porst. Der gelernte Instandhaltungsmechaniker und Fotoexperte erfüllte sich damit seinen Lebensraum.

## 20 Jahre

Der Auerhammer Jugendverein e.V. (AJV.) feierte am 2. Juli 2014, mit einem Tag der offenen Tür, sein 20-jähriges Bestehen. Am 18. März 1994 wurde der Verein gegründet. Die Mitarbeiter kümmerten sich seitdem um junge Menschen, denen Drogen, schlechte schulische Leistung, Perspektivlosigkeit und fehlende Erziehung den Weg zu einer erstrebenswerten Zukunft versperrten.

Am 15. Oktober 2014 ist die Verbraucherzentrale in Aue seit 20 Jahren vor Ort und hilft verzweifelten Bürgern bei der Lösung ihrer Probleme. Die häufigsten Themen, bei denen unter anderem Simone Woldt (Leiterin der Beratungsstelle) Auskunft gibt, sind Urheberrechtsverletzungen und Telekommunikationsverträge. In den 20 Jahren Bestehen gab es bereits 101.277 Kontakte.

## 60 Jahre

Die medizinische Fachschule am Auer Helios Klinikum feierte im September 2014 ihr 60-jähriges Bestehen. Seit dem Umzug 2012 in den Neubau des HELIOS Klinikum steht das Gebäude leer und soll in Zukunft als Wohnhaus umgebaut werden. Helios wandelte sich mit der Zeit. Längst hatte moderne Medizin den Einzug gehalten und auch in der Ausbildung ging man neue Wege. Seit September gab es die Helios-Lernbar: ein Kommunikationstool, das individuelles Lernen ermöglichte. Zudem startete im November das Projekt problemorientiertes Lernen (POL). Das bedeutete: Weg vom Frontal-Unterricht hin zu praxisorientierter Begleitung durch Tutoren.

## 75Jahre

Die Kita „Abenteuerland“ in Aue feierte am 24. Mai 2014 sein 75-jähriges Bestehen. Diese städtische Einrichtung, welche in einer Villa untergebracht war, schaut damit auf die wohl längste Kindergarten-Geschichte im Altkreis Aue zurück

Dietmar Männel feierte am 20. Mai 2014 seinen 75. Geburtstag. Er war fast 4 Jahrzehnte Erfolgstrainer und Abteilungsleiter des FCE Frauenfußball. Ende Juni 2014 gab er sein Zepter aus der Hand und ging in den wohlverdienten Ruhestand.

### **100 Jahre**

Christa Weichhold aus Aue feierte am 6. Juli 2014 ihren 101. Geburtstag im Kreis der Familie. Oberbürgermeister Heinrich Kohl gratulierte der rüstigen Rentnerin zu ihrem Ehrentag persönlich. Christa Weichhold hatte drei Enkel und acht Urenkel. Sie alle trugen dazu bei, dass Christa geistig noch so fit war.

Am 15. August 2014 feierte Elisabeth Weinigel aus Aue ihren 100. Geburtstag. Dass sie selbst mit 100 Lenzen noch Ziele hatte, zeigte sich an folgender Aussage: „Mein Urenkel studiert in Dresden. Ich will unbedingt noch erleben, was aus ihm wird“, so Weinigel.

### **115 Jahre Schuhhaus Schädlich**

Vom 12.-14. Juni 2014 feierten die Mitarbeiter mit den Geschäftsinhabern Elke und Stefan Schädlich in den Geschäften in Aue (Am Altmarkt), Schneebergerstraße 18 und in Schwarzenberg (Bahnhofstraße 8) das 115. Firmenjubiläum.

### **120 Jahre**

Gleichzeitig mit der zweiten Heidesbergschau am 20.10.2014 feierte der Kleingarten- und Rassekaninchenzuchtverein S9 Auer Tal, mit Jörg Teumer im Vorsitz, sein 120-jähriges Bestehen. Der Verein wurde 1894 gegründet und ist damit der Neuntälteste in Sachsen. Neben der Zwangsschlachtung einiger Kaninchen in der Kriegszeit und dem Kauf einer Gärtnerei für das Wohlbefinden der Tiere wurden auch mehrere Ausstellungen über die Jahre abgehalten um neue Mitglieder anzulocken. Momentan arbeitet die Familie Teumer mit 70 bis 100 Tieren, wovon einige auf der Heidesbergschau zu bestaunen waren und über 300 Besucher begeisterten.

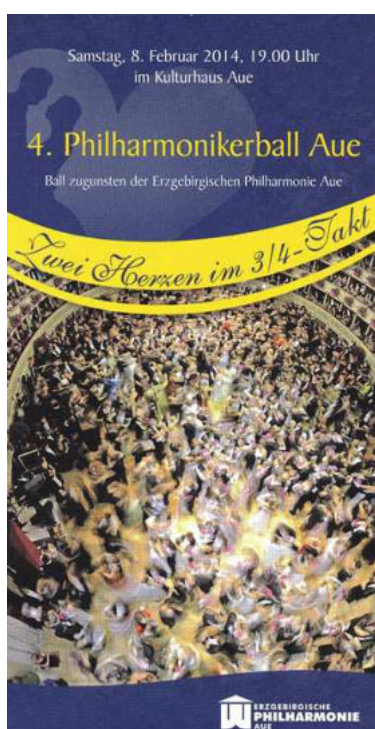


# Feste

## Lampionumzug

Einige der insgesamt 65 Kinder der Kindertagesstätte „Löwenzahn“ in Alberoda liefen am 6. November 2014 bei dem Umzug auf der Aberrodaer Straße zum Gewerbegebiet mit. Sie wurden von Familienmitgliedern, Freunden und Kameraden der Alberodaer Feuerwehr begleitet. 50 Teilnehmer waren mit dabei und erleuchteten die Straßen, um anschließend zum gemütlichen Beisammensein bei Glühwein und Kinderpunsch zu treffen.

## Philharmonikerball



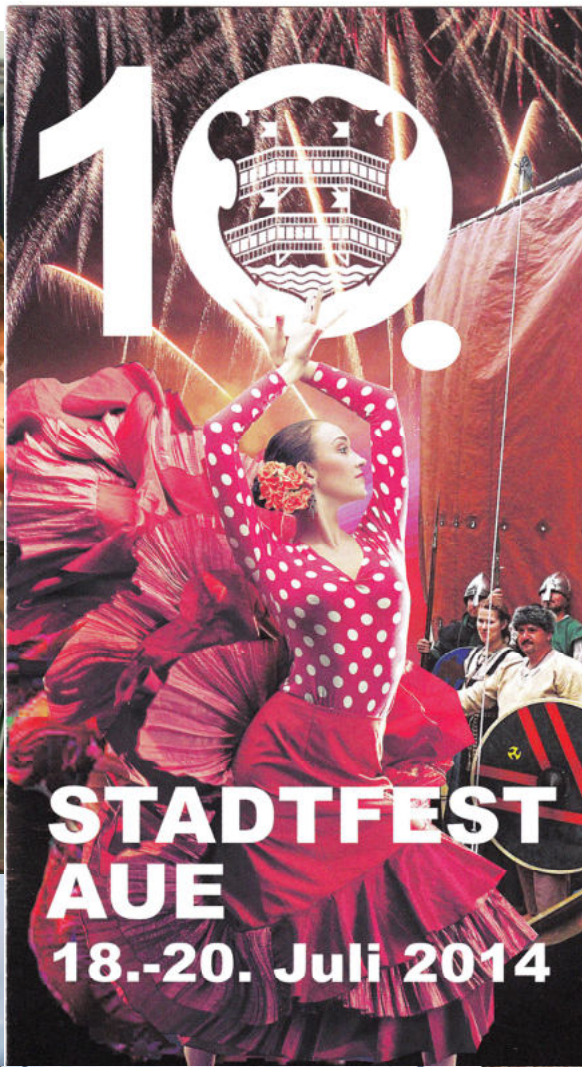
Der Philharmoniker Ball 2014 stand unter dem Motto „Zwei Herzen in Dreiviertel-Takt“. Mit der Erzgebirgischen Theater- und Orchester GmbH, dem Förderverein der Erzgebirgischen Philharmonie sowie ausgewählten Spitzengastronomen der Großen Kreisstadt Aue, hieß es am Abend des 8. Februar 2014 im Auer Kulturhaus wieder: „Alles Walzer!“. Das geschah natürlich erst, nachdem das festliche Galaprogramm der Philharmoniker im großen Saal verklungen war, welches in bewährter Weise von Generalmusikdirektor Naoshi Takahashi geleitet sowie von Solisten des Ensembles vom Eduard-von-Winterstein-Theaters in Annaberg-Buchholz mitgestaltet wurde. 265 Gäste kamen an diesem Abend ins Auer Kulturhaus und erlebten eine durchweg gelungene Veranstaltung.

## Oktoberfest

Am 31. Oktober und am 1. November 2014 fand auf dem Anton-Günther-Platz in Aue das 1. Auer Oktoberfest statt. Im beheizten Bierzelt sollte zünftig, möglichst in Lederhose und Dirndl bei Brez`n und Bier in den November gefeiert werden. Gaudi und Gute-Laune-Musik gab's von den Stangengrüner Lausbub`n. Die Wahl des schönsten Dirndls war schwierig, denn fast alle hatten sich in Schale geworfen. Das Publikum votierte per Applaus für Jessy aus Crossen (rechts) Nächstes Jahr soll es wieder ein Oktoberfest geben.









## Stadtfest

Vom 18. bis zum 20. Juli 2014 sorgte Aues Zentrum für jede Menge Abwechslung. Zum 10. Stadtfest „Aue kommt mir spanisch vor“, gab es Neuheiten genau wie Altbewährtes für die Besucher zu Bestaunen. Mit einer Neuheit ging es gleich am ersten Abend los: Zweimal wurde für das Lichtspektakel geprobt, welches am ersten Abend das 10. Stadtfest mit Lasershow und Feuerwerk einstimmte. Grund waren neue Brandschutzbestimmungen, die den Aufbau der Abschussvorrichtungen auf dem Rathaus oder dem Hotel Blauer Engel nicht mehr zuließen. So wurde erstmals von der Aussichtsplattform auf dem Heidelberg gestartet. Ebenfalls neu war, dass der Mittelalterbereich im Stadtgarten angesiedelt wurde.

Am 19. Juli 2014 erwartete die Besucher im Stadtgarten eine Premiere. Spanische Reiter zeigten nachmittags ihr Können hoch zu Ross und gaben einen Vorgeschmack auf den Abend, den die Flamenco-Gruppe Magna Mata an gleicher Stelle ab 19 Uhr als „Spanische Nacht“ gestaltete. Bewährte Attraktionen wie das Gastspiel von Gauklern, Rittern und Knappen sowie der Rummelflair durch das 33 Meter hohe Riesenrad und diverser Fahrgeschäfte auf dem Anton-Günther-Platz waren auch wieder mit dabei.

Das Wetter spielte an den drei Tagen gut mit. Trotz einiger etwas zu heißer Stunden, strömten die Besucher in Scharen herbei.

## Auer Raachermannelmarkt

Der erste offizielle Weihnachtsbaum der Saison stand am 11. November 2014 am Postplatz in Aue. Die Blaufichte vom Gelände des Auerhammer Metallwerks steckte zwei Meter tief im Boden und ragte 14 Meter in die Höhe.

Aufgrund eines großen Risses im Auer Weihnachtsbaum musste dieser am 21. November 2014 weichen. Der Riss gefährdete die Standsicherheit und somit wurde der Plan den Baum zu schmücken auf den 25. November vertagt. Da der Raachermannelmarkt am 29. November seine Pforten öffnet, kommt der neue Baum gerade rechtzeitig.



Der Raachermannelmarkt auf dem Altmarkt ist größer als im Vorjahr. Statt 30 Buden gibt es nun 40, die bis auf den Neumarkt reichen. Dort ist auch die Beschallung der Bühne etwas gedämpfter.

Sonst noch neu:

Eine lebende Krippe (An Wochenenden echte Schafe). Eine lebensgroße Krippe mit handgemachten Figuren der Holzbildhauer.

Ein neues Kinderweihnachtszelt auf dem Neumarkt mit vielen kreativen Bastelangeboten am 1. und 2. Adventswochenende im Kinderweihnachtshaus, wie Holzbasteln und Crottendorfer Räucherkerzen mit der Hand selber kneten und Verkauf von Crottendorfer Räucherkerzen. Griene Kließ und Schwammebrie, Glühwein von Schloss Wackerbarth und Holzofenbrot.

Ein Stand der Künstlergruppe (mit Briefkasten an Weihnachtsmann) ist 2014 auch neu.

Am 3. Dezember 2014 kamen 37 Auer Einwohner verkleidet wie Nussknacker auf den Raachermannelmarkt, um an der Aktion des MDR-Sachsens teilzunehmen. Das Pensum waren leider 40 Menschen und wurde damit nicht erfüllt, aber MDR drückte ein Auge zu, damit die Kinder vom Hort in der Ernst-Bauch-Straße trotzdem in den Weihnachtzirkus nach Dresden fahren konnten. Wir hoffen, dass wir die Stadtaufgabe meistern, üben schon mal und halten ein paar Nußknacker für diejenigen, die keinen haben, bereit.

Auch die Werbung von den drei hübschen Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung, aktivierte nicht die Auer Einwohnerschaft



Foto: v.l. Ines Schick (Amt für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Stadtmarketing), Jana Hecker (Pressesprecherin), Francesca Poguntke (Amt für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Stadtmarketing)

Eine Umfrage des MDR 1 Radio Sachsen am 4. Dezember 2014 ergab eine Bewertung mit 14 von 20 möglichen Sternen auf dem Auer Weihnachtsmarkt. Bewertet wurde nach Weihnachtsatmosphäre, Unterhaltungswert, Preis/Leistung und Service. An der Spitze lag Annaberg mit 17 Punkten.

Der zweite Auer Weihnachtsbaum musste am 13. Dezember auch abgebaut werden, da ihn orkanartige Stürme in Schiefelage brachten. Einen dritten Baum hat es nicht gegeben, da ja auf dem Postplatz ein Ausweich-Weihnachtsbaum stand.

## **Bergparade**

Am 30. November 2014 fand die Große Bergparade, eine Veranstaltung des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns- Hütten – und Knappenvereine e.V. wieder in Aue statt.



Vom Anton Günther Platz marschierten die 372 Uniformträger und die 135 Berg Musiker unter der Paradeleitung vom Oberbergmusikmeister Tilo Nübler über die Lessingstraße-Goethestraße-Altmarkt-Neumarkt-R.Breitscheidstraße-Bahnhofstraße zum Hotel „Blauer Engel“, wo das Abschlusszeremoniell stattfand.

## **Robert-Schumann-Straßen-Fest**

Am 01. Mai 2014 sind alle recht herzlich zum 9. Robert-Schumann-Straßen-Fest eingeladen. Es findet wie gewohnt auf dem Sportplatz der Robert-Schumann-Straße ab 13:00 Uhr statt. Es gibt wieder viele Aktionen für Groß und Klein (z. Bsp. Rundfahrten mit der Feuerwehr, Reiten, Basteln, ein Showprogramm, usw.). Fürs leibliche Wohl ist natürlich wie immer bestens gesorgt.



## Ehrungen

Annett Süß aus Aue war am 20. Januar 2014 auf der Grünen Woche in Berlin als „1. Sächsische Hobby-Sterneköchin“ ausgezeichnet worden. Die insgesamt fünf Finalisten, des vom sächsischen Landwirtschaftsministerium veranstalteten Wettbewerbs „Ran an den Herd“, mussten ihre Gerichte live auf einer Bühne zubereiten. Die Jury unter dem Vorsitz von Sternekoch André Tienelt, der Küchenchef im Restaurant „Sendig“ in Bad Schandau entschied:

Mit dem Gericht "Hubertus Gruß", welches aus einem Hirschfilet, Kartoffelklößen, Waldpilzsoße mit

Schwarzbier und Wirsingröllchen bestand, wurde Annett Süß, Sieger. Das Brot kam aus der Bäckerei Enke und Schellenberg und das Bier vom "Blauen Engel".



Aues Oberbürgermeister Heinrich Kohl überreichte Ulf Windisch, im Rahmen des Neujahrsempfangs am 24. Januar 2014, den sächsischen Fluthelferorden. „Die Auszeichnung ist eine Würdigung, die ich allein nicht annehmen kann“, sagte Windisch. Zusammen mit 70 Leuten aus der Nickelhütte Aue hatte er beim Juni-Hochwasser 2013 dafür gesorgt, dass die Auer Neustadt nicht überflutet wurde.

Der Verein Lebenshilfe Aue wurde 1990 von engagierten Eltern ins Leben gerufen. Am 28. Juni 2014 feierten hunderte Menschen, mit und ohne Behinderung, ihr traditionelles gemeinsames Sommerfest auf dem Gelände des Danielchristelgutes in Lauter. Der Vizechef der Auer Lebenshilfe, Harald Englert, organisierte das Fest. Während der Veranstaltung wurden die 74 Mitglieder überrascht, denn der Verein erhielt die Ehrenmedaille der Lebenshilfe für hervorragende Arbeit. Die Geschäftsführerin der Lebenshilfe Sachsen e. V. Silke Hoekstra sagte: „Die Auer Lebenshilfe zählt zu den wenigen, die noch rein ehrenamtlich vieles bewegen. Das wollen wir anerkennen.“

Am 9. März 2014 fand unter der Schirmherrschaft des Landtagspräsidenten die Auszeichnungsveranstaltung der Preisträger zum Nachwuchsförderpreis Literatur im Erzgebirge in der Baldauf Villa in Marienberg statt.

Die 8-jährige Selina Ficker aus Aue hat mit ihren Gedichten einen 1. Platz und damit einen Nachwuchspreis für Literatur gewonnen.



Anne-Kathrin Kohnert (20) und Michael Friedrich (24) aus Hundshübel lernten in der Aweba in Aue. Beide wurden im Juli 2014 vom Arbeitgeberverband Sachsen Metall als beste Azubis in den Kategorien „Junge Frauen in technischen Berufen“ und „Industrieller Metallberuf“ ausgezeichnet.

Anne-Kathrin Kohnert hat ihre Ausbildung zur Werkzeugmechanikerin so gut wie kein anderer Lehrling in Sachsen abgeschlossen und behauptet sich somit in der Männerdomäne. Auch ihr Betrieb Aweba wurde Mitte Oktober erneut ausgezeichnet und stellt zum dritten Mal in Folge den besten Azubi der Branche.

Der Torhüter des Fußball-Zweitligisten FC Erzgebirge Aue, Martin Männel, wurde am 13. August 2014 vor der Trainingseinheit von einer Delegation des Fanprojekts als FCE-Spieler des Jahres ausgezeichnet. Bei der Abstimmung, welche das Projekt seit 1998 organisiert, wurde er mit 2014 Punkten Sieger. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Jakub Sylvestr mit 1986 und Guido Kocer mit 1183 Punkten. Männel konnte bereits 2012 die meisten Punkte für sich verbuchen. 2013 hingegen wurde Jan Hochscheidt zum Spieler des Jahres gekürt.

Beim Leistungswettbewerb um den besten Mechaniker für Reifen und Vulkanisationstechnik gewann der Auer Lehrling Thobias Hahn den ersten Platz. Er selbst ist bei Fahrwerk & Reifenservice Pöschl unter Vertrag. Er erreichte am 12. November 2014, 90 von 200 möglichen Punkten. Nun darf er am 29. November nach Mannheim fahren um sich dort ehren zu lassen.

# Kulturelles Geschehen

## Auer Kulturhaus

Schlager-Stars wie G.G. Anderson, Andreas Martin, Mary Ross und die Paldauer standen am 11. Januar 2014 auf der Bühne des Auer Kulturhauses.



Der Kriminalbiologe und Spezialist für forensische Entomologie (Insektenkunde) Dr. Mark Benecke hatte am 17. Januar 2014 einen Vortrag über seinen Beruf im Auer Kulturhaus gehalten.

Im Auer Kulturhaus begann am 1. Februar 2014 das Show-Spektakel „euphorieA“. Das deutsch-amerikanische Gesangsduo „Nica und Joe (Traumpaar der X-Faktor-Staffel 2011)“ war live zu erleben und wurde von der Tanzschule und dem Showbalett Karo Dancers aus Bad Schlema tänzerisch unterstützt. Drei der Karo Dancer sorgten mit ihren reflektierenden Kostümen für besondere Lichteffekte bei der Lasershow. Der Auftritt war ein großer Erfolg und das Publikum war begeistert.

Liedermacher Gerhard Schöne, Vibraphonist Willi Wagner und Puppenspielerin Kaja Sesterhenn gaben am 22. Februar 2014 ein Konzert im Auer Kulturhaus. Das 90-minütige Programm „Denn Jule schläft fast nie“ zog Jung und Alt in seinen Bann.

Jule war an diesem Tag erstmal als Puppe, geführt von Kaja Sesterhenn, zu sehen. Das Publikum war begeistert, klatschte und sang bei vielen Liedern im Kulturhaussaal mit.



Die Schlagerrevue „Lillipop forever“ gastierte am 21. März 2014 im Auer Kulturhaus. Ab 19.30 Uhr standen Sängerinnen und Sänger des Annaberg-Buchholzer Eduard-von-Winterstein-Theaters auf der Bühne, und hatten nach „Lillipop“ und „Nonstop Lillipop“ das dritte Programm in diesem Stil vorgetragen. Es drehte sich um Captain Kirk und seine Mannschaft, die das Publikum mit auf eine Reise in ganz ungewohnte Gefilde nahmen. Dieses Abenteuer führte in die

Vergangenheit mitten in die Welt von Rock, Pop und Schlagerrhythmen, des Herzschmerzes und der seligen Nostalgie. Startpunkt waren die 1950er-Jahre.

Das Nachwuchsorchester der Kreismusikschule hatte beim Podium der jüngsten im Kulturhaus in Aue ein buntes Programm geliefert. Manche Nachwuchsmusiker wagten sich am 22. März 2014 auch allein auf die Bühne. Der musikalische Nachwuchs zeigte wieder einmal was in ihm steckte und begeisterte damit das zahlreich erschienene Publikum.

Der Bandcontest Erzgebirge 2014 war ein Mammutkonzert, da gleich zehn Nachwuchsgruppen ihr Können beweisen wollten. Beginn war am 29. März 2014 um 17 Uhr im Auer Kulturhaus und der Sieger sollte bis Mitternacht feststehen. Es war eine Herausforderung denn jede Band hatte 30 Minuten Spielzeit um sich in die Herzen des Publikums und der Jury einzuspielen. Es gab eine tolle Bandbreite zu hören, von Hip-Hop und Punk-Rock über Rap und Folk-Blus bis zu Soul, Metal und Shak-Rock. Die Jury war erneut mit Musikschullehrern und erfahrenen und jungen Rockmusikern besetzt.

Beim 6. Bandcontest Erzgebirge siegte, in der Kategorie Jurypreis, mit Platz 1 Downset Huts (Indie, Funk und Rock) aus Tannenberg vor Decibel (Hardrock, Folk Blues, Rock) aus Aue mit Platz 2 und I Watched Myself Sleep (Deathcore) aus Zschorlau auf Platz 3. 450 Jugendliche und Junggebliebene rockten und feierten an diesem Abend bis Mitternacht mit den zehn Bands und den Veranstaltern im Auer Kulturhaus. Alles in allem war es ein sehr gelungener Abend.

Der Entertainer und Volksmusikant Stefan Mross brachte am 13. April 2014, zu seiner Show „Immer wieder sonntags“, Francine Jordi, Christian Lais und Frau Wäber ins Auer Kulturhaus mit. Die Zuschauer des XXL Programms erlebten jede Menge Musik und Witz. Der große Saal im Kulturhaus war restlos ausverkauft.

Das „Swing Dance Orchestra“ von Andrej Hermlin, dem Sohn des Schriftstellers Stefan Hermlin, gastierte am 26. April 2014 im Auer Kulturhaus. Die Überraschung des Abends war der 13-jährige Sohn von Andrej, David Hermlin. Er steppte, tanzte und sang los, als wäre er nur dafür geboren worden. Die 250 Zuschauer waren begeistert.

Die 11. Auflage des Kinder- und Jugendkunstsymposiums fand vom 12. bis 14. Juni 2014 im beziehungsweise am Auer Kulturhaus statt. Eigentlich war das Symposium sonst immer im Schwarzenberger Schloss, doch die Bauarbeiten dort dauerten an. 113 Mädchen und Jungen aus dem Erzgebirgskreis hatten sich dazu angemeldet. Das Thema war: „Eine Reise um die Welt“ - und die verschiedensten Möglichkeiten diese zu umrunden. Die jungen Schnitzer, Klöpplerinnen, Maler und Gestalter waren sehr konzentriert bei der Sache. Sie besaßen eine breite Vielfalt an Ideen für diese „Weltreise“, welche dann künstlerisch umgesetzt wurden.

Im Auer Kulturhaus hat das Jugendorchester bei einem Weihnachtskonzert am 15. Dezember 2014 das Publikum beeindruckt. Mehrere Solisten traten auch auf, sowohl Musikanten als auch Tänzer.

## Konzerte

Insgesamt zehn Philharmonische Konzerte stehen 2014 auf dem Programm der Erzgebirgischen Philharmonie. Dazu kommen viele Kirchenkonzerte und andere Gastspiele - darunter auch zwei Konzerte im Rahmen der Landesgartenschau in Oelsnitz. Damit gehört die Erzgebirgische Philharmonie nach Angaben ihres Dirigenten, Naoshi Takahashi, zu den meistbeschäftigten Orchestern in ganz Deutschland.

Im 5. Philharmonischen Konzert am 18. Januar 2014 erklangen die 4. Sinfonie c-Moll von Franz Schubert und ein Klavierkonzert des Österreicher Hans Gal. Der Pianist Hartmut Hudecek spielte den Solopart an diesem Abend. Dirigent der „Tragischen“ von Schubert und des gesamten Konzerts war Generalmusikdirektor Naoshi Takahashi.

Das 6. Philharmonische Konzert fand am 15. Februar 2014 im Auer Kulturhaus statt. Die Schwedin Kajsa Boström, Studienleiterin am Annaberger Winterstein Theater, dirigierte die Musicklänge. Das Programm setzte sich aus traditionellen Werken mit tänzerischem Charakter zusammen. Boström brachte, mit Werken von Carl Maria von Weber, Franz Schubert und anderen, Leben in den Konzertsaal und wurde kräftig gefeiert.

Das Faschingskonzert der Erzgebirgischen Philharmonie am 2. März 2014 war ein voller Erfolg. Der jüngste Besucher war knapp ein Jahr alt und ließ sich von der Musik begeistern. Dirigent Dieter Klug leitete die närrische „Klassik am Nachmittag“ und Udo Prucha, Schauspieler am Annaberger Theater, moderierte das Ganze.

Rudy Giovannini begeisterte am 9. März 2014 das Publikum im Auer Kulturhaus. Der große Saal war nahezu ausverkauft. Giovannini hatte auf der Bühne einiges geboten und bekam jede Menge Applaus, nicht nur für seine Lieder, sondern auch wegen der tollen Geschichten zwischendurch.

Richard Strauss bestimmte das Programm des 7. Philharmonischen Konzerts Mitte März im Auer Kulturhaus. Naoshi Takahashi steuerte mit Elan und viel Sinn, für das Grotteske der Musik, die Philharmonie durch den zerklüfteten, unberechenbaren musikalischen Springinsfeld „Till Eulenspiegels lustige Streiche“. Das Orchester arbeitete schwer an dieser klippenreichen Musik. Die Annaberger Sopranistin Bettina Grothkopf sang die „Vier letzten Lieder“ aus dem Jahr 1948. Das Publikum war von dem Konzert begeistert und es gab reichlich Beifall für Sängerin, Orchester und Dirigent.

Die Erzgebirgische Philharmonie spielte am 4. Mai 2014 auch ein Werk von Johann Christian Bach. Gewidmet war die „Klassik am Nachmittag“ jedoch dem 300. Geburtstag von Carl Philipp Emanuel Bach. Von ihm waren zwei Werke zu hören, die „Hamburger Sinfonie“ Nr. 3 C-Dur und die „Berliner Sinfonie“ Nr. 1 Es-Dur. Von Mozart erklang die viel gespielte Sinfonie A-Dur KV 201. Fabian Enders, Studienleiter am Annaberger Theater, war der Dirigent.

Das 9. Philharmonische Konzert hatte am 17. Mai 2014 im Auer Kulturhaus stattgefunden. Generalmusikdirektor Naoshi Takahashi dirigierte die Stücke der ausschließlich sowjetisch-russischen Komponisten. Mit der repräsentativen



Polonaise aus Tschaikowskys Oper „Eugen Onegin“ begann das Konzert. Von dem ebenso berühmten Russen, Aram Chatschaturjan, gab es Lermontows Schauspiel „Maskerade“ zu hören. Am Schluss erklang Dmitri Schostakowitschs „Suite für Varieté-Orchester“, auch als „Jazz-Suite Nr. 2“ bekannt. Für dieses Konzert gab es so heftigen Beifall aus dem Publikum, dass die Wiederholung einiger Werke unumgänglich war.

Musik aus Film und Fernsehen unter dem Motto „Soundtracks 2“ erklang am 24. Mai 2014 im Auer Kulturhaus. Es spielten die Auer Sinfoniker, das große Orchester der Kreismusikschule und Solisten. Zudem flimmerten Filmszenen und Bilder aus Bühnenszenierungen über eine Leinwand. Die Leitung des Konzerts hatte Musiklehrer Rico Reinwarth. Die insgesamt 59 Musiker präsentierten eine breite Palette an Musikstücken der Filmgeschichte, von „The Pink Panther“ bis zu „Star Wars“.

Bei dem 10. Philharmonischen Konzert am 21. Juni 2014 stellten verschiedene Studenten der Dresdner Musikhochschule „Carl Maria von Weber“ ihr Können unter Beweis. Eine Woche lang probten die Musiker Werke von Martinu, Rachmaninow und Dvorák. Begonnen hatte der Abend mit Bohuslav Martinus (1890-1959) leichtgewichtiger „Sinfonietta La Jolla“ für Klavier und Orchester und der Höhepunkt des Konzerts war Antonin Dvoráks Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95 „Aus der Neuen Welt“. Die künstlerische Leitung hatte der freischaffende Dirigent Steffen Leistner. Das Publikum war von den Studenten begeistert und bedankte sich mit jeder Menge Beifall.

Bei dem Open-Air-Konzert „In 80 Tagen um die Welt“ am 6. Juli 2014 war das Gedränge im Rathaushof trotz der Hitze groß. Die Erzgebirgische Philharmonie, angefeuert von ihrem Kapitän Naoshi Takahashi, segelte auf den Wellen des Frohsinns um die Welt und steuerte zu Beginn einen der schönsten Walzer in Kurzfassung an, die „Dorfschwalben aus Österreich“ von Josef Strauß. Am Ende stimmten die Philharmoniker auf das Weihnachtsfest, mit dem „Russischen Tanz“ aus dem „Nussknacker“- Ballett, ein. Das zahlreiche Publikum war begeistert.

Steffen Kindt, Christian Hermann, Bettina Model und Frederik Haarrig bezauberten als „Salonsänger“, das Publikum des Auer Stadtfestes, mit ihrem Wiener Charme. Zu diesem Anlass stellten sie gleich ihre erste CD „Wiener Melange“ vor. Die Musik im schwungvollen Wiener-Walzer-Schritt kam beim Publikum sehr gut an.

Die Erzgebirgische Philharmonie Aue startete am 6. September 2014 in eine neue Konzertsaison. Durch die Bauarbeiten im Auer Kulturhaus fand das Erste Konzert in der St. Nicolaikirche statt. Das zweite und dritte musste noch im „Aktivist“ in Bad Schlema aufgeführt werden. Doch danach ging es wie gewohnt im Auer Kulturhaus weiter.

Am 29. Dezember 2014 wurde mit hörenswerten Gästen wie dem Elite Orchester „Deutsche Streicherphilharmonie“, Jason-Nandor Tomory, Elias Ledig und Michel-Richard de Lalandes das 4. Philharmonische Konzert in der Auer Kirche abgehalten.

### **Blema-Chor „Gerhard Hirsch“**

Zu einem Muttertags-Konzert im kleinen Saal des Auer Kulturhauses, hatte der

Blema-Chor „Gerhard Hirsch“ am 11. Mai 2014 eingeladen. Bei dem Konzert traten Frauen-, gemischter-, Kammerchor sowie der Kinder- und Jugendchor auf. Leider erlebten nur wenige Zuhörer diese schöne Veranstaltung. Statt vielen Müttern mit ihren Kindern, ließen sich nur Omas im kleinen Saal den Auftritt des Blema-Chores mit dem „Strauß bunter Melodien zum Muttertag“ nicht entgehen. Schön war das Konzert trotzdem, aber wie es mit dem Blema-Chor und den Muttertag-Konzerten weiter gehen sollte, wusste Mitte Mai 2014 noch keiner.



Nach einer fünfmonatigen Schließzeit fand am 29. November 2014 wieder das erste Konzert im Kulturhaus Aue statt. Der Blema-Chor "Gerhard Hirsch Aue" stimmte mit einem Weihnachtskonzert auf die Adventszeit ein. Später traten an dem Abend auch andere Gäste, wie zum Beispiel die Karo-Dancers, auf. Grund der Schließzeit waren brandschutztechnischen Baumaßnahmen.

## Schulen

Ende Januar 2014 beginnen die umfassenden Baumaßnahmen der Albrecht Dürer Schule. Im Hauptgebäude (Mittelbau) bleibt die Grundschule erhalten. Das 2. Obergeschoss wird für den, zur Grundschule zugehörigen, Hort vorbereitet. Damit entfällt für die Schüler der Weg vom ehemaligen Hort in der Ernst-Bauch-Straße durch die Innenstadt in die Grundschule. Zudem sollen im Erdgeschoss Räume für den Gemeinbedarf errichtet werden, welche zukünftig bspw. durch Vereine genutzt werden können. Die Baumaßnahme läuft unter „Sanierung, Modernisierung und Umnutzung Gebäude Postplatz 2“. Der Schulbetrieb läuft in dem Gebäudeteil weiter welcher nicht von den Baumaßnahmen betroffen ist. Der Hort kann nach planmäßigem Verlauf im November 2014 die neuen Räume im 2. Obergeschoss beziehen.



Die Grundschule Aue Zelle hatte im April 2014 den Aktionstag „Gesundes Pausenbrot“. Die Erstklässler bereiteten ein riesiges Büfett mit Vollkornschnitten, welche mit reichlich Obst und Gemüse belegt wurden, sowie Joghurt-Desserts und andere Köstlichkeiten zu. Sogar ein Obst-Osterhase und ein Gemüse krokodil standen am Ende auf dem Tisch. Von der Buttermarke „Kerrygold“ gab es einen Einkaufsgutschein für Lebensmittel, Plakate, Rezepte und T-Shirts. Selbst örtliche Gemüsehändler steuerten etwas bei. Die Kinder waren begeistert und manche erstaunt über so viel verschiedenes Obst und Gemüse, welches zum Teil für sie noch unbekannt war.



Acht Teams hatten am 15. Mai 2014 bei dem Turnier um den Fußball-Cup der Auer Stadtwerke teilgenommen und bis zum Schluss gekämpft. Mit einem 3:2 gegen Zschorlau machten die Kicker der Grundschule Aue-Zelle den Sieg perfekt und verteidigten somit ihren Titel von 2013. Oberbürgermeisters Heinrich Kohl übergab die Siegerurkunde persönlich an den Spielführer Fabio Leistner. Der Trainer der Siegermannschaft, Rico Leistner, war mächtig stolz auf seine Jungs.

In der Auerhammer Grundschule war „Grünli“ ein ständiger Begleiter aller Klassenstufen. Das Waldbuch, mit einem Einband aus Birkenholz, war altersgerecht und Fächerübergreifend für die 120 Schüler. Den Abschluss ihres Jahresprojektes „Den Wald in seiner Vielfalt erleben“ hatten die Kinder der Grundschule Auerhammer am 27. Juni 2014 mit einem großen Wohngebietsfest im Schulgelände gefeiert.

Außerdem gab es eine Baumpflanzaktion, bei der 30 Bäume in einem Baumwäldchen an der R.-Huch-Straße gepflanzt wurden, für die die Kinder der Klasse 3 die Patenschaft übernommen haben.

Für die Klasse 3 der Grundschule Heidelberg entzog das Kultusministerium in Dresden, laut Bericht vom 21. Juni 2014, seine Mitwirkung. Das Land stellte somit für den Unterricht Mädchen und Jungen, mit Beginn des neuen Schuljahres, keine Lehrer zur Verfügung. Da drei Schüler zum Ende des laufenden Schuljahres den Klassenverband verlassen wollten, waren es nur noch zwölf Kinder. Zu wenig laut sächsischem Recht, welches mindestens 15 Schüler pro Klasse verlangte. Die Eltern wollten sich gegen diese Ministeriums-Entscheidung wehren und die Stadt Aue half ihnen dabei.



Im Rahmen des Projektes „Schritt für Schritt ins Nachbarland“ von Tandem (einem Koordinierungszentrum zum Deutsch-tschechischen Jugendaustausch) nehmen die 162 Kinder der Grundschule Zelle vom 14. bis 17. Juli 2014 in einer Projektwoche am Angebot „Botschafter des Nachbarlandes“ teil. In der Grundschule Zelle wird außerdem seit Dezember 2013 eine recht erfolgreicher AG Tschechische Sprache angeboten, an der ca. 20 Kinder teilnehmen.

Der Hort in der Auer Ernst-Bauch-Straße heißt nach Abstimmung vom 19. Dezember 2014 und Vorschlägen der Kinder nun „Auer Weltenentdecker“. Eröffnet wird er am 5. Januar 2015. Die Stadt wird voraussichtlich insgesamt 750.000 Euro in das Projekt investieren.

### **Clemens-Winkler-Gymnasium**

Der Elternbeirat des Clemens-Winkler-Gymnasiums in Aue verlangte Ende Januar 2014 einen zusätzlichen Lehrer für die Fächer Mathematik und Physik. Seit Anfang des Jahres fehlte ein Lehrer, da dieser einen Auslandsaufenthalt absolvierte. Es wurde zwar ein Pädagoge als Ersatz geschickt, aber dieser war oft krank. „Wir fordern daher nachdrücklich die unverzügliche Bereitstellung einer Lehrkraft zur Absicherung des Mathe- und Physikunterrichts in vollem Umfang am Clemens-Winkler-Gymnasium in Aue“, hieß es in einem Brief, an das Schulministerium, von Michael Mäurer, Vorsitzender des Elternrates.

Die bildungspolitische Sprecherin von Bündnis 90/die Grünen im Sächsischen Landtag, Annekathrin Giegengack, reichte eine kleine Anfrage zu diesem Thema bei der Staatsregierung ein. Unter anderem fragte sie: „Inwieweit unterstützt das sächsische Kultusministerium die Forderung seitens des Elternrates der Schule nach einer unverzüglichen Bereitstellung einer Lehrkraft für Mathe und Physik...“ Beantworten musste diese Frage die Kultusministerin Brunhilde Kurth.

Die Ministerin des sächsischen Staatsministeriums für Kultus, Brunhilde Kurth glaubte, dass Studenten als Lehrer ins Erzgebirge kommen würden, da das Ministerium 300.000 Euro für Lehrer auspackte. Es war kaum zu glauben, denn allein für die Umbenennung und Umorganisation von Mittelschule zu Oberschule

wurden 7 Millionen Euro ausgegeben. An vielen Schulen im Erzgebirgskreis fehlten Lehrer und eine Besserung war eher nicht in Sicht.

Sozialpädagogen betrieben Mitte April 2014 eine Drogenprävention am Auer Clemens-Winkler-Gymnasium. Die Schüler erfuhren beispielsweise wie schädlich Rauchen für den Körper war, was Alkohol mit den Sinnen veranstellte und wie die Droge Crystal das Gehirn schädigen konnte. Mit sogenannten Rauschbrillen konnten die Jugendlichen selbst testen wie man sich mit 1,3 Promille Alkohol im Blut fühlte. Die Schüler waren von der Veranstaltung begeistert und nahmen jede Menge neues Wissen zu Thema Drogen mit.

Am Auer Clemens-Winkler-Gymnasium gab es 90 Anmeldungen für das Schuljahr 2014/15. Daraufhin mussten vier Eingangsklassen gebildet werden. Der Bildungsagentur in Chemnitz fehlte es jedoch an Lehrern. Aus diesem Grund wollte die Behörde Schüler an das Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium in Schneeberg umlenken. Dort hatten sich nur 57 Kinder angemeldet, somit zu wenig für drei Klassen. Beide Schulen sowie Eltern und Schüler waren gegen die Umlenkungsmaßnahmen. Die Schüler des Winkler-Gymnasiums sammelten Unterschriften und fertigten Protestplakat an. Am 7. Juni 2014 wurde bekannt, dass die Bildungsagentur die Entscheidung für alle sächsischen Schulen bis 12. Juni 2014 aufgeschoben hatte.

Die Elternvertretung des Auer Gymnasiums verzichtete, laut Bericht vom 11. Juni 2014, vorerst auf Demonstrationen gegen das Umleiten von Schülern zum Schneeberger Gymnasium. Grund war die Einschätzung des Landtagsabgeordneten Thomas Colditz, er sagte das neue Lehrerstellen für Aue vorgesehen waren, da hätte eine Umleitung von Schülern keinen Sinn ergeben. Die Bildungsagentur Chemnitz teilte am 11. Juni 2014, dass im Schuljahr 2014/15 am Clemens-Winkler-Gymnasium vier Eingangsklassen gebildet werden durften. Den Eltern und Schülern fiel ein Stein vom Herzen.

## **Ausstellungen**

Jacqueline Spitzner aus Lauter und Mahdi Sadeghizadeh aus Schneeberg stellten, von Februar bis Mai 2014 gemeinsam, im DRK Ausbildungs- und Gesundheitszentrum in Aue, eine Auswahl ihrer bildhaften Künste aus. Spitzner setzte Tiere und Pflanzen mit ihren Makrofotografien in Szene und Sadeghizadeh stellte Porträt-Aufnahmen in Schwarz-Weiß aus. Entdeckt hatte die beiden der Meister im Fotografenhandwerk Siegfried Lange. Der Auer sah die Arbeiten auf hohem Niveau und als weiter entwicklungsfähig an.

Vom 08. bis zum 22. März 2014 konnten rund 50 Fotos aus dem bretonischen Guingamp, der französischen Partnerstadt von Aue, im Simmel-Center besichtigt werden. Françoise Oulmann, die Vorsitzende des Auer Städtepartnerschaftskomitees, sagte: „Wir haben uns für das Simmel-Center als Ausstellungsort entschieden, weil viele Leute aus Aue und Umgebung



herkommen und so einen Eindruck von der Partnerstadt bekommen.“

Zirka 75 Aussteller, Sammler und Händler aus mehreren Ländern präsentierten am 6. April 2014 im Auer Kulturhaus ihre mineralogischen Kostbarkeiten. Zur 39. Edelstein- und Mineralienbörse durften Gold, Silber, Diamanten, Edelsteine und noch viele andere Schätze, zum Teil aus der näheren Umgebung, bestaunt und sogar vorsichtig angefasst werden. „Alle Ausstellungsstücke können gekauft, getauscht oder auch einfach nur bestaunt werden“, sagte die Initiatorin der Börse Katrin Schlegel. Stefan König aus Hattingen in Nordrhein-Westfalen war Mineraliensammler und stellte Bruchstücke des Meteoriten, welcher am 15. Februar 2013 in der Nähe der russischen Stadt Tscheljabinsk einschlug, aus. Der 70-jährige bot damit Zeitgeschichte für 24 Euro pro Stück im Kulturhaus an. Mehr als 1100 Besucher ließen sich von den verschiedenen Erzen und Mineralien begeistern.

Eine vielseitige Ausstellung mit Werken des Auer Künstlers Hans Weiß (1914-1984) wurde am 17. Mai 2014 im Foyer des Auer Kulturhauses eröffnet. Anlass war der 100. Geburts- und 30. Todestag des in der DDR vernachlässigten Christen, Musterzeichners, Dozenten, Grafikers, Malers und Fotografen. Zu sehen gab es neben Aquarellen aus der Frühzeit des Künstlers, gemalte Ansichten von Aue und anderen Orten, Fotografien mit erzgebirgischen Landschaften und persönliche Erinnerungstücke von Hans Weiß.



Am 18.-19. Oktober 2014 wurde vom Auer Kleingarten- und Rassekaninchenzuchtverein „Auer Tal“ e.V. zur 2. offenen Heidelbergschau in die Ausstellungshalle auf dem Auer Eichert eingeladen. Zu sehen waren 45 Tiere in 45 verschiedenen Rassen- und Farbschlägen vom Riesenkaninchen.

### „Galerie der anderen Art“



Jacqueline Spitzner aus Lauter präsentierte im Januar 2014 einige ihrer Makrofotografien in der Galerie der anderen Art in Aue. Die damals 32-jährige Hobby-Fotografin machte damit dem Betrachter auch die kleinsten Details der verschiedenen Pflanzen und Tiere sichtbar.

Am 21. Januar 2014 findet in der „Galerie der anderen Art“ der zweite Abend der diesjährigen literarischen Lesereihe THEATER DER DICHTUNG statt. Er hat den weltbekannten Roman „Don Quixote de la Mancha“ des spanischen Dichters Miguel de Cervantes zum Gegenstand.

Es lesen Silvia Giese und Gabriele Kümmerling. Umrahmt und musikalisch begleitet wird die Lesung von Friedhelm Peters,

Die Auer Künstlerin Antje Henkel stellte im Februar 2014, an der Gästewand der Galerie der anderen Art, Bildansichten von Aue als Märchenstadt aus. „Es sind fantasievolle Auer Motive und einige Überraschungen zum Valentinstag.“ Sagte Henkel selbst. Für die Zukunft plante die 37-Jährige Neues und ließ sich dabei von Musik inspirieren.



14 Kinder des Horts an der Ernst-Bauch-Straße wurden in den Ferien nicht nur an die Kunst, sondern auch an die Künstler herangeführt. Die Erst- bis Viertklässler waren, unter Aufsicht der Erzieherin Steffi Weickert, begeistert von der Vielfalt an Kunstwerken in der Galerie der anderen Art. Sie durften auch vorgeschchnittene Geschenk-Taschen künstlerisch gestalten.



Der Schneeberger Heilerziehungspfleger Heiko Weidlich stellte seine digitalen Bilderwelten im März 2014 in der Galerie der anderen Art aus. Weidlich liebte die Inszenierung. „Mir gefällt es, Menschen mittels Computer in eine andere Welt einzusetzen.“ An der Gästewand der Galerie hatte Weidlich sein großes Ziel „einmal auszustellen“ erreicht.

Der ehemalige Physik- und Mathematiklehrer Harald Poller stellte im April 2014 seine Bilder an der Gästewand der „Galerie der Anderen Art“ aus. Der 75-jährige malte Landschaften und Porträts in Ölfarben auf Leinwand. Bilder wie das eines schlafenden Obdachlosen oder eines erschöpften Anästhesisten zeigten die Schattenseiten des Lebens. Andere Bilder waren schöner als die Wirklichkeit, da Poller diese schon vor längerer Zeit gemalt hatte, als noch nicht alles so zugespastert war.

Der Jahnsdorfer Hobby-Künstler Gerhard Kunze stellte im Mai 2014, an der Gästewand der „Galerie der anderen Art“ in Aue, unter dem Motto „Lebensräume“, seine Bilder aus. Er begann im Chemnitzer Pionierhaus, im Alter von 15 Jahren, mit dem Malen. 46 Jahre später lernte er im Chemnitzer „Kraftwerk“, dem früheren Pionierhaus in Karl-Marx-Stadt, erneut verschiedenste Maltechniken. Das Malen in den verschiedenen Techniken, wie Aquarell, Öl, Acryl, mit Pastellkreide und Zeichenkohle und in Drucktechniken, füllte den Rentner voll aus. Für ein anderes Hobby hatte er keine Zeit.

Die Breitenbrunner Kunsterzieherin Roswitha Gottinger stellte im Juni 2014 ihre Bilder in der Galerie der anderen Art aus. Sie war auch Vorstandsvorsitzende des Kreisverbands Aue-Schwarzenberg im Deutschen Kinderschutzbund. Ihre Bilder bezogen sich auf mythologische Szenen, welche sie als Radierung, Holzschnitt, Bleistift- und Tuschezeichnungen an der Gästewand ausstellte.

Die angehende Grundschullehrerin aus Schönheide, Patricia Ullert, stellte im Juli 2014 ihre Bilder in Galerie der Anderen Art in Aue aus. An der Gästewand konnten sich Besucher einen Eindruck von der farbenfrohen und stellenweise schrillen Welt, welche Patricia Ullert gezeichnet hatte, verschaffen. Die Natur war oftmals Ullerts Ideengeber, wenn es um neue Werke ging.

Die junge Erzieherin Stefanie Müller aus Schwarzenberger-Neuwelt stellte im August 2014 ihre Aquarelle, Acrylbilder und Bleistiftzeichnungen in der Galerie der anderen Art aus. Die 22-jährige malte besonders gern finstere Bilder, da sie sich für die Gothic-Szene interessierte. An der Gästewand konnte man jedoch auch ein paar Farbenfrohe Bilder von Stefanie Müller bestaunen.

Am 13. Oktober 2014 fand eine Vernissage in der Galerie der anderen Art mit Werken von Jörg Tausch, einem Künstler aus Hoyerswerda, statt. Jörg Tausch lässt sich bei seinen Werken von der sorbischen Kultur inspirieren. Jörg Tausch ist der erste Künstler, der im neuen Ambiente ausstellt, nachdem in der Galerie ein neues Konzept erarbeitet und entsprechende Umbauarbeiten durchgeführt wurden. So wurde mit der Verkleidung einer Wand neue Ausstellungsfläche geschaffen.

Der Auer Künstler Ralf Steinert präsentiert an der Gästewand der „Galerie der anderen Art“ am 8. Dezember 2014 seine Bilder zum Thema Mensch und Natur. Er malte seit Jahren Porträts von Menschen die ihn inspirierten. Beispielsweise eine Iranerin aus dem Alberodaer Asylheim. Naturell versuchte er sich an Künstlern des späten Mittelalters zu orientieren und Idylle einzufangen.

## Holzbildhauersymposium

Neun kreative Köpfe der Künstlergruppe Exponart ließen vom 10. Juni bis 16. Juni 2014 wieder die Späne am Auer Carolateich fliegen. Sie stellten einzigartige Kunstwerke her, welche auf Aue verteilt wurden. Detlef Jehn kreierte beispielsweise ein Stehlen-Duett für die Auer Schwimmhalle. Robby Schubert arbeitete zusammen mit Jesko Lange und Friedhelm Schelter an den lebensgroßen Figuren der Krippe für den Auer Raachermannelmarkt. Paul Brockhage stellte ein Kreuz für den Jakobsweg Silberberg her, Tobias Michael eine Skulptur des verstorbenen Ringer-Idols Herbert Wende, diese wurde neben die Figur des Fußballidols Holger Eler gestellt und Peter Eberlein brachte zusammen mit Ronny Tschierske eine schlichte Sitzbank in Form. Hartmut Rademann hatte freie Hand für sein Werk.



Seine Skulptur befasste sich „in naturnaher Form auf spielerische Weise mit dem männlichen und weiblichen Prinzip“. Die Übergabe der Werke an die Stadt Aue erfolgte am 16. Juni 2014.

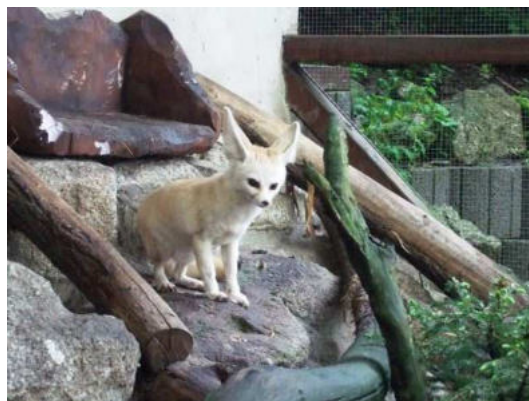
### **Tag des offenen Denkmals**



Am 14. September 2014 wurden wieder alle Interessenten aus Nah und Fern zum Tag des offenen Denkmals zur Besichtigung interessanter Bau- und Geschichtsdenkmale recht herzlich in die Große Kreisstadt Aue eingeladen. Wie jedes Jahr war die Friedenskirche, das Klösterlein, Weiße Erdenzeche, Stadtmuseum, Geschichtslehrpfad und erstmals auch in der Nickelhütte das ehem. Hüttenlaboratorium, für Besucher geöffnet.

### **Tiergarten**

Der Zoo der Minis wurde von der renommierten Zeitschrift „National Geographic“, in deren Sonderheft „Deutschlands wilde Tiere“, als eines der Ausflugsziele genannt, wo Besucher speziell kleine Tiere beobachten können. Deutschlandweit wählten National Geographic nur 30 Zoos und Parks aus. Das Konzept des Mini-Zoos, nur kleine Tiere zu zeigen, nannten die Macher des Sonderhefts, was Anfang Januar 2014 herauskam, „genial“.



Die Wüstenfuchs Dame „Foxy“ war am 12. März 2014, durch einen unachtsamen Moment des Pflegers, aus ihrem Gehege im Zoo der Minis entlaufen. Die stellvertretende Leiterin des Tiergartens, Bärbel Schroller sagte: „Es ist eine



Katastrophe. Zumal die Füchsin trächtig ist.“ „Am Abend wurde sie in einer Gartenanlage gesehen. Dort haben wir Fallen aufgestellt und kontrollieren diese täglich.“ Doch die Chancen, die Wüstenfüchsin einzufangen, waren gering.

Der Emu-Mann Curly brütete seit 2009 im Auer Zoo der Minis gerne Eimer oder Strohaufen aus. Die Tierpfleger bemühten sich daraufhin um fremde Emu-Eier, damit Curly auch Erfolg beim Brüten hatte. Der Erste Versuch scheiterte, da die Eier nicht befruchtet waren. Im Folgejahr schlüpften zwar Jungvögel, jedoch ohne Henne. Im Mai 2014 ging der Plan endlich auf. Zwei von vier Eiern waren befruchtet und eine Henne war mit dabei. Curly hatte endlich sein Weibchen und war nicht mehr allein. 2016 könnte er dann seine eigenen Nachkommen ausbrüten.

Die beiden Zwergottern des Auer Tierparks Ferrett und Mörmel bekamen pünktlich zu Ostern 2014 ein modernes Gehege mit komplett neu errichtetem Stall. Da die beiden Ottern ursprünglich aus Indonesien stammten, erhielten sie im neuen Gehege eine Fußbodenheizung. Für die Besucher wurden extra große Fenster eingebaut, damit sie die Tiere gut beobachten konnten.

Die Zwergginsterkatzen im Auer Zoo der Minis bekamen Ende April 2014 Nachwuchs. Mutter und Kind waren wohl auf und von der Außenwelt weitgehend abgeschottet, da sie viel Ruhe benötigten. Das Ginsterkatzen-Weibchen hatte 2010 ihr erstes Junges tot gebissen. Die Zucht der Tiere galt als besonders problematisch, weil die Weibchen häufig übernervös auf laute Geräusche reagierten und dabei den Nachwuchs töteten. Aufgrund strengster Vorsichtsmaßnahmen der Zoo-Mitarbeiter ging dieses Mal alles gut.

Zwei große und kuschelige Osterhasen boten den kleinen Gästen des Auer Tierparks zum Osterwochenende jede Menge Spaß und Leckereien. Die echten Tiere im Zoo der Minis nahmen es ganz gelassen, wenn die Plüschhasen durchs Gehege streiften, da sie die beiden Tierpfleger trotz Kostüm an Geruch und Stimme erkannten. Die Besucher waren von der Osterveranstaltung, zu der auch eine Hüpfburg und Ponyreiten gehörte, begeistert und lobten den Zoo der Minis in hohen Tönen.

Der Chinesische Leopard, Testo-Leo, feierte Anfang Mai 2014 seinen 20. Geburtstag im Zoo der Minis in Aue.

Bei den Chinesischen Leoparden handelte es sich um die kleinste Großkatze der Welt. Mit diesem Alter war er ein richtiger Greis, ein Mensch wäre im Altersvergleich deutlich über 100 Jahre.



Unter dem Motto „Ab in den Dschungel“ stand das Tierparkfest am 25. Mai 2014 im Auer Zoo der Minis. Zahme Leoparden, beeindruckende Riesenschlangen, Vogelspinnen und skurrile Insekten sorgten bei den Besuchern für jede Menge Dschungelflair und Gänsehaut. Afrikanische Livemusik brachte die Gäste dafür ordentlich in Schwung. Jene die es ruhiger wollten gingen in die Amazonas-Ausstellung mit mehr als 100 lebensechten Präparaten in einem detailgetreuen



Ausschnitt aus dem brasilianischen Regenwald. Auch für die Kinder gab es jede Menge zu entdecken wie zum Beispiel eine große Hüpfburg mit Rutschen und Klettermöglichkeiten, den Monkey-Park für furchtlose Kletterkünstler, Kinderschminken und vieles mehr.



Die Moderatorin des Radiosenders PSR, Kati Huhn, übernahm am 14. Juni 2014 die Patenschaft für ein Zwergseidenhuhn im Auer Zoo der Minis. Steffen Lukas, ebenfalls Moderator bei PSR, übernahm bereits 2010 die Patenschaft für eine Esel Dame des Zoos. Viele weitere Tiere wurden von Prominenten, über eine Patenschaft, unterstützt.



Einen Scheck über 250 Euro, der zur Anschaffung eines Deckhengstes für die Alpakas genutzt werden soll, übergaben Anfang Juli 2014 Geschäftsstellenleiterin Katrin Unger (mitte) und Privatkundenbetreuerin Heike Kornatz (links) von der Volksbank Erzgebirge an die stellvertretende Tiergartenleiterin Bärbel Schroller.

Laut Bericht vom 26. Juli 2014 entwickelte sich der im Mai geborene kleine Wüstenfuchs Fennek im Zoo der Minis in Aue prächtig und war ein Publikums Magnet. Auch die Zwergrinder sowie Zwergesel hatten Nachwuchs bekommen.

Drei kleine Karakale erblickten im April 2014 das Licht im Zoo der Minis in Aue. Gerade 400 Gramm brachte jedes einzelne von ihnen am 15. April 2014 auf die Waage. Da die Geburt eher als erwartet losging befand sich das erste Junge in großer Gefahr. Die Männchen galten nach der Geburt der Jungtiere als äußerst aggressiv. Zum Glück konnten Mitarbeiter des Tierparks Mutter und Kind gerade noch rechtzeitig in ein abgetrenntes Gehege bringen.

Die drei kleinen Karakale standen Ende August 2014 kurz vor der Geschlechtsreife, da in diesem Alter Ärger mit den Eltern drohte, mussten die Jungtiere den Zoo der Minis zeitnah verlassen. Tierpark-Mitarbeiterin Bärbel Schroller gab bekannt, dass die drei in einem kleinen Ort nahe der

niederländischen Grenze ihr neues Zuhause fanden. Ein betuchter Privatmann hatte die Karakale gekauft. Schroller versprach: „Es wird unseren Karakalen gut gehen. Wir haben uns sehr genau erkündigt, wie die Bedingungen dort sind.“

Da es immer schwieriger wurde geeignete Leute über geförderte Maßnahmen zu finden, sollte das Kassieren der Eintrittsgelder künftig durch Mitglieder des Fördervereins Zoo der Minis erfolgen. Am 24. September 2014 musste nur noch der Stadtrat diesem Beschlussvorschlag zustimmen.

Limpopo, der Kurzhohrüsselspringer im Auer "zoo der minis" hat Gesellschaft bekommen. Nach langer Suche konnte man mit "Stephi" endlich eine Partnerin für den kleinen Kerl finden. Das war gar nicht so einfach, denn Limpopo freundet sich nicht mit jedem an. Nach einer kurzen Eingewöhnungszeit haben sich die beiden Kurzhohrüsselspringer jedoch gut verstanden. So ist keiner zur Weihnachtszeit allein. Das Stephi nun im Garten der Minitiere leben darf, ist dem Förderverein Zoo der Minis e.V. zu verdanken.



Der Förderverein des Tierparks Aue erinnerte am 17. Dezember 2014 erneut daran, dass man für bereits 50 Euro im Jahr eine Tierpatenschaft kaufen kann, die besonders kleinen Jungen und Mädchen einen ganz besonderen tierischen Freund schenkt. Das Geld geht nur an die Zoobewohner. Sie schlugen vor, eine Patenschaft auch als Weihnachtsgeschenk in Erwägung zu ziehen. Außerdem wird bemerkt, dass eine Patenschaft besonders für diejenigen eine Alternative zum Tier Kauf darstelle, die sich nicht sicher sind ob die Kinder auch genügend Verantwortung für eine rund um die Uhr Betreuung haben.

## Museum



Eine Nichte des Künstlers Hans Weiß stellte 2012 dem Auer Stadtmuseum 40 Bilder, Holzschnitte und weitere Arbeiten als Dauerleihgabe zur Verfügung, diese konnte man bei der Hans-Weiß-Ausstellungen von Mai bis Juli 2014 im Auer Stadtmuseum betrachten. Hans Weiß gehörte zu den Organisatoren der Ausstellungen „Befreite Kunst“ in Aue, einer der ersten nach dem 2. Weltkrieg in Sachsen, wie auch zu den Gründungsmitgliedern des Kulturbundes in Aue. Er vermittelte seine Kenntnisse bis 1951 unter anderem an der Auer Volkshochschule. Ab 1957 arbeitete er als freischaffender Maler und Grafiker in Aue. Hans Weiß wurde 1914 in Aue geboren und starb 1984 in seiner Heimatstadt.

Anlässlich der Öffnung der innerdeutschen Grenze vor 25 Jahren wird am 17. Oktober 2014, zu einem Gedenkabend in das Auer Stadtmuseum eingeladen. Besucher der Veranstaltung sehen eine Multimediapräsentation zur Geschichte der DDR-Grenzsicherung und anschließend kommen Zeitzeugen der Auer Friedensgebete sowie Montagsdemonstrationen zu Wort. Eine Diskussionsrunde wird folgen, in der auch die Besucher ihre Erlebnisse des Herbstes 1989 schildern können.

Die Besucherzahl im Auer Stadtmuseum war leicht rückläufig. In den ersten Jahren nach der Jahrtausendwende kamen noch 3000 Besucher jährlich in das Museum. 2012 immerhin noch 2700 und 2013 nur rund 2500 Interessierte. Ralf Petermann ist seit 1990 der Leiter des Museums. Mit der Ausstellung zum Ersten Weltkrieg (600 Besucher) und zum Auer Künstler Hans Weiß (1500 Besucher) hatte Petermann bis August 2014 zwei große Publikumserfolge gelandet. Er rechnete für das Jahr 2014 mit einer deutlichen Steigerung der Besucherzahlen.

## Vereine/Klub

Die Mitglieder des Eisenbahnsportvereins Lok Aue hofften am 20. Februar 2014 auf aufmerksame Wanderfreunde, da die 32. Auflage des Schneekristalls im Wanderkalender mit einem falschen Datum belegt wurde. Statt dem 22. Februar stand der 15. Februar 2014 auf dem Kalender.

Am 24. Februar 2014 wurde bekannt, dass trotz des falsch angegebenen Datums 639 Wanderfreunde beim Schneekristall teilgenommen hatten. Diese Teilnehmerzahl war aber auch auf das sonnige Frühlingswetter zurück zu führen, so Christoph Lein.

Andreas Schwarzenberger ist seit 15. März 2014 neuer Vorsitzender des historischen Bergbauvereins in Aue. Seine Vorgängerin Elke Vieregg war aus persönlichen Gründen zurückgetreten. Erfahrungen in so einem Amt sammelte Schwarzenberger in den 1990er-Jahren als Kopf des Fördervereins der Auerhammer Grund- und Mittelschule.



Freunde historischer Straßenmotorräder und Automobile kamen am 1. Juni 2014, zur 19. Oldtimerfahrt durchs Erzgebirge, voll auf ihre Kosten. Die Organisatoren vom 1. Auer Motorsportclub hatten eine interessante und abwechslungsreiche Tour zusammengestellt. Treffpunkt war wieder auf dem Gelände des Autohauses Oppel in Aue. 93 Fahrzeuge fuhren nach dem Startschuss von Aue bis nach Lichtenstein in die „Miniwelt“ und wieder zurück. Die 66 historischen Automobile und 31 Motorräder waren so rund 100 Kilometer unterwegs.





Auf der Auerhammer Straße 30 in Aue befand sich bis 2006, in einem Ladenlokal im Erdgeschoss, eine Erotik-Boutique mit Spielzeug für die Großen. Am 15. August 2014 öffnete Silke Skorzus, in diesem Ladenlokal, den Lumsi-Club. Hier gibt es auch wieder Spielzeug, jedoch ausschließlich für Kinder. Lumsi steht für „Lustig mit Silke“. Silke Skorzus ist Tagesmutter und hatte nun zusätzlich, in dem 92 Quadratmeter großen Kinder-Club, Babymassagen, Mama-Frühstück, Strickliesel Treffen und einiges mehr angeboten. Gleich im Eingangsbereich gibt es einen kleinen Flohmarkt. Da können Auer auch in Handarbeit selbst hergestellte Sachen anbieten. Selbst Geburtstagsfeiern können Eltern mit ihren Kindern in dem Club veranstalten.

Mitglieder der Ortsgruppe Aue-Zelle des Anglerverbandes Südsachsen setzten am 1. Oktober 2014 rund 4000 Äschen in die Zwickauer Mulde in Aue ein. Aufgrund der enorm angestiegenen Zahl an Fischfressenden Kormoranen, wurden solche Besatzmaßnahmen des Anglervereins etwa dreimal im Jahr durchgeführt.

### **Auerhammer Herrenhaus**

Für die Sanierung des Auer Herrenhauses hat die Auerhammer Vakuum-Gießerei am 7. November 2014 ihre Hilfe in Aussicht gestellt. Aue hofft auf Fördermittel in Höhe von 500.000 Euro, aber selbst dann würde noch eine Eigenbeteiligung von 260.000 aufkommen.

Am 3. Dezember 2014 gibt es schlechte Nachrichten für das Auerhammer Herrenhaus – es werden keine Fördermittel aus dem neuen Bundesprogramm kommen. Weiterhin wird aber auf Unterstützung von kleineren Sponsoren und Geldgebern gehofft.

# Kirchliches Geschehen

## Klösterlein Zelle

In der Klösterlein-Kirche in Aue liefen Anfang Januar 2014 bauliche Vorbereitungen für die Rückkehr des berühmten Putzritzbildes. Einen Termin dafür gab es aber noch nicht, da sich dieses Bild, aufgrund von Ausbesserungsarbeiten, noch an der Kunsthochschule in Dresden befand. Das Bild aus dem 12. Jahrhundert gilt als das wohl wertvollste Kunstwerk des Erzgebirges und es soll vermutlich in einem Klimaschrank aufbewahrt werden, da das feuchte Klima der Kirche dem Bild schaden würde.

## Friedenskirche Aue



Die Sanierung der Friedenskirche in Aue musste Anfang Januar 2014, auf Grund der milden Witterung, nicht unterbrochen werden.

Hans Beck teilte mit: „Zurzeit wird die linke Seite gestrichen und dann kommt das Portal dran.“

Fertig werden wir im Winter aber sicher nicht.“

Der Landesbischof Jochen Bohl eröffnete mit seiner Predigt am 23. März 2014 die Festwoche anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Friedenskirche Aue-Zelle. Bohl rief zur Toleranz mit anderen Kulturen auf und wünschte, „die Menschen mögen wieder zur innerlichen Ruhe in dieser jetzt so hektischen Welt kommen“. Am 22. März 1914 wurde das Gotteshaus geweiht. Die Gemeinde gestaltete, aufgrund des Jubiläums, eine thematische Ausstellung, welche bis 6. April 2014 in der Friedenskirche zu besichtigen war. Die Friedenskirche zählte in Sachsen zu einer der größten Jugendstilkirchen. Als Kirche reinster Bauart war sie sogar einmalig in ganz Deutschland.







Schon am 22. März 2014 fand sich die ehemalige "Junge Gemeinde" von 1970-1984 zu einem gemeinsamen Wiedersehen. Rund 60 in aller Welt verstreute ehemalige "Junge Gemeinde Glieder" fanden sich das erste Mal wieder zusammen und erfreuten sich über die Bilder und Dias aus der "alten Zeit". Mit einer Festschrift gedachte man an das große Ereignis.

Superintendent Johannes Uhlig teilte mit, dass die Mitglieder des ökumenischen Arbeitskreises Aue am 15. September 2014 zu einem Friedensgebet in die Friedenskirche Aue eingeladen hatten. Uhlig erklärte auch warum das so wichtig war: „Erschüttert verfolgen wir die Berichte über die Kriegshandlungen in der Ukraine und das furchtbare Morden des sogenannten islamischen Staates im Irak und Syrien, dem nicht zuletzt ungezählte Christen zum Opfer gefallen sind.“ „Wir vertrauen darauf, dass unsere Gebete nicht ungehört bleiben. Die Erfahrungen der friedlichen Revolution lehren uns, welche Kraft das Gebet haben kann.“ Und aus diesem Grund, hatte ab dem 15. September immer montags, bis zum Buß- und Betttag, ein zirka 30-minütiges Friedensgebet in der Friedenskirche stattgefunden.

Auch 2014 beteiligte sich eine Mannschaft von der Friedenskirche Aue-Zelle am ökumenischen Kegelabend, der vom Sportfreund Robert Kiel von der Katholischen Kirche, ganz hervorragend organisiert wurde. Dabei zählt die gemeinsame Geselligkeit mehr, als die Platzierung.



## **St. Nikolaikirche**

Gotthold Lange erhielt die Ehrenbürgerwürde der Stadt Mylau. Der Pfarrer war von 1957 bis 1982 im Dienst der Auer Nicolaikirchgemeinde. Lange war dabei, als die Nicolaikirchgemeinde jahrelang für einen Raum im Stadtteil Auerhammer kämpfte und den Konflikt mit der Staatsmacht riskierte. Nach Mylau kam der Pfarrer 1982 und kümmerte sich dort um das Gotteshaus, welches in einem sehr schlechten Zustand war. Lange sammelte Geld, beschaffte Material und Genehmigungen. Ab 1990 war das Gotteshaus wieder ohne Einschränkungen nutzbar.

Nach sechsjähriger Tätigkeit als Jugendpfarrer im Kirchenbezirk Aue wurde Johannes Bartels am 26. Januar 2014 im Rahmen eines Gottesdienstes in der Nikolaikirche verabschiedet. Er ging als Referent für Jugendevangalisation ans sächsische Landesjugendpfarramt nach Dresden.

Das Musical mit dem Titel „Verschleppt nach Babylon“ wurde am 21. September 2014 zum Gottesdienst in der evangelisch-lutherischen Nikolaikirche in Aue aufgeführt.

Mit dem Programm „Immer und überall Volltreffer“ tourte Daniel Kallauch als Musiker, Komiker und Kinderstar durch Deutschland. Am 26. September 2014 kam er in die St. Nikolaikirche nach Aue. Rock und Pop sowie Spiel und Spaß mit Bezug zur kindlichen Lebenswelt wurde den zahlreichen, kleinen und großen Gästen geboten.

## **Evangelisch-Methodistische Christuskirche**

Das Ehepaar, Andrea und Lorenz Schwarz, aus der Schweiz spielte und sang sich am 7. Juni 2014, in der Andreaskapelle Neudörfel, in die Herzen der 150 Zuhörer. Lorenz Schwarz blies in ein Alphorn und spielte gleichzeitig Gitarre. Er wurde von seiner Frau Andrea mit der Klarinette begleitet. Beide verband eine tiefe Liebe zu Gott, welche sie über ihre selbst komponierte Musik sowie Liedern von Hoffnung und Glauben weitergeben wollten. Die Resonanz war großartig.

Die Evangelisch-methodistische Kirche in Aue und Neudörfel veranstaltet wöchentlich den "Lichtblick", bei dem sich Christen für Menschen engagieren, die Hilfe brauchen, ein offenes Ohr oder auch einfach nur Gesellschaft suchen. Zur Missionarischen Woche in Aue vom 8. bis 14. September verlagerte man den Lichtblick kurzerhand auf den Altmarkt. Hier erwarteten die Menschen ein mobiles Straßencafé im Bus, viele Spielangebote für die Kleinsten und eine mobile Kirche.

Die Familie Dentler aus der Schweiz zog mit ihrem Tourneetheater „Die Boten“ durch das Erzgebirge. Mitte September 2014 führten sie das Stück „Mitten im Leben“ in der Methodistischen Kirche in Aue auf. 130 Zuschauer waren zu tiefst berührt, da es in diesem Stück um das Thema Sterben ging. Die Dentlers wollten auf diese Weise den Tod und das Sterben thematisieren, um die Menschen darauf aufmerksam zu machen, ihr Leben zu genießen, zu nutzen und nicht zu verschwenden oder gar weg zu werfen.

## **Diakonissenhaus „Zion“**

Der Kantor der Dresdner Frauenkirche, Matthias Grünert, gastierte am 2. Mai 2014 im Diakonissenhaus in Aue. Grünert war Preisträger verschiedener Orgelwettbewerbe im In- und Ausland. An der Jehmlich-Orgel im Zionsaal spielte er unter anderem Werke von Haydn und Händel.

Laut Bericht vom 02. Oktober 2014, arbeitete der ambulante Pflegedienst des Diakonissenhauses Zion in Aue mit einem besonderen Augenmerk für palliative Pflege in Zusammenarbeit mit der Hospizgruppe Zion des Diakonissenhauses. Somit konnte sich der Pflegedienst um die körperlichen und seelischen Probleme der Pflegebedürftigen kümmern.

Am 5. Dezember 2014 wurde der rollstuhlgerechte Zugang zum Floßgraben-Wanderweg eingeweiht, damit die mobilitätseingeschränkten Heimbewohner und Schwestern auch die Möglichkeit haben diesen zu nutzen. Gefördert wurde der Weg vom Landratsamt und kostete 23.000 Euro.

## **Evangelisch - Freikirchliche Gemeinde Aue / Lauter**



Die evangelisch-freikirchliche Gemeinde, als Hausherr des ehemaligen „Treff“ in Aue, hatte den Jubilate-Chor aus Chemnitz eingeladen. Für einen guten Zweck gestaltete der Chor am 24. Mai 2014 ein Benefizkonzert. Der Eintritt war frei und die Spenden dienten dem Wiederaufbau des „Treff“ zum neuen Gemeindesaal.

# Sport

## FC Erzgebirge Aue

Der FC Erzgebirge Aue stand Anfang Januar 2014, beim Chemnitzer Cup, wieder einmal im Finale. Im Endspiel mussten sich die Auer Veilchen allerdings gegen den Chemnitzer FC mit 0:4 geschlagen geben und standen somit auf Platz 2.

Cheftrainer Falko Götz war mit seinen Schützlingen zufrieden, da die Veilchen das erste Testspiel des Jahres 2014 mit 11: 0 gegen den SV Treuen gewonnen hatten.

Der Fußballzweitligist FC Erzgebirge Aue flog am 19. Januar 2014 in die Türkei. Zehn Tage lang bereiteten sich die Veilchen im türkischen Lara auf die Fortsetzung der Rückrunde vor.



Der FC Erzgebirge Aue und Abwehrspieler Kevin Pezzoni gehen ab 20. Januar 2014 getrennte Wege. Wie FCE-Sportvorstand Jens Stopp heute im Trainingslager der Veilchen im türkischen Lara informierte, wurde der Kontrakt im beiderseitigen Einvernehmen vorzeitig aufgelöst. Pezzoni wechselt zum Drittligisten 1. FC Saarbrücken.

Der FC Erzgebirge Aue meldete zum Trainingsauftakt 2014 neben dem Mittelstürmer Frank Löning, der vom Ligakonkurrenten SV Sandhausen nach Aue wechselte, einen weiteren Neuzugang. Dabei handelte es sich um den Mittelfeldspieler Bastian Hohmann. Der gebürtige Berliner war 23 Jahre alt und sammelte zuletzt in Portugal (CD Feirense) und Ungarn (Vasas Budapest) internationale Erfahrungen.

Die 2. Bundesliga will sich die Torlinientechnik nicht leisten. Falko Götz Trainer vom Zweitligisten hat zu diesem Thema eine ganz klare Meinung: "Keine der geplanten Technologien kostet unter 100.000 Euro. Das wäre eine mörderische Zusatzbelastung für den Verein. Es gibt andere Möglichkeiten, dieses Geld sinnvoll anzulegen. Zum Beispiel in Spieler", sagte der Coach

Der FC Erzgebirge Aue stand mit Beginn der Winterpause auf Tabellenplatz 16. Am 1. Februar 2014 wurde berichtet, dass sich der Slowake Filip Luksik für den FCE verpflichtet hatte. Um in der zweiten Liga zu bleiben, mussten die Auer nach der Winterpause besser aus den Startlöchern kommen als 2013.

Die Auer Veilchen begannen die Mission Klassenerhalt am 7. Februar 2014 beim VfR Aalen. Die ganze Region fieberte mit und drückte den Spielern die Daumen.

Der Torhüter vom FCE, Martin Männel, unterschrieb Mitte Februar 2014 die



Vertragsverlängerung, bis Ende Juni 2016, beim Fußballzweitligisten FC Erzgebirge Aue.

Der Fußballzweitligist FC Erzgebirge Aue steckte am 12. März 2014 wieder voll im Kampf um den Klassenerhalt und hatte es verpasst sich weiter ins Tabellenmittelfeld abzusetzen. Das Team um Trainer Falko Götz musste sich im Spiel gegen Arminia Bielefeld mit 1:0 geschlagen geben und rutschte somit in der Tabelle auf Platz 14.

Der Fußballzweitligist FC Erzgebirge Aue empfing am 6. April 2014 den 1. FC Union Berlin. Dieses Spiel verfolgte auch Filip Zember Live im Löbnitztal. Zember war der Kopf des bis dahin einzigen Aue-Fanclubs aus dem Ausland mit Sitz in Prag.

Der FC Erzgebirge Aue gewann am 17. April 2014 das Sachsenerby gegen Dynamo Dresden. Michael Fink köpfte in der sechsten Minute das 1:0 und FCE-Torjäger Frank Löning schoss später, aus gut 30 Metern Entfernung, das 2:0 für Aue. 15.000 Zuschauer erlebten dieses Fußballfest im Löbnitztal mit. Der FCE entschied das Sachsenerby mit 2:0 für sich und knackt die 40-Punkte-Marke, somit konnten die Veilchen das zehnte Jahr in der 2. Fußball-Bundesliga planen.

Der Fußball-Zweitligist FC Erzgebirge Aue erhielt am 22. April 2014 von der Deutschen Fußball-Liga (DFL) die Lizenz für die Saison 2014/2015 ohne Auflagen. Jedoch wurde in den Unterlagen mehr als deutlich vermerkt, dass „die infrastrukturellen und medientechnischen Gegebenheiten im jetzigen Sparkassen-Erzgebirgsstadion für den Spielbetrieb in der 2. Liga noch akzeptabel, im Bereich des Profifußballs insgesamt auf Dauer aber nicht tragfähig sind.“ Bezüglich des Stadionumbaus musste sich also unbedingt etwas tun, zumindest wenn der Profifußball in Aue erhalten bleiben sollte.

Der Fußball-Zweitligist FC Erzgebirge Aue hatte das Saisonziel Mitte Mai 2014 erreicht. Die Veilchen beendeten die Saison auf Tabellenplatz 14. Sie gewannen elf Partien und verloren 15, zudem gab es acht Unentschieden und am Ende 42:54 Tore. Im neuen Spieljahr musste der Verein jedoch auf zwei seiner besten Spieler verzichten. Der Top-Torjäger Jakub Sylvestr und Offensivmann Guido Kocer verließen den FC Erzgebirge Aue. Sylvestr stieg in die 1. Bundesliga auf, bei welchem Verein war jedoch noch nicht klar. Bei Kocer hingegen stand schon fest, dass er in der Türkei bei dem Erstligisten Gençlerbirliği Ankara unterschreiben würde.

Die Spieler des Fußball-Zweitligisten FC Erzgebirge Aue starteten am 23. Juni 2014 mit den Saisonvorbereitungen. Cheftrainer Falko Götz freute sich genau wie seine Mannschaft, dass es endlich wieder losging. Der Verein hatte Erik Jäger, einen Konditionstrainer, auf Honorarbasis bis 2. Juli eingestellt.

Einige Neuzugänge verstärkten das Zweitliga-Team des FC Erzgebirge Aue in der Saison 2014/15. Kein unbekannter war Philip Hauck, ein Eigengewächs des FCE und Enkel von Wismut-Idol Holger Erler. Verlassen hatten den FC Erzgebirge Aue Dominic Rau, Tobias Nickenig, Kevin Schlitte, Jakub Sylvestr, Andreas Weigel, Guido Kocer, Zlatko Janijic und Ronny König.

Der FC Erzgebirge Aue startete am 3. August 2014 als Außenseiter bei Bundesligaabsteiger Nürnberg in die neue Zweitliga-Saison. Vereinspräsident Lothar Lässig und FCE-Trainer Falko Götz zogen an einem Strang. „Wir wollen

wieder so schnell wie möglich 40 Punkte holen, damit wir nicht bis zum Ende zittern müssen“, so Lässig. Auch die Fans hofften auf viele Tore der Veilchen.

Der FC Erzgebirge Aue suchte, laut Bericht vom 1. August 2014, einen neuen Catering-Partner für das Erzgebirgsstadion. Der Verein reagierte damit auf die Versorgungsprobleme mit Speisen und Getränken im Stadion. „Wir wollen eine Firma mit Erfahrung. Es gibt bereits Bewerber“, so FCE-Präsident Lothar Lässig.

Der FC Erzgebirge Aue verlor am 9. August 2014 im eigenen Stadion mit 1:5 gegen den VfL Bochum. Aues Trainer Falko Götz lobte sein Team trotzdem, da sie sich immer wieder ins Spiel zurück kämpften sowie die Fans, die auch nach dem fünften Gegentor hinter der Mannschaft standen.

Das Sachsenradio MDR 1 war neuer Premium-Partner des FC Erzgebirge Aue. Die Partnerschaft wurde durch die MDR-Werbung GmbH (MDRW) für den sächsischen Radio-Marktführer mit dem Verein geschlossen. Sie wurde nicht aus Gebührengeldern, sondern ausschließlich aus Einnahmen der Werbung finanziert. Vor dem Spiel am 9. August 2014 besiegelten FCE-Präsident Lothar Lässig, MDR-Moderatorin Heike Leschner, Sandro Viroli, Direktor des MDR-Landesfunkhauses Sachsen und FCE-Vorstand und Geschäftsführer Michael Voigt die neue Partnerschaft.

So schwach, wie in der Saison 2014/15, waren die Auer in zehn Jahren zweite Liga noch nie gestartet. Das 0:1 in Leipzig war am 22. August 2014 die dritte Niederlage in Folge für die Mannschaft von Trainer Falko Götz. Somit brannte auch nach dem dritten Spieltag die Rote Laterne des Tabellenletzten im Erzgebirge. Trainer und Mannschaft waren darüber sehr enttäuscht.



Der Aufsichtsratschef und Erzgebirgs-Landrat Frank Vogel diktierte, nach dem desolaten Heimauftritt am 30. August 2014 gegen Düsseldorf (0:3), in ein Mikrofon: „Wir werden handeln.“ Nach dem die Auer Veilchen vier Spiele in Folge verloren hatten und Ende August 2014 immer noch Tabellenletzter waren, musste sich Cheftrainer Falko Götz von der Mannschaft verabschieden. Sein Assistent Rastislav Hodul erhielt vom Verein das Angebot, die U-23-Mannschaft zu trainieren. Der Slowake erbat sich Bedenkzeit. Vizepräsident Jens Stopp nahm die Aussage des Politikers zum Anlass, sein Amt am 2. September 2014 niederzulegen. Steffen Ziffert, Leiter des FCE-Nachwuchsleistungszentrums, wurde von Präsident Lothar Lässig beauftragt, das Training der ersten Mannschaft zu übernehmen bis ein neuer Trainer gefunden ist.

Das Führungschao beim Auer Zweitligisten hielt an. Einen Tag nach der Entlassung von Trainer Falko Götz und dem Rücktritt von Sportvorstand Jens Stopp warf am 3. September 2014 Präsident Lothar Lässig das Handtuch. Der Vizechef des Ehrenrats, Martin Henselin, sprach von der schwersten Stunde in der Geschichte des FC Erzgebirge. „So eine Situation hatten wir noch nie. Es geht nun darum, den Verein zu schützen“, erklärte der 77-jährige. Wie es weitergehen würde war unklar, da der Verein ohne Vorstand keine wirklichen Entscheidungen treffen konnte.



Am 6. September 2014 wurde bekannt, dass Helge Leonhardt das Ruder beim Fußball-Zweitligisten FC Erzgebirge Aue übernommen hatte. Der Zwillingbruder von Uwe Leonhardt, welcher 17 Jahre lang die Geschicke des Vereins lenkte, war neuer Präsident des Traditionsvereins. „Er (Helge) darf sich auf den Schulterschluss aller Kameraden im Aufsichts- und Ehrenrat verlassen“, machte Uwe Leonhardt zur offiziellen Pressekonferenz deutlich. Die Suche nach einem neuen Trainer war jedoch noch nicht abgeschlossen.



Der 35-jährige Kroatie Tomislav Stipic überzeugte am 9. September 2014 die Arbeitsgruppe, um Helge und Uwe Leonhardt, Enrico Kern, Steffen Ziffert und Lothar Schmiedel, die sich mit der Trainersuche befasste, mit einer eindrucksvollen Präsentation. „Er hat die Wismut-DNA jetzt schon im Kopf“, so der FCE-Chef. Stipic wurde der neue Chefcoach des FCE und Steffen Ziffert neuer Co-Trainer. Stipic betreute vorher die U23-Mannschaft des FC Ingolstadt

und Ziffert war Leiter des FCE-Nachwuchsleistungszentrums. Das junge Trainer-Duo, sowie der bisherige Torwarttrainer Russi Petkov, sollten die Veilchen wieder zum Klassenerhalt führen.

Neuer Trainer, neuer Präsident - aber weiter keine Punkte! Aue verlor beim 0:2 in Darmstadt auch sein fünftes Saisonspiel, ist weiterhin Letzter.

Beim Zweitligisten Erzgebirge Aue hat der Trainerwechsel erste Früchte getragen. Im zweiten Spiel unter Tomislav Stipic feierten die Sachsen am 6. Spieltag mit einem verdienten 3:0 (1:0) gegen den FC St. Pauli den ersten Saisonsieg

Der Aufwärtstrend beim FC Erzgebirge Aue ist unverkennbar. Unter dem neuen Trainer Tomislav Stipic sind die Sachsen seit drei Spielen ungeschlagen. Erstmals verlassen sie die Abstiegsränge in der 2. Liga.

Der Förderkreis des FC Erzgebirge Aue stimmte Mitte September 2014 bei ihrer Mitgliederversammlung über die Zukunft des Sponsorenvereins ab. Auf der Tagesordnung stand der Punkt: „Abstimmung über eine mögliche Auflösung des Förderkreises FC Erzgebirge Aue e. V. in der Rechtsform als eingetragener Verein“. Da der FCE jedoch schon genügend Probleme durch den Rücktritt von Lässig und Stopp, sowie den Rauswurf von Trainer Götz hatte, fanden die meisten Mitglieder das völlig unangemessen. 97 waren an diesem Tag anwesend. Ein Mitglied stimmte nur für die Auflösung, 88 dagegen und acht enthielten sich.



Max Urwantschky ist neuer Torwarttrainer beim FC Erzgebirge Aue. Wie der Verein mitteilte, war der 33-Jährige zuletzt bei einem Regionalligisten in Bayern tätig. Er tritt die Nachfolge von Russi Petkov an, der vor einigen Wochen ins Nachwuchsleistungszentrum des FCE gewechselt war.

Der Fußball-Zweitligist FC Erzgebirge Aue erkämpfte sich sieben Punkte in der englischen Woche. Bei dem Spiel gegen den VfR Aalen gewannen die Veilchen Ende September 2014 mit 1:0. Trainer Tomislav Stipic war zufrieden, wollte jedoch noch mehr erreichen, da seine Mannschaft noch weit von der 40 Punkte Marke entfernt war.



Nur wenige Sekunden haben dem FC Erzgebirge zum erstmaligen Einzug in das Pokal-Achtelfinale gefehlt. Am Ende jubelte der RB Leipzig nach einem 3:1 in der Verlängerung.

Der Reaktor muss stehen bleiben! Es darf keine Kernschmelze und keinen Tsunami geben!

FCE-Boss Helge Leonhardt nahm zur Mitgliederversammlung am 3. Dezember

2014 mit einem drastischen Bild sein kickendes Volk in die Pflicht, denn das heißt nix anders als: Aue darf nicht absteigen.

Wer in den vier Spielen bis Weihnachten nicht seinen Hintern bewegt, hat schlechte Karten. Da die Mannschaft geschlossen anwesend war, dürfte auch keiner die Sätze überhört haben.

Der FCE hat seine Finanzkrise überwunden und hat die vorherige Saison mit einem Überschuss abgeschlossen, wird am 4. Dezember 2014 bekannt. Abgesehen von den Profi-Kickern erleben die anderen Mannschaften und Vereine unter dem FCE auch sportliche Höhen. Größtes Ziel sei aber weiterhin das Vertrauen in Stipic und der Erhalt in der 2. Bundesliga, so der Vorstand Leonhardt.



Zu dem finanziellen Ergebnis führten vor allem Einnahmen im medialen Bereich, Fanshop und Marketing. Für die aktuelle Saison wird erneut mit einem Überschuss gerechnet.

Sportlich läuft es für die Zweitliga Mannschaft nicht sonderlich gut, dass wird besonders am Stammtisch in Form häufiger Kritiken klar. Um den 12. Dezember 2014 weiß selbst Stipic, dass nur gute Ergebnisse den FCE wieder positiv stimmen können. Erwähnen muss er auch, dass man nicht zu viel Druck auf die Mannschaft ausüben soll.

Erzgebirge Aue hat am 17. Dezember 2014 im letzten Heimspiel 2014 eine bittere Niederlage kassiert. Zum Auftakt der Rückrunde in der 2. Bundesliga mussten sich die Veilchen vor 8.200 Zuschauern mit 0:1 gegen den 1. FC Nürnberg geschlagen geben.

Aue kann einfach nicht mehr gewinnen. Tobias Weis glich am 21. Dezember 2014 im Heimspiel VfL Bochum gegen Erzgebirge Aue nach dem 0:1 durch René Klingbeil (33.) in der 90. Minute zum 1:1-Endstand aus. Trotz personeller Probleme spielt Erzgebirge Aue stark. Doch die schwache Chancenverwertung und ein Fehler in der Schlussminute vermässeln den Sieg. Nun geht Aue als Tabellenletzter in die Winterpause.

Auch ins fünfte Zweitliga-Jahr seit der Rückkehr 2010 ging der FC Erzgebirge Aue nach Platz 14 im Vorjahr mit nur einem Ziel: erneut so schnell wie möglich 40 Punkte zu sammeln und den Klassenverbleib sicherzustellen. Nach 19 Spieltagen sieht es für die Veilchen allerdings abermals nach Abstiegskampf bis zum Schluss aus. Mit nur 14 Punkten ist Aue zur Winterpause Tabellenletzter und wird sich deutlich steigern müssen, um die drohende Drittklassigkeit vermeiden zu können.



Am 27. Dezember 2014 wurde der Mannschaftsarzt des FCE, Dr. Gunter Leichsenring, öffentlich verabschiedet. Bereits seit 1984 war er Arzt bei dem Auer Verein und sah den Abschied mit Wehmut und Stolz. Insgesamt war er bei 350 Spielen als Arzt zur Stelle. Des Weiteren sieht er das sportliche Erbe Aues kritisch und hofft, dass alles für den Klassenerhalt getan wird.

## **FCE-Mannschaft**

Die Fußballfrauen des FCE Aue wollten auf einen möglichen Aufstieg in die 2. Bundesliga verzichten. Grund waren technische und organisatorische Auflagen, welche noch nicht erfüllt werden konnten. Am 5. April 2014 wurde auch berichtet, dass die Trainerin Sandra Eckelmann noch keine A-Lizenz besaß. „Wir haben vor, erst im nächsten Jahr den Aufstieg perfekt zu machen“, so Eckelmann.

Die Frauenfußballmannschaft des FC Erzgebirge Aue erfüllte sich am 1. Mai 2014 ihren sehnlichsten Wunsch. Erstmals seit 2004 holten sich die Regionalligisten den sächsischen Landespokal. Im Finale, welches beim SV Wesenitztal stattfand, setzte sich das Team gegen Fortuna Dresden (Landesliga) klar mit 3:0 durch. „Ein Riesenerfolg für uns alle in dieser Saison, der größte bisher“, jubelte Trainerin Sandra Eckelmann, die mit ihren Schützlingen überschwänglich feierte.

Die Frauenmannschaft des FC Erzgebirge Aue beendete die Regionalligasaison auf dem dritten Tabellenplatz. Die Frauen wollten ihr mögliches Aufstiegsrecht nicht wahrnehmen, da noch zu viele junge Spielerinnen in der Mannschaft waren. Die Trainerin Sandra Eckelmann erklärte am 11. Juni 2014, dass ihr Team noch stärker werden wollte um sich irgendwann in der 2. Liga auch halten zu können. Sie selbst besaß nur die C-Lizenz und müsste für einen Aufstieg den B-Schein machen, um ihr Team dann weiter trainieren zu können.

Am 24. August 2014 empfing die Frauenmannschaft des FCE Aue den Erstligisten Hoffenheim im Sparkassen-Erzgebirgsstadion. Mit dem Frauenteam der TSG 1899 war in der 1. Runde des DFB-Pokals ein ambitionierter Bundesligist zu Gast. „Wir dürfen uns mal fühlen wie die Profis, ihre Kabinen und alles Drumherum nutzen. Toll, dass uns der Verein das gönnt“, sagte die Trainerin Sandra Eckelmann. Die eigentliche Spielstätte der Frauen war das Rudolf-Harbig-Stadion in Bad Schlema. Trotz der Tatsache, dass dieser Gegner ein haushoher Favorit war, sah Frank Colditz Chancen für das Team. Colditz war neuer Leiter der Abteilung Frauen- und Mädchenfußball.

Die Leichtathleten des FC Erzgebirge Aue spürten Anfang August 2014 einen leichten Aufwind. Für den neuen Optimismus sorgten unter anderem eine Bambinigruppe mit 20 Mitgliedern und die talentierte 11-jährige Wiebke Irmisch. Darüber hinaus gehörten, laut der Abteilungsleiterin Sylke Varga-Sandmann, noch 25 weitere Leichtathleten zum FC Erzgebirge Aue. Für „ihre“ Bambini legte sich die 25-jährige Nancy Pattaro mächtig ins Zeug. Durch dieses Angebot an die jüngsten wollten die Auer Leichtathleten dem Trend hin zu Mannschaftssportarten wie Fußball und Handball etwas entgegenwirken. Die Trainerin Jana Thiefeld war ebenfalls optimistisch, weil sowohl Oberbürgermeister Heinrich Kohl als auch FCE-Geschäftsführer Michael Voigt zugesichert hatten, dass als Bestandteil des neuen Fußball-Nachwuchsleistungszentrum auch Leichtathletikanlagen inklusive Tartanbahn entstehen sollten.

## **EHV Aue**

Dem EHV Aue wurde der Mietvertrag, für die Nutzung der Erzgebirgshalle in Löbnitz, zum 30. Juni 2014 vom Löbnitzer Stadtrat gekündigt. Der Löbnitzer Bürgermeister Gotthard Troll saß jährlich auf rund 180.000 Euro Betriebskosten für die Halle und wollte das der EHV Aue sich zu einem viertel daran beteiligt. Oberbürgermeister Heinrich Kohl hielt die Kündigung für nicht wirksam und gab Anfang Januar 2014 bekannt, dass Aue dem EHV pro Jahr schon 25.000 Euro für die Lizenzierung zusteuerte und Löbnitz 3000 Euro. Man hoffte auf eine zügige und vernünftige Lösung für einen neuen Vertrag ab 1. Juli 2014.

Der EHV Präsident Lutz Lorenz äußerte sich am 16. Januar 2014 zu der Kündigung des Mietverhältnisses für die Erzgebirgshalle durch die Stadt Löbnitz. Für ihn war der Vertrag rein rechtlich überhaupt nicht kündbar. „Der Vertrag kann nur durch eine Änderung fortgeführt werden. Wir wollen uns auch an den Betriebskosten beteiligen, streben dazu eine vertragliche Lösung an. Kommt es nicht dazu, müssen wir uns gerichtlich auseinandersetzen.“ So Lorenz im Gespräch mit der Presse.

Gotthard Troll, Bürgermeister von Löbnitz, legte dem EHV am 10. Februar 2014 ein Angebot über fünf Jahre vor: Der EHV sollte jährlich eine Miete von 36.000 Euro zahlen, dies wäre laut Troll ungefähr die Hälfte der Betriebskosten. Oberbürgermeister Heinrich Kohl reagierte auf das Angebot eher verhalten. „Wir werden das Angebot in Ruhe prüfen. Das kann Wochen dauern“, sagte Kohl.

Der EHV Aue hatte sich am 2. Februar 2014 erneut als Favoritenschreck erwiesen. Das Team um Trainer Runar Sigtryggsson besiegte den Tabellenführer HC Erlangen in einem grandiosen Spiel mit 28:22.

Der estnische Nationaspieler, Janar Mägi verlängerte Ende Februar 2014 seinen Vertrag bis Ende Juni 2015. Der 26-jährige Rückraumspieler spielte seit 2010 für den EHV Aue und entwickelte sich zu einer der wichtigsten Stützen. In der Saison 2013/14 erzielte er in 22 Spielen 53 Tore.

Der EHV Aue empfing am 25. April 2014 den TV Großwallstadt in der Erzgebirgshalle. Den EHV-Spielern gelang es, sich in der Endphase des Spieles noch zu steigern und somit gewannen sie diese harte Partie. Die Auer Fans waren begeistert und stolz auf ihre Mannschaft.

Die Zweitliga-Handballer des EHV Aue verloren am 11. Mai 2014 in der Halle des HSG Nordhorn-Lingen mit 21:34. EHV-Manager Rüdiger Jurke sagte nach dem Abpfiff, „Ich bin wirklich enttäuscht vom Ausgang der Begegnung. Wir wollten ein gutes Spiel abliefern. Das hat aber leider nur 25 Minuten lang funktioniert.“ Denn in der zweiten Halbzeit wurden die Auer von den Gastgebern förmlich auseinandergenommen. Mit 13 Toren Differenz kassierte der EHV zugleich die höchste Niederlage in dieser Meisterschaft.

Der EHV Aue gewann Mitte Mai 2014 mit einem 25:24 gegen den SC DHfK Leipzig. Vor dem Spiel wurde Gert Windisch, für sein langjähriges Wirken im EHV-Präsidium und hervorragende Verdienste um den Handballsport in Aue, die Ehrenpräsidentschaft des EHV Aue e. V. verliehen.

Laut Bericht vom 21. Mai 2014 wurde dem EHV die Lizenz für die 2. Bundesliga ohne Auflagen erteilt. EHV-Präsident Lutz Lorenz freute sich sehr darüber, aber die Problematik mit der Erzgebirgshalle machte ihm zu schaffen.

Enrico Berthold und David Hansen hatten, laut Bericht vom 4. Juni 2014, den Handball-Zweitligist EHV Aue verlassen. Berthold musste seine Karriere aus gesundheitlichen Gründen beenden. Hansen hingegen kehrte in seine Heimat nach Essen zurück und spielte dort beim Tusem Essen weiter.

Der Handball-Zweitligist EHV Aue gewann am 24. August 2014, in der Erzgebirgshalle in Löbnitz, mit 27:26 gegen den TV Hüttenberg. Die Partie blieb spannend bis zur letzten Sekunde, da die Auer ihren guten Drei-Tore-Vorsprung relativ schnell wieder verloren hatten. Heimlicher Matchwinner war Aues Tormann Sveinbjörn Petursson. Er reagierte in mehreren Situationen hervorragend und hielt seinem Team so den Rücken frei.

Der EHV Aue gewann am 27. September 2014 souverän mit 27:22 gegen den Erstligaabsteiger TV Emsdetten. Rund 1000 Handballfans sahen dieser spannenden Partie in der Erzgebirgshalle in Löbnitz zu.

Der Regionaltrainer Jens Denecke ist seit zwei Jahren hauptamtlicher Jugendkoordinator und fördert die Nachwuchstalente, die bald für den Zweitliga-Kader des EHV spielen sollen. Die Titel Sachsenmeister und Mitteldeutscher Meister hat die C-Jugend dieses Jahr unter anderem gewonnen und ab dem Stand vom 15. Oktober 2014 gibt es noch weitere Pokale und Medaillen zu gewinnen, wobei die Jugend des EHV, dank ihrem Trainer, bestens vorbereitet sind.

Das Handballjahr geht am 30. Dezember 2014 für den EHV mit einer Niederlage gegen TV Bittenfeld (22:24) zu Ende. Trotz Niederlage machten die 2100 Mitgereisten Stimmungen. Bei einem Stand von 22:23 war es der Auer Mannschaft sogar noch möglich den Punkt zu holen, jedoch verschoss der leistungserzerte Runar Sigtryggson den Ball. Aktuell steht der Verein auf Platz 10, immerhin mit 9 Punkten vor den Abstiegsrängen.

## **Fußball**

Sebastian Kreißig reiste mit seinem Auto zirka 3000 Kilometer, von Aue bis nach Lara in der Südtürkei, dem FC Erzgebirge Aue nach. Am 20. Januar 2014 startete der FCE-Fan mit seinem zehn Jahre alten Chevrolet und am 23. Januar 2014 gegen 20 Uhr war er im Trainingslager der Veilchen angekommen. Gemeinsam mit dem Fan-Bündnis „Erzbrigade“ wollte Kreißig (selbst Gehbehindert) behinderten Fans dazu verhelfen, einmal bei einem Auswärtsspiel der FCE-Mannschaft persönlich den Rücken zu stärken. Kreißig und seine Mitstreiter hatten sich für einzelne Streckenabschnitte der Auswärtstour Sponsoren gesucht, die das Projekt jeweils mit einem Euro pro gefahrenen Kilometer unterstützten, damit dieses Vorhaben Finanzziel gestützt werden konnte.

Der Sportmoderator des ARD und MDR-Fernsehens René Kindermann erklärte, im Rahmen des Wirtschafts-Talks vom Netzwerk Sachsen in der Auer Filiale der Erzgebirgssparkasse, warum immer nur wenige Sekunden der Zweitliga-Spiele im Fernsehen zu sehen waren. „Sendezeit und Sendeumfang sind kein böser Wille, sondern eine reine Rechte-Frage“, erklärte Kindermann Mitte Mai 2014. Fernsehsender mussten für Übertragungsrechte bezahlen. Die ARD zahlte 115 Millionen Euro pro Saison an die Deutsch Fußball-Liga, damit sie samstags in der Sportschau bis zu acht Minuten pro Spiel plus Interviews senden durften. Und das Rechte-Paket für „Sport im Osten“ sah vor, dass man lediglich 90 Sekunden reine Spielbilder vom Vortag senden durfte. Es wurde auch versucht andere Sportarten, wie Ringen, Handball oder Wintersport, in den Fokus zu rücken. „Gerade im Nicht-Fußball-Bereich haben wir die Verpflichtung, uns zu kümmern.“



Alle Vereine leben von Sponsoren und davon, dass sie präsent sind“, erklärte Kindermann.

## **Schach**

Die Schachspieler des ESV Nickelhütte Aue blickten Ende Februar 2014 auf eine gelungene Saison zurück. Der Verein zählte 85 Mitglieder, 14 Teams im Spielbetrieb und das Aushängeschild war die erste Mannschaft, welche als Zweitligist erfolgreich und spielerisch stark agierte. In der 2. Bundesliga Ost stand die Mannschaft souverän an der Spitze, doch ein Aufstieg in die 1. Bundesliga war aus finanziellen Gründen nicht machbar.

Der Erzgebirgische Schachverein Nickelhütte Aue feierte Anfang Mai 2014 sein 20-jähriges Bestehen. Der Verein hätte, genau wie in der Saison 2010/11, wieder die Chance zum Aufstieg in die 1. Bundesliga gehabt. Der Spielbetrieb dort war aber aus der Erfahrung heraus zu teuer, daher verzichteten die Erzgebirger.

Die Nachwuchsschachspieler des ESV Nickelhütte waren Anfang August 2014 fleißig dabei, sich auf die neue Spielserie, welche Mitte September begann, vorzubereiten. Einige von ihnen absolvierten ein Trainingslager am Filzteich in Neustädtel. Im Mittelpunkt standen verschiedene Lektionen, wie das Lösen von Aufgaben und natürlich das Agieren am Brett. Trainer und Betreuer Cliff Wichmann hatte die Ziele hochgesteckt: „Für das U 12 Team ist das der Einzug ins Sachsen-finale. Eine Regelung im Schach erlaubt es, dass diese Spieler dann Ende des Jahres bei der deutschen Meisterschaft der Altersklasse U 10 antreten können, und da soll es ein Platz unter den sechs Besten werden.“

## **Andere Sportarten**

Frank Hempel, ab 1994 Abteilungsleiter Taekwondo der SG Nickelhütte Aue, investierte viel Zeit für die Jugend des Sports. Knapp 100 Mitglieder zählte die Taekwondo-Sport Abteilung. Die Sportler nahmen an regionalen, nationalen und internationalen Wettkämpfen teil. Laut Bericht vom 22. Februar 2014, nahmen am Nickelhütten-Turnier 215 Teilnehmer, im Alter zwischen 6 und 35 Jahren, teil. Der Gastgeber hatte in der Mannschaftswertung Platz fünf erreicht.

Erstmals seit 2009 hatten sich zwei B-Jugend-Ringern des FC Erzgebirge Aue für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert. Ausgetragen wurden die Titelkämpfe am 14/15 März 2014 in Buchsal. Jakob Barth (50kg) und Clemens Merdon (42kg), aus der Schneeberger Trainingsgruppe der Nachwuchsringer des FC Erzgebirge Aue, fieberten den Tagen mit freudiger Erwartung entgegen. Beide traten erstmals auf Bundesebene an.

Die Ringer des FCE Aue freuten sich schon auf die nächste Saison. Denn nach dem Abstieg aus der Königsklasse, welche sich für die Auer als Abenteuer erwies, würden sie in der Staffel Nord der 2. Bundesliga zum Großteil auf Teams aus dem Erzgebirge und Vogtland treffen. Zur Staffel gehörten, laut Stand 12. März 2014, Gelenau, Thalheim, Pausa-Plauen, Markneukirchen, Greiz, Werdau, Leipzig sowie Lübtheen (Mecklenburg). „So eine Gruppe haben wir uns schon lange

gewünscht. Das wird eine interessante Saison“, sagte Aues Manager Hans-Ullrich Becher.

Mit dem Aufstieg in die Erzgebirgsliga hatten die Volleyball-Damen des FCE Aue 2013 ihre tolle Saison in der Erzgebirgsklasse gekrönt. In neun von zehn Punktspielen war die von Michael Voigt und Mark Tautenhahn trainierte Mannschaft erfolgreich. Am 27. März 2014 wurde berichtet, dass die Volleyball-Damen talentierten und motivierten Nachwuchs suchten.

Der Auer Judo-Club war Gastgeber für zwei Wettbewerbe, die jeweils in der Halle, der Auer Neustadt ausgetragen wurden. Am 17. Mai 2014 hatte dort das 13. Internationale Auer Judo-Turnier, mit 300 Teilnehmern aus 45 Vereinen aller Bundesländer sowie aus Tschechien und der Schweiz, stattgefunden. Und am 18. Mai 2014 gab es das 9. Zwergebtturnier. Dazu meldeten sich 200 Sportler aus 30 Clubs an. Sie reisten aus allen Teilen Deutschlands und Tschechien an.

Das 19. Internationale Nachwuchsturnier der SG Nickelhütte Aue hatte sein Finale am 31. Mai 2014 in der Erzgebirgshalle in Löbnitz. Nach Abschluss des dreitägigen Turniers, bei dem sich 60 Mannschaften an verschiedenen Spielorten aufregende Spiele lieferten, stand fest, dass die Nickelhütten-Teams der männlichen B- und D- sowie der gemischten E-Jugend das Parkett der Löbnitzer Erzgebirgshalle als Sieger verließen. Zweitplatzierte war der Zwönitzer HSV und die weibliche C-Jugend des SG Raschau/Beierfeld schaffte es auf den dritten Platz.

Da im Löbnitztal Anfang Juni 2014 ein neuer Trainingsplatz für die FCE-Kicker gebaut wurde musste die Tennisanlage weichen. Dies geschah mitten in der Punktspielsaison der Tennisspieler. „Unsere Tennisabteilung ist in die Pläne einbezogen gewesen. Wir sind froh über die gute Zusammenarbeit“, erklärte der FCE-Geschäftsführer Michael Voigt und ergänzte: „Die Tennisspieler erhalten parallel zu dem Umbauarbeiten im Stadiongelande neue Plätze in Bad Schlema.“ Der Bad Schlemaer Steffen Telke war Mannschaftsführer sowie Sponsor der Tennisabteilung des FCE. Er kümmerte sich darum, dass alle Heimpartien der Spielsaison, auf Grund dieser schwierigen und kurzfristigen Situation, bei den gegnerischen Mannschaften ausgetragen werden konnten. Telke setzte sich auch dafür ein, dass die Spieler in Bad Schlema gleiche Bedingungen vorfinden würden.

## Volkssport



Mehr als 1060 Starter zählte der Firmenlauf Erzgebirge im vergangenen Jahr. Am 28. Mai steigt im Herzen von Aue die neunte Auflage des beliebtesten Spektakels. FOTO: CARSTEN WAGNER

Der 9. Firmenlauf erlebte am 28. Mai 2014 einen Teilnehmerrekord. Insgesamt 1228 Frauen und Männer begaben sich auf die Runde durchs Stadtzentrum. Gewonnen hatte Carsten Hein vom Sport-Werk Annaberg. Einige zogen witzige Kostüme an, oder nahmen lustige Sachen mit auf den Weg. Zum Beispiel ein Bett, welches vom Team eines Pflegedienstes durch Aue gezogen wurde und die Ehrung „Bestes Kostüm“ einbrachte.



Das waren die Teilnehmer von der Auer Stadtverwaltung am Firmenlauf

Der Auer Silvesterlauf erlebte Ende 2013 seine 35. Auflage. Die Organisatoren zählten 144 Teilnehmer. 117 Aktive wagten sich an die 10-Kilometer-Distanz. 27 Kinder und Jugendliche begaben sich auf die 3-Kilometer-Strecke. Auf Grund des kleinen Jubiläums bekam jeder Starter, der das Ziel erreichte, Silvesterlauf-Sportsocken von den Veranstaltern.

Am 31.12.2014 feierte der Auer Silvesterlauf seinen 36. Geburtstag. Alles wurde wochenlang geplant. Die Abteilung Ski war mit 18 bis 20 Personen vor Ort um einzuweisen. Eine Siegerehrung war nur für die ersten drei Plätze vorgesehen. Der Lauf besteht aus einer 10-Kilometer-Strecke und einer 3-Kilometer-Strecke. Geschätzt wurden die Teilnehmer auf ca. 120 Personen.

## Weitere Vorkommnisse in der Stadt

### Veranstaltungen

Angehende Erzieherinnen und Erzieher der Schule für Sozialwesen gestalteten am 15. Februar 2014 einen märchenhaften Vormittag. Beim Tag der offenen Tür stellten 23 Lehrlinge des ersten Lehrjahres ihr Projekt vor. Es war die Premiere der lustigen Dornröschen P-16-Version für Erwachsene, diese kam beim Publikum super an.

Das Oelsnitzer Förderschulzentrum hatte im März 2014 erneut einen Vorlesewettbewerb für Schüler mit geistiger Behinderung organisiert. Erstmals nahm eine zweite Schule, Auer Förderschule Brünlasberg, daran teil. Der Sieger des zweiten Vorlesewettbewerbs hieß Nico Dittrich. Nico, von der Auer Förderschule, konnte es kaum fassen. „Zum ersten Mal bei einem solchen

Wettbewerb dabei und gleich den ersten Platz, einfach toll.“ Für die sehr gute Leistungen bekamen die Auer von Landrat Frank Vogel einen gläsernen Wanderpokal überreicht.

Seit dem 1. April 2014 arbeiten wieder Langzeitarbeitslose in städtischen Grundstücken, um die Auer Tafel mit Gemüse, Obst und Kräuter zugunsten Hilfsbedürftiger zu unterstützen. Alle Produkte wurden voll biologisch angebaut.

Der Circus Afrika schlug vom 18. bis zum 21. April 2014 sein Zelt am ehemaligen Güterbahnhof in Aue auf. Im bestens temperierten 1500 Personen fassenden Zeltpalast erwartete die Besucher ein Feuerwerk der Sensationen. Preisgekrönte Artisten, aus André Hellers Weltberühmte Show Afrika Afrika, wirbelten feuerspuckend mit spektakulären Saltos durch das Zelt. Spanisches Feuer verbreitete die stolze Hengstparade, in moderner Dressur aus „Die Galanacht der Pferde“ und aus dem Musical „Horses Fantasy“, in der Manege. Die Clowns Peppino und Spagetti brachten nicht nur die Kinder zum Lachen.

Die Grundschule Aue Zelle hatte im April 2014 den Aktionstag „Gesundes Pausenbrot“. Die Erstklässler bereiteten ein riesiges Büfett mit Vollkornschnitten, welche mit reichlich Obst und Gemüse belegt wurden, sowie Joghurt-Desserts und andere Köstlichkeiten zu. Sogar ein Obst-Osterhase und ein Gemüse krokodil standen am Ende auf dem Tisch. Von der Buttermarke „Kerrygold“ gab es einen Einkaufsgutschein für Lebensmittel, Plakate, Rezepte und T-Shirts. Selbst örtliche Gemüsehändler steuerten etwas bei. Die Kinder waren begeistert und manche erstaunt über so viel verschiedenes Obst und Gemüse, welches zum Teil für sie noch unbekannt war.



Sozialpädagogen betrieben Mitte April 2014 eine Drogenprävention am Auer Clemens-Winkler-Gymnasium. Die Schüler erfuhren beispielsweise wie schädlich Rauchen für den Körper war, was Alkohol mit den Sinnen veranstaltete und wie die Droge Crystal das Gehirn schädigen konnte. Mit sogenannten Rauschbrillen konnten die Jugendlichen selbst testen wie man sich mit 1,3 Promille Alkohol im Blut fühlte. Die Schüler waren von der Veranstaltung begeistert und nahmen jede Menge neues Wissen zu Thema Drogen mit.

In Aue gab es immer mal Ü30 Partys, aber für unter 18-jährige sah es schlecht aus. Aus diesem Grund kümmerten sich sechs Schüler des Clemens-Winkler-Gymnasiums selbst um die Freizeitgestaltung. Die sechs Jugendlichen waren Teilnehmer des Jugendforums, zu dem auch irische und französische Schüler gehörten. Projektbegleiterin Kristina Ebert unterstützte dieses Vorhaben und war der Meinung: „Wenn wir für die Jugendlichen keine Angebote schaffen, werden wir sie in der Region verlieren.“ Die Hürden für dieses Projekt waren extrem hoch, doch die Gymnasiasten gaben nicht auf und kämpften für ihr Vorhaben. Die erste Party stieg am 2. Mai von 20 bis 24 Uhr im Tanzlokal „DeFlint“ in Aue. Laut Bericht vom 5. Mai 2014, war die Jugenddisko ein voller Erfolg.



Oberbürgermeister Heinrich Kohl, der sich für diese Veranstaltung stark gemacht hatte, freute sich, dass alles so gut funktionierte.

Jeden zweiten Mittwoch im Monat waren Bücherwürmer zur Schmöckerstunde der besonderen Art in die Buchhandlung Fischer in Aue eingeladen. Es war immer eine Überraschung, da das Thema stets erst am Anfang der Vorlesung bekannt gegeben wurde. „Wir wollen damit die Geschwindigkeit aus dem schnelllebigen Alltag rausnehmen und andere Menschen unterstützen“, so Annett Fritsch die Inhaberin der Auer Buchhandlung. Am 14. Mai 2014 entführten Annett und Andreas Schönfeld in den Urlaub nach Namibia. „2009 habe ich dieses faszinierende Land bereist. Seine Schönheit will ich auch anderen zeigen“, so Annett Schönfeld.

Das 11. Kinder und Jugendkunstsymposium mit dem Thema „Eine Reise um die Welt“ fand vom 12. bis 14. Juni 2014 statt. 113 Teilnehmer arbeiteten an ihren Exponaten. Die jungen Schnitzer nutzten die Chance den Experten vom Holzbildhauersymposium über die Schulter zu schauen, da diese gleich nebenan am Carolateich ihre Kunstwerke gestalteten. Bei den Gästen beider Veranstaltungen kam das scheinbar zufällige Zusammentreffen beider Symposien super an.



Zum Tag des Handwerks am 21. Juni 2014 in Aue wurde Desire Reismann die Krone aufgesetzt. Der 25-Jährige Fleischermeister war in Carlsfeld tätig und konnte es kaum glauben, dass er zum 1. Erzgebirgischen Knacker-König gekürt wurde. Insgesamt 15 Knacker von Fleischern aus dem gesamten Landkreis standen anonym zur Verkostung. Bei den drei Fußball-WM-Vorrundenspielen der deutschen Mannschaft, auf der Auer Fan Meile, herrschte bei insgesamt rund 1500 Menschen echte Volksfeststimmung. Veranstalter und Publikum waren sehr zufrieden. Rund 600 Menschen fieberten am 4. Juli 2014 mit der deutschen Nationalmannschaft auf dem Auer Altmarkt mit. Die Fan Meile war wieder sehr gut besucht. Der 2:0 Sieg der Nationalelf machte den Abend für die Fans perfekt und beförderte die Fußballer ins Halbfinale.

Zu dem 13. Landespokal der sächsischen Jugendfeuerwehren waren am 5. Juli 2014, im Auer Sparkassen-Erzgebirgsstadion, 69 Mannschaften angetreten. Das Auer Team bestand aus drei Jungen und drei Mädchen und bekam als Ausrichter Startrecht, ohne dass sie sich qualifiziert hatten. Trotz, dass ein Podest Platz in weiter Ferne lag, waren die jugendlichen dennoch begeistert dabei. Den



Wanderpokal nahm die Mannschaft von Reichenbach 2 mit.

In der Turnhalle der Schule auf dem Zeller Berg gab es am 9. August 2014 Tanz in Verbindung mit Akrobatik zu sehen. Junge Leute aus der Region hatten dort mit Unterstützung der Stadtverwaltung das erste Breakdance- und Hip-Hop-Battle auf die Beine gestellt. Zirka 100 Mann waren beim ersten Auer „Flashpark“ dabei. Es gab Vorführungen verschiedener Tänzergruppen und ein Rahmenprogramm mit Graffiti, Beatboxing und live Musik von der Rockband Decibel. Der Initiator des Flashparks war Lucas Jordan, er war selbst seit 2011 Breakdancer und gehörte zu den Flash4. Jordan verfolgte damit ein Ziel: „Wir wollen den Auern zeigen, dass es nicht nur Fußball gibt. Im Vordergrund steht eindeutig der Spaß.“

Jordans Breakdance-Veranstaltung war ein voller Erfolg. Bis Mitte September 2014 waren sieben neue Talente zur Gruppe dazugekommen. Jordan nahm sich jeden Donnerstag und Freitag Zeit, um seinen neuen Schützlingen im Bürgerhaus die ersten Grundschriffe und Techniken beizubringen. Im Sommer 2015 sollte die nächste Auflage des Breakdance- und Hip-Hop-Battles folgen.

Die freiwillige Feuerwehr Aue und die Commerzbank hatten zum Thema „Sicherheit – ein Blick hinter die Kulissen“ am 26. September 2014 an das Gerätehaus am Postplatz eingeladen. Die Blauröcke erläuterten Familien und Kindern ihre Arbeit und Technik. Die Jugendfeuerwehr präsentierte ein Elementetraining. Die Auer Wehr zählte zu dieser Zeit 56 aktive Kameraden sowie 18 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen neun und 15 Jahren. „Es ist wichtig, das Interesse junger Leute zu wecken und ihnen nahe zu bringen, was die Feuerwehr ausmacht“, sagte Jugendwart Tobias Golla.

Am 23. September 2014 fand im "SAMOCCA" in der Bahnhofstraße eine Buchlesung inklusive Musik mit Claudia Brendler "Dösende Möwen" statt, zu der herzlich eingeladen wurde.

Der Simmel-Markt in Aue hatte am 26. und 27. September 2014 zum Auer Weinfest eingeladen. Das Weingut Münzerieder aus dem Burgenland in Österreich war zu Gast in Aue. Sommelier Rolf Wangelin, Seniorchef Peda Münzerieder und Karl Marczl brachten ihren guten prämierten Wein auf charmante Art den Gästen nahe.

Zur Buchvorstellung mit Überraschungen wurde am 8. Oktober 2014 in die Buchhandlung Fischer in Aue eingeladen. Diesmal dreht sich alles um das Thema "Klangwelten". Die Abendveranstaltung gehört zu den, von Dietlind Fischer und der Inhaberin der Buchhandlung Annett Fritsch organisierten „Ü-Reihe“.

Im Auer Landratsamt hatte am 8. Oktober 2014 ein Treffen der Ortschronisten und Heimatforscher stattgefunden. Bei dieser Konferenz ging es um das Thema Heraldik. Eckhardt Leisering, Experte für Heraldik im Hauptstaatsarchiv Dresden, referierte über „Ortserwähnungen und Kommunalwappen – Chancen und Probleme“. In einem weiteren Tagesordnungspunkt wurden die Teilnehmer mit dem Spezialinventar für die Familien- und Ahnenforschung im Kreisarchiv vertraut gemacht. Die Konferenz war gut besucht, Chronisten und Heimatforscher aus dem gesamten Erzgebirge nahmen daran teil.

## Aus dem Auer Amtsgericht

Mehrere Tatverdächtige sollten sich am 15. Januar 2014 vor dem Auer Amtsgericht verantworten. Die Staatsanwaltschaft warf den jungen Männern vor: Elektrokabel, Heizkörper und andere Installationen, aus zum Teil noch bewohnten Häusern des Schneeberger Wohngebietes „Hohes Gebirge“, herausgerissen zu haben, um die Buntmetalle zu verkaufen.

Ein 52-jähriger aus Löbnitz hatte am 11. Februar 2013 einen 65-jährigen Fußgänger auf der B 169 Richtung Löbnitz, beim Versuch dem Mann Auszuweichen, Tödlich verletzt. Am 10. April 2014 stand der Unfallfahrer vor dem Amtsgericht Aue und sagte: „Es tut mir aufrichtig leid, ich würde es gern ungeschehen machen.“ Da der Fahrer dem Fußgänger ausweichen wollte, doch aufgrund der Straßenverhältnisse ins Schleudern kam und den Mann dadurch erst richtig erfasste, sprach Staatsanwalt Klaus Schlarb von einer schwierigen Entscheidung: „Wir müssen über die Schuld eines Menschen urteilen, der einen Fehler gemacht hat, den er nicht gewollt hat, der aber gravierende Folgen hatte.“ Verteidiger Jan Unger argumentierte ähnlich. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen fahrlässiger Tötung zu einer Geldstrafe von 140 Tagessätzen zu je 40 Euro (5600 Euro).

Ein 29-Jähriger aus Johannegeorgenstadt wurde am 25. Juni 2014, im Auer Amtsgericht, zu einem Jahr und drei Monaten Haft verurteilt. Diese wurden für zweieinhalb Jahre zur Bewährung ausgesetzt. Der Mann hatte im April 2013 ein Paket mit 35 Gramm Crystal Meth zu einem Drogenhändler in Thüringen schicken wollen. Doch die Polizei fand dieses Paket dank eines Drogenspürhundes rechtzeitig. Da der 29-jährige sogar seinen Absender mit auf das Drogenpäckchen geschrieben hatte, war die Festnahme für die Beamten ein Kinderspiel.

Eine 58-jährige Arbeitslose Konditorin aus Aue ging unter dem Decknamen „Frau Dr. med. Maria Bauer“ immer wieder mit ihrer 52-jährigen Komplizin Petra S. auf Raubzüge. 2011 wurden beide Frauen gefasst, blieben aber bis zur Verhandlung auf freiem Fuß. Am 20. August 2014 kam es dann zur Verurteilung. Laut Auflistung der Staatsanwaltschaft Chemnitz soll die 58-jährige von 2010 bis 2013 mindestens 107-mal in Kliniken, Altersheimen, betreuten Wohnanlagen und Umkleidekabinen auf Diebestour gegangen sein. In der Verhandlung räumte sie 62 der 107 Fälle ein und wurde dafür wegen gewerbsmäßigen Diebstahls zu drei Jahren und acht Monaten Haft verurteilt. Das war aber noch nicht das letzte Wort, da bei der Kripo in Aue noch weitere Fälle lagen. Diese sollten in einer späteren Verhandlung zur Anklage kommen. Petra S. wurde für ihre Beteiligung an 54 Diebstählen zu zwei Jahren und acht Monaten verurteilt.

Fünf Männer aus Aue wurden nach einer größeren Einbruchserie Ende August 2014 verurteilt. Betroffen waren Kleingartenanlagen, Garagenkomplexe und insgesamt vier Mal die Brünlasberg Schule. Ein 22-jähriger wurde für die Einbrüche in der Schule und die Laube am Klingeleiweg zu zehn Monaten Haft verurteilt, die für zwei Jahre und sechs Monate zur Bewährung ausgesetzt wurden. Bei einem der Einbrüche half ein 16-jähriger mit. Dieser musste 60 Stunden gemeinnützige Arbeit leisten. Mehrere Male war auch eine junge Frau dabei, sie sollte jedoch in

einem anderen Verfahren vor Gericht gestellt werden. Auch den Rest der Einbruchserie konnte die Kriminalpolizei dank eines wachsamem Bürgers aufklären. 37 weitere Gartenlauben und Garagen waren betroffen. Ein 21-jähriger und ein 22-jähriger wurden dafür am 27. August 2014 zu einem Jahr, beziehungsweise einem Jahr und drei Monaten Haft verurteilt. Beide Strafen wurden für zwei Jahre und sechs Monate zur Bewährung ausgesetzt. Der dritte bekam eine Verwarnung und musste 100 Arbeitsstunden leisten. Der Sachschaden summierte sich auf 4000 Euro. Ein genauer Wert der gestohlenen Gegenstände war jedoch noch nicht bekannt.

Das Amtsgericht Aue verurteilte eine Frau und einen Mann im September 2014 zu einer Freiheitsstrafe von jeweils zehn Monaten wegen gewerbsmäßigen Betrugs, ausgesetzt zur Bewährung. Die beiden angeklagten lebten seit 2007 im selben Haus, welches dem Mann gehörte. Bei der Beantragung von Hartz-IV-Leistungen gab die Frau an, dass er der Vermieter sei und sie eine Einliegerwohnung im Keller bewohne. Dafür gab es Wohngeld vom Amt. Doch es stellte sich bei einer angeordneten Hausdurchsuchung heraus, dass die beiden zusammen wohnten und somit das Amt betrogen. Die Schadenssumme lag laut Anklage bei insgesamt 41.000 Euro.

### **Was noch geschah...**

MdB Günther Baumann übernahm Anfang Januar 2014, im Rahmen des Parlamentarischen Patenschafts-Programms (PPP) des Deutschen Bundestages und des US Kongresses, eine Patenschaft für die 18-jährige Mackenzie Fiss aus Charlotte, North Carolina. Die US-amerikanische Stipendiatin wohnte während ihres zehnmonatigen Aufenthaltes bei einer Gastfamilie in Aue und besuchte die 11. Klasse des Auer Gymnasiums.

Der erste Schnee im Jahr 2014 fiel in der Nacht zum 15. Januar 2014 in den höheren Lagen von Erzgebirge und Vogtland. Damit wurde für den Winterdienst eine fast sechswöchige Zwangspause beendet.

3300 Festmeter Holz wurden neben dem Tunnel des Muldentälradwegs, im Auftrag vom Sachsenforst, von Waldarbeitern Anfang Februar 2014 geschlagen. Die Bäume mussten wegen der Verkehrssicherheit gefällt werden, da die Schneelasten des vergangenen Winters einige Exemplare geknickt hatten.

Am 4. Februar 2014 wurde berichtet, dass Beatrice Rößler aus Aue, am härtesten Model-Wettbewerb teilgenommen hatte. Sie musste zirka 30 Meter tief tauchen und an der Schiffsschraube der versunkenen „Salem Express“ im Roten Meer posieren. Rößler dachte ans Aufhören, doch sie stellte sich den Schmerzen und hielt die Woche in Ägypten durch. Als sie wieder im Erzgebirge ankam, diagnostizierten die Ärzte eine schwere Mittelohrentzündung. Beatrice Rößler war nicht enttäuscht als sie den Sprung ins Finale nicht geschafft hat.

Der Sammler und Heimatforscher Detlef Wendlandt aus Aue meldete sich Anfang Februar 2014 bei der „Freien Presse“ und legte einen kleinen Schatz in der Redaktion vor: eine 46-seitige Broschüre im Format DIN A5 aus dem Jahre 1931. In ihr waren alle Soldaten der Stadt Aue aufgeführt, die von 1914 bis 1918 im 1. Weltkrieg gefallen waren. Laut dieser Broschüre waren 657 Soldaten, Unteroffizier

und Offiziere aus Aue gefallen.

Eine besondere Reise traten Christian und Holger Wötzel am 8. Februar 2014 an. Sohn und Vater fuhren mit einem Ford Mondeo von Aue bis nach Banjul in Afrika, insgesamt waren es 7500 Kilometer. Mehr als 100 Abenteuerlustige aus ganz Europa steuerten das Ziel in Afrika an.

Am 21. März 2014 wurde berichtet, dass Holger und Christian Wötzel von ihrem Wüstenabenteuer zurückgekehrt waren. Die knapp 50 Autos, mit denen die rund 100 Teilnehmer nach Afrika fuhren, wurden in Gambia für den guten Zweck versteigert. Mehr als 80.000 Euro kamen dabei zusammen. Die Wötzels hatten zudem einen Teil ihrer Ausrüstung in Gambia gelassen. Nach dem sie im Ziel angekommen waren, blieben die beiden noch einige Tage in Banjul und erholten sich in einem Hotel von den Strapazen der Tour.



Wenn sich Aues Bürgermeister Heinrich Kohl und Gerd-Reiner Kuttner vom Verein "Zukunft Westerzgebirge" trotz Regens im Freien sportlich betätigen, ist ein besonderer Grund zu vermuten. Den gab es am 24. März 2014, als auf dem Eichert Aues erster Mehrgenerationen Spielplatz eröffnet wurde. Die Anschaffungen haben einen Wert von insgesamt ca. 30.000 Euro. Gefördert wurde das

Projekt zu 85 Prozent aus dem Programm "Integrierte ländliche Entwicklung" der EU und des Freistaates Sachsen.

Klaus Pazelt schrieb die Chronik des Ingenieurvereins Aue-Schwarzenberg. Die Erstausgabe der Chronik für die Jahre 1991 bis 2009 lag 2010 vor und wurde jedes Jahr aktualisiert und komplettiert. Der akribische Chronist feierte am 11. Februar 2014 seinen 80. Geburtstag im Kreis der Familie, mit Bekannten, Mitgliedern des Ingenieurvereins, Garten- und Sportfreunden. Vereinsvorsitzender Karl-Heinz Löschner sagte: „Für die Chronik und auch für sein aktuelles Wirken sind wir Klaus sehr dankbar.“

Ein Student der Politikwissenschaften absolvierte ein Praktikum im Archiv des Erzgebirgskreises in Aue. Er sollte ab Februar 2014, über einige Monate, einen Forschungsauftrag zur Geschichte des Ersten Weltkrieges erfüllen. Speziell ging es um sogenannte Stimmungsberichte der Bevölkerung aus Aue. Die Ergebnisse der Aufarbeitung dieser Unterlagen sollen gemeinsam mit Schulen ausgewertet werden.





Ein entlaufenes Schaf irrte, laut Bericht vom 25. Februar 2014, durch den Wald auf dem Eichert in Aue. Wem das Tier gehörte wusste niemand. Manche Anwohner sagten, dass es seit Sommer 2013 schon im freien lebte. Die Vorsitzende des Tierschutzvereins Aue und Umgebung, Christina Fuchs, war sauer, weil sich der Besitzer nicht um sein Schaf kümmerte. Sie hatte auch Angst, dass die Förster das Tier erlegen würde, da es nicht in den Wald gehörte. Fuchs forderte, dass die zuständigen Behörden und der Amtstierarzt dieses Schaf mit Hilfe eines Betäubungsgewehrs einfangen sollten. Die Mitarbeiter des Veterinäramtes in der Landkreisverwaltung nahmen die Arbeit auf und suchten das Tier.

Die Auer Stadtsprecherin Jana Hecker gab am 12. März 2014 bekannt, dass das entlaufene Schaf noch nicht gefunden wurde und bat die Bevölkerung um Mithilfe. Jeder der dieses Tier gesehen hatte, sollte sich im Rathaus melden.

Am 18. März 2014 gab die Stadtsprecherin bekannt, dass im Rathaus niemand die Absicht hatte das Schaf einzufangen. „Wenn es keinen Schaden anrichtet, und solange es ihm gut geht, werden wir nichts unternehmen“, sagte sie.

Ende März 2014 wurde bekannt, wie das Kamerunschaf vermutlich nach Aue kam. Ein Hobby-Züchter aus Deutschneudorf meldete sich im Auer Rathaus, er hatte das Foto des Schafs in der Zeitung gesehen. „Das Schaf ist vermutlich von uns. Vor sieben Jahren ausgebüxt!“ Er hatte es an dem orangen Halsband erkannt. Mit der Ohrnummer wäre alles geklärt, doch diese raus zu finden ist nicht leicht.

Kabelnetze in Sachsen dürfen ab 1. Januar 2015 keine analogen Programme mehr übertragen. Laut Bericht vom 4. März 2014, erwarteten die Netzbetreiber Ärger mit ihren Kunden. Der Antennenverein Kabel TV Aue bot seinen Kunden noch 29 Fernseh- und 30 Radioprogramme in analoger Form und weit über 200 Fernseh- und Rundfunkprogramme in digital an. Wer noch ältere Geräte besaß, musste sich einen neuen Fernseher mit eingebautem Kabeltuner, oder eine zusätzliche Kabel Tuner Box (zirka 100 Euro) für das alte Gerät, kaufen.

Das Fußballbuch „Die großen Derbys“ riss bei Holger Erlen alte Wunden wieder auf. Am 22. März 2014, fast 40 Jahre nach dem Pokalspiel Aue gegen Zwickau, haderten ehemalige Spieler immer noch mit den Schiedsrichter-Entscheidungen. Erlen schaute sich nur die Seiten 64/65 an, da man dort die entscheidende Szene aus dem Pokalspiel 1975 sehen konnte. In der 84. Spielminute schoss Aue das eigentliche 3:1, aber der Schiedsrichter hatte dieses Tor nicht anerkannt. „Es war ein reguläres Tor. Der Schiedsrichter hat uns verschaukelt. Er hat immer gegen uns gepfiffen,“ so Wismut-Idol Holger Erlen. Am 24. April 2014 signierte Holger Erlen das Buch.

Das 13. Buch von Roland Trültzsch (89 Jahre) aus der Reihe „Unsere Heimat“, war Anfang April 2014 im Mike Rockstroh Verlag unter dem Titel „Aue – 150 Zeichnungen zur Stadtgeschichte“, erschienen. Auf 94 Seiten und in fünf Kategorien geordnet konnte der Leser Gebäude, Kultur- und Sportstätten, Betriebe, Schulen, Kirchen sowie Gaststätten betrachten. Trültzsch diente historische Fotos, Archivaufnahmen oder Ansichtskarten als Vorlage. Zudem war er oft mit Papier und Stift unterwegs, um Gebäude zu skizzieren, die er später detailgenau abzeichnete.

In den Auer Tafelgärten hatte Anfang April 2014 die Saison wieder begonnen. In den zuvor brachliegenden Gärten wurden Obst und Gemüse für die Auer Tafel

angepflanzt. Dieses Projekt gab es in der Großen Kreisstadt Aue seit 2008 und wurde vom Jobcenter gefördert. Insgesamt vier Tafelgärten wurden bewirtschaftet: am Klingeleiweg, an der Prof.-Dr.-Beck-Straße, am Becherweg sowie an der Tauschermühle. Der Tafelgarten an der Tauschermühle wurde als Streuobstwiese genutzt. In den anderen drei Gärten arbeiteten jeweils fünf Leute.

Bei dem 8. Silberberg Sportmedizintagen bekamen Ärzte, medizinisches Personal und Therapeuten des Auer Helios Klinikums ein Gefühl dafür, wie Sportunfälle passieren konnten. Am 4. April 2014 saßen alle erst einmal noch im Hörsaal und lauschten den Fachvorträgen, später ging es über in den praktischen Teil. Am ersten Tag stand noch der Sportpark Rabenberg mit Ju-Jitsu-Einheiten auf dem Programm. Und am 5. April 2014 gab es ein Training mit Vertretern des Handball-Zweitligisten EHV Aue in der Erzgebirgshalle in Löbnitz.

Die „Karlsroute“, als Radwanderstrecke, soll ab Herbst 2014 Aue in Sachsen mit der Stadt Karlsbad in Tschechien verbinden. Holger Pansch, Koordinator des EU-geförderten Projekts Karlsroute, an dem vier Partner aus Deutschland und Tschechien mitwirkten, erklärte Mitte April 2014: „Wir wollen verschiedene Leistungsgruppen locken, vom routinierten Radfahrer bis zu Familien. Und auch Anrainer sollen von der Strecke profitieren.“ Dazu dienten die vier Nebenrouten:

- 1. Auersbergrunde 30 Kilometer
- 2. Talsperrenrunde Sosa 18 Kilometer
- 3. Talsperrenrunde Eibenstock 18 Kilometer
- 4. Aussichtsrunde in Tschechien 35 Kilometer

Dieses Projekt soll Sportler und Ausflügler in die Region locken. Es gibt auch Bahnverbindungen, welche es ermöglichen, die Strecke zu variieren. Die zu gut 85 Prozent von der EU aus dem Fonds für regionale Entwicklung geförderten Kosten für den 60 Kilometer langen Radweg betragen gut zwei Millionen Euro.

Lothar Berthold, studierter Fotograf aus Fürth, brachte Anfang April 2014 den zweiten Band seiner fotografischen Dokumentation über Aue heraus. Nach seinem Ersten Buch „Besuch in Aue 1990“, welches 2011 erschien, bereiste Berthold zwischen Mitte Mai 1991 und Juni 1993 weitere sieben Mal die sächsische Industriestadt, von der er so beeindruckt war. Mit dem 2. Band „Besuche in Aue 1991 -1993“ äußerte er einen Wunsch: „Möge dieser Fotoband in Aue das Bewusstsein für seine versteckten Schönheiten wecken und den leider schon begonnenen Abriss von gründerzeitlichem Altbaubestand stoppen helfen. Damit die Geschichte der Stadt auch in ihrem Stadtbild ablesbar bleibt.“



Vom 28. April bis 3. Mai 2014 fand in Aue ein europäisches Jugendforum statt. Die Teilnehmer aus Irland und Frankreich reisten am 26. April 2014 an und trafen sich mit den Schülern des Clemens-Winkler-Gymnasiums. Im Bürgerhaus gab es Beispielsweise Foren zum Thema: „Wie können junge Leute besser in die Lokalpolitik einbezogen werden?“

Von der Parkwarte in Aue aus konnte man wunderbar über die Große Kreisstadt schauen. Besucher saßen gern auf dem „Königsstuhl“ in 564 Meter Höhe. Auf der Aussichtsplattform, vor der Parkwarte, steht dieser überdimensional große Holzstuhl. Gefertigt wurde er zum 10. Auer Holzbildhauer-Symposium 2011 von dem Künstler Paul Brockhage.



Rund 1.500 Euro wurde in besonderen Fallschutzkies zur Sicherheit rund um den Riesenstuhl investiert. Die bisherigen Fallschutzmatten, die den Stuhl umgaben, wurden durch Vandalismus zerstört.



Die Zwillinge Marc und Christin Irmisch aus Aue träumten von einer Musikerkarriere. Schon zu Kindergartenzeiten standen die zwei auf der Bühne und in der Grundschule besuchten sie die Theater-AG. Beide spielten Flöte, Christin lernte zusätzlich noch Gitarre und Marc Saxofon. Aues Stadtsprecherin Jana Hecker entdeckte die beiden bei einem Auftritt und schickte sie daraufhin zu Steffen Kindt dem Leiter des Erzgebirgsensembles. Er war begeistert und begleitete sie auf ihrem Weg zu einer großen Bühnenkarriere.

Am 12. Juli 2014 wurde in der Hospitalkirche in Löbnitz das 40 km lange Teilstück Löbnitz –Aue-Bad Schlema-Schneeberg-Hirschfeld vom “Jakobsweg Silberberg“ eröffnet. Im Anschluss an die feierliche Eröffnung fand für Interessierte ein gemeinsames Pilgern mit den Pilgerfreunden Gerd Lauckner und Erhard Kühnel bis Schneeberg statt.



Der Bodensee war im Juli 2014 Mittelpunkt der Radtour von den Auer Handball-Oldies. Sieben Männer legten in sieben Etappen mehr als 700 Kilometer zurück. Mit dabei waren Bernd Schreiter, Thomas Richter, Albrecht Fleck und Jochen Rentzsch aus Aue, Helmut Zierold aus Zwönitz, Joachim Steinbach aus Schneeberg und Michael Jecke aus Minden. Es war bereits der 14. Ausflug dieser Art. Und da es immer eine gute Stimmung und tollen Zusammenhalt in dieser Truppe gab, war die Planung für die Tour 2015 bereits in Arbeit.

Sintflutartige Regenfälle setzten am 29. Juli 2014 im Altkreis Aue mehre Straßen unter Wasser. Zwischen 13 und 14 Uhr regnete es über 40 Liter auf den Quadratmeter, soviel wie sonst in einem ganzen Sommermonat. Die Feuerwehren waren über Stunden im Einsatz um Schäden zu beseitigen.

Eine Beratungsstelle des Sozialverbandes VdK Sachsen wurde in der Bahnhofstraße 18 Anfang Oktober 2014 in Aue eröffnet. Hier können nicht nur zu allen Fragen des Sozialrechts Auskunft gegeben werden, man nimmt auch die Hilfe des Vereins bei speziellen Problemen gern in Anspruch. Mit kompetentem Personal steht man Rentnern, chronisch Kranken, Menschen mit Behinderung, Arbeitslosen und Pflegebedürftigen bei der Durchsetzung ihrer Rechtsansprüche zur Seite.

Foto: Petra Roscher, Mitarbeiterin der Beratungsstelle, Horst Wehner, Landesverbandsvorsitzender des Sozialverbandes und MdL



Schon wieder ist im Erzgebirge, diesmal auf dem ehemaligen Wismut-Gelände auf dem Brünlasberg in Aue, ein äußerst selten vorkommender Pilz gefunden worden: das Ledergelbe Pustelkeulchen. Keinen Hinweis findet der Fachmann allerdings zu der Frage, ob die Ledergelben Pustelkeulchen essbar sind.

Am 14. November 2014 wurden die Kundenscanner im Simmel Einkaufsmarkt getestet. Schon länger konnten Kunden hier zur Zeitersparnis ihre Waren selbst einscannen um den Betrag, dann am Automaten zu zahlen. Die Kunden selbst sehen die Neuerungen sehr gespalten. Im Test wurde herausgefunden, dass bei herkömmlichen Waren der neue Scanner zwar schneller ist, bei Produkten die normalerweise eine Verkaufsfachkraft erfordern, wie zu wiegendes Obst oder Alkohol, aber die herkömmliche Kasse gewinnt.

# Statistik

## Anzahl der Eheschließungen im Standesamt Aue

Jahr	Trauungen
2004	46
2005	52
2006	50
2007	48
2008	58
2009	50
2010	49
2011	51
2012	51
2013	40
2014	72

## Daten aus dem Einwohnermeldeamt

Jahr	Zuzüge	Wegzüge	Geburten	Sterbefälle
2004	1070	1116	150	245
2005	992	1134	140	285
2006	1057	1103	134	247
2007	1065	1167	180	259
2008	1272	1312	141	191
2009	1248	1335	130	274
2010	1193	1123	150	292
2011	1289	1190	123	283
2012	1367	1379	152	276
2013	1136	1251	143	282
2014	1416	1299	155	280

## Anzahl der Schulanfänger in Aue

Jahr	Kinder
2005/2006	118
2006/2007	129
2007/2008	104
2008/2009	116
2009/2010	115
2010/2011	185
2011/2012	130
2012/2013	112
2013/2014	103
2014/2015	124



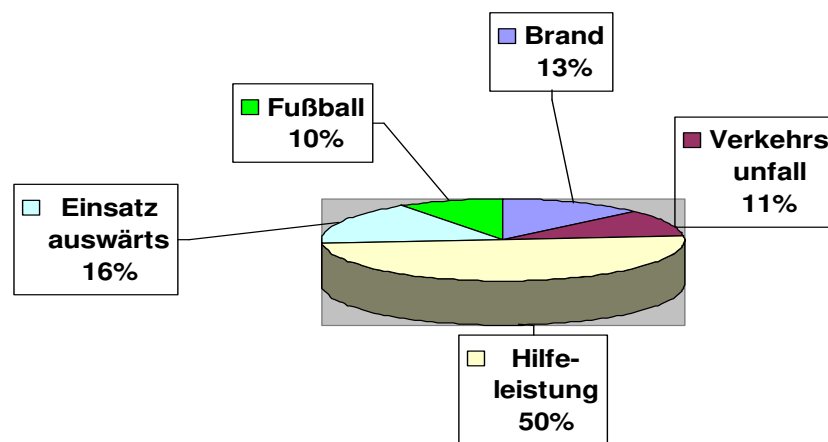
## Anzahl der Kinder in Kindertagesstätten in Aue

Jahr	Kinder
2004	779
2005	768
2006	832
2007	846
2008	865
2009	881
2010	860
2011	895
2012	892
2013	903
2014	939

## Gewerbestatistik

Jahr	Anmeldungen	Abmeldungen
2004	144	162
2005	173	213
2006	180	151
2007	155	153
2008	166	160
2009	129	121
2010	142	179
2011	134	98
2012	115	142
2013	92	136
2014	85	136

## Einsätze der freiwilligen Feuerwehr



Die hohe Hilfeleistung ergibt sich aus Einsätzen bei der Orkansturmbeseitigung.

## Messdaten von der Wetterstation

### -Kabelfernsehen Zeller Berg-

Monat	minimal Temp.	maximal Temp.	Ø Sonnenscheindauer Stunden : Minuten
Januar	-7,8°	K. Angaben	K. Angaben
Februar	-5,1°	24,6°	K. Angaben
März	-4,7°	27,1°	K. Angaben
April	-3,5°	31,0°	K. Angaben
Mai	-2,6°	28,8°	K. Angaben
Juni	5,6°	41,0°	K. Angaben
Juli	6,5°	38,4°	K. Angaben
August	4,3°	35,7°	K. Angaben
September	1,9°	32,9°	K. Angaben
Oktober	-1,5°	30,6°	K. Angaben
November	-4,8°	20,8°	K. Angaben
Dezember	-10,9°	12,0°	K. Angaben

## Einwohnerzahlen in der Entwicklung

